

Erläuterungen zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die UNIQA Insurance Group AG ist ein Unternehmen mit Sitz in Österreich. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Untere Donaustraße 21, 1029 Wien. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst hauptsächlich den Betrieb der Schaden- und Unfall- sowie der Kranken- und der Lebensversicherung.

Die Aktien der UNIQA Insurance Group AG sind im Premiumsegment der Wiener Börse – dem prime market – gelistet. Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Firmenbuchnummer 92933t eingetragen. Sie unterliegt den regulatorischen Vorschriften europäischer und österreichischer Aufsichtsbehörden (Finanzmarktaufsichtsbehörde, Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung). Die Anforderungen umfassen im Speziellen die quantitativen und qualitativen Solvabilitätsvorschriften.

Dieser Konzernabschluss ist, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen entstehen. Die funktionale Währung von UNIQA ist der Euro, Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch (UGB) sowie des § 138 Abs. 8 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurden berücksichtigt.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen

abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Risiken im Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels wurden in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, wie beispielsweise im Rahmen des Wertminderungstests für Vermögenswerte sowie bei der Berechnung versicherungstechnischer Rückstellungen, berücksichtigt.

Ermessensausübungen und zukunftsbezogene Annahmen, die wesentliche Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss haben könnten, sind in den folgenden Erläuterungen beschrieben:

Erläuterung 2.1: Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Annahmen bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten)

Erläuterung 2.2: Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (Annahmen und Modelle bei der Ergebnisschätzung der STRABAG SE)

Erläuterung 2.3: Sonstige Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten und Ermittlung der erwarteten Kreditverluste)

Erläuterung 3: Versicherungsverträge (Annahmen und Modelle bei der Berechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen)

Erläuterung 4.2: Immaterielle Vermögenswerte (Annahmen bei der Ermittlung der Firmenwerte)

Erläuterung 6.2: Latente Steuern (Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche)

Erläuterung 7.1.1: Leistungsorientierte Pläne (Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen)

In der folgenden Tabelle sind die Bewertungsgrundsätze zu den einzelnen Bilanzpositionen der Vermögenswerte und der Schulden zusammengefasst:

Bewertungsgrundsätze

Vermögenswerte	
Sachanlagen	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten
Sachanlagen, die zugrunde liegende Referenzwerte darstellen	beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	
- mit bestimmbarer Nutzungsdauer	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten
- mit unbestimmbarer Nutzungsdauer	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Kapitalanlagen	
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zugrunde liegende Referenzwerte darstellen	beizulegender Zeitwert
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Kapitalanlage bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sonstige Kapitalanlagen	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	fortgeführte Anschaffungs- und Herstellungskosten
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen	analog zur Bewertung der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	analog zur Bewertung der Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen
Forderungen und übrige Aktiva	fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steueransprüche	undiskontierte Bewertung unter Verwendung der Steuersätze, die für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden
Zahlungsmittel	fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Schulden	
Nachrangige Verbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	versicherungsmathematische Bewertung unter Anwendung der nach IFRS 17 einschlägigen Bewertungsmethoden
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	versicherungsmathematische Bewertung unter Anwendung der nach IFRS 17 einschlägigen Bewertungsmethoden
Finanzverbindlichkeiten	
- Anleihen- und Darlehensverbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten
- Derivative Finanzinstrumente	beizulegender Zeitwert
- Leasingverbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten
Andere Rückstellungen	
- aus leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	versicherungsmathematische Bewertung anhand der Projected-Unit-Credit-Methode
- sonstige	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	fortgeführte Anschaffungskosten oder Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags

ÄNDERUNGEN VON WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN SOWIE NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen wurden die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Erstmals anzuwendende Änderungen

Die nachstehenden Änderungen des Standards, dessen Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der 1. Jänner 2025 ist, wurden angewendet. Sämtliche neuen Vorschriften hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von UNIQA.

Standardänderungen

Erstmals durch
UNIQA anzuwenden

erstmalig anzuwendende Änderungen		
	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen:	
IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	1. Jänner 2025

Künftig anzuwendende neue und geänderte Standards

	Inhalt	Erstmals durch UNIQA anzuwenden	Endorsement durch die EU
Neue Standards			
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Jänner 2027	Ja
IFRS 19		n. a.	Nein
Geänderte Standards			
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Jänner 2026	Ja
IFRS 9, IFRS 7	Änderungen in Bezug auf Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	1. Jänner 2026	Ja
IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7	Jährliche Verbesserungen – 11. Ausgabe	1. Jänner 2026	Ja
IAS 21	Änderungen bezüglich der Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1. Jänner 2027	Nein

IFRS 18 – Darstellung und Angaben im Abschluss

Am 9. April 2024 veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“, der den bisherigen IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzen wird. Der Standard ist ab dem 1. Jänner 2027 verpflichtend anzuwenden.

Die wesentlichen Neuerungen, die mit IFRS 18 einhergehen, sind die Struktur der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzernbilanz sowie der Konzerngeldflussrechnung. Neue Anforderungen an die Management-defined performance measures sowie

Künftig anzuwendende neue und geänderte Standards

Außerdem hat das IASB eine Reihe weiterer Standards veröffentlicht, die in der Zukunft anwendbar sein werden. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards wird von UNIQA nicht beabsichtigt. Aus heutiger Sicht sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

erweiterte Anhangangaben sind ebenfalls eine Konsequenz.

Die Umgliederung des Ergebnisses der nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen aus der operativen Kategorie in die Investitionskategorie stellt die aus derzeitiger Sicht wesentlichste Veränderung gegenüber der derzeitigen Darstellung nach IAS 1 dar. Überdies wird es voraussichtlich zu keinen wesentlichen Darstellungsänderungen kommen, da IFRS 17 die anzuwendende Struktur für Versicherungen vorgibt und diese durch IFRS 18 nicht verändert wird.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden. Das Segmentergebnis vor Ertragsteuern wurde unter Berücksichtigung der folgenden Komponenten ermittelt: Summierung der IFRS-Ergebnisse der einzelnen Unternehmen unter Berücksichtigung von Beteiligungsertragseliminierungen innerhalb des jeweiligen Segments und Wertminderungen des Firmenwerts. Alle übrigen Konsolidierungseffekte (Periodenergebnis assoziierter Unternehmen, Zwischenergebniseliminierungen und sonstige segmentübergreifende Effekte) sind in „Konsolidierung“ enthalten. Das so ermittelte Segmentergebnis wird dem Vorstand der UNIQA Insurance Group AG zur Steuerung der Gruppe für die folgenden operativen Segmente berichtet:

UNIQA Österreich – beinhaltet das österreichische Versicherungsgeschäft.

UNIQA International – beinhaltet neben allen internationalen Erstversicherungsgesellschaften sowie internationalen Dienstleistungsunternehmen auch Investmentmanagementgesellschaften und Pensionskassen. Dieses

Segment wird regional noch in folgende Hauptbereiche gegliedert:

- Central Europe (CE – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn)
- Eastern Europe (EE – Rumänien und Ukraine)
- Southeastern Europe (SEE – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien)
- Western Europe (WE – Liechtenstein)
- Verwaltung

Rückversicherung – beinhaltet die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz) und das Rückversicherungsgeschäft der UNIQA Insurance Group AG.

Gruppenfunktionen – beinhaltet die restlichen Posten der UNIQA Insurance Group AG (Kapitalanlageergebnis und Verwaltungskosten) sowie alle übrigen inländischen und internationalen Dienstleistungsgesellschaften.

Operative Segmente

Angaben in Tausend Euro	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
Versicherungstechnisches Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge	3.947.626	3.719.970	3.054.011	2.754.995	1.406.130	1.264.445
Versicherungstechnische Aufwendungen	–3.565.514	–3.357.977	–2.604.941	–2.428.865	–1.224.078	–1.234.870
(davon direkt zuordenbare Kosten zuzüglich Provisionen)	–861.767	–786.426	–1.039.433	–934.037	–33.279	–43.905
(davon direkt zuordenbare Verwaltungskosten)	–404.910	–391.927	–331.888	–319.860	–27.071	–30.097
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	–70.703	–68.727	–155.958	–84.420	–81.176	–7.755
	311.408	293.267	293.112	241.710	100.876	21.820
Finanzergebnis						
Kapitalanlageergebnis						
Erträge aus Kapitalanlagen	804.708	854.408	202.342	210.121	115.619	109.869
(davon Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode)	234.182	239.872	123.356	113.899	61.543	53.945
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	–257.027	–339.449	–73.346	–77.390	–25.696	–19.216
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	40.158	39.299	0	0	0	0
	587.839	554.258	128.996	132.732	89.923	90.653
Kapitalanlageergebnis der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung						
Erträge aus Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	158.995	214.185	209.246	188.321	0	0
Aufwendungen aus Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	–49.352	–28.145	–109.132	–41.411	0	0
	109.643	186.040	100.114	146.910	0	0
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	–514.838	–593.134	–169.771	–222.765	–40.393	–30.493
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	14.516	15.996	24.083	21.562	349	1.856
	197.159	163.160	83.422	78.438	49.879	62.016
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis						
Sonstige Erträge	13.157	19.452	171.020	160.217	9.019	5.925
Sonstige Aufwendungen	–142.411	–138.767	–259.893	–231.795	–11.543	–3.853
(davon nicht direkt zuordenbare Verwaltungskosten)	–119.574	–111.483	–123.051	–108.349	–386	–260
	–129.254	–119.315	–88.873	–71.578	–2.524	2.073
Operatives Ergebnis	379.314	337.112	287.661	248.570	148.231	85.908
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	–33.460	–25.933	0	0
Finanzierungsaufwendungen	–20.949	–24.125	–7.825	–8.227	–5.825	–5.833
Ergebnis vor Steuern	358.365	312.987	246.375	214.410	142.406	80.076
Combined Ratio vor Rückversicherung ¹⁾	92,4 %	91,9 %	85,9 %	89,0 %	85,8 %	96,2 %
Combined Ratio nach Rückversicherung ¹⁾	95,6 %	95,2 %	92,3 %	92,6 %	91,8 %	96,6 %
Kostenquote (vor Rückversicherung) ²⁾	24,9 %	24,1 %	38,1 %	37,8 %	2,4 %	3,5 %
Verwaltungskostenquote ³⁾	13,3 %	13,5 %	14,9 %	15,5 %	2,0 %	2,4 %

Wertminderungen für Segmente

Angaben in Tausend Euro	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
Kapitalanlagen						
Wertminderungen	–31.668	–23.959	–6.408	–5.452	–680	–458
Wertaufholungen	25.476	10.061	5.046	14.752	137	2.698

¹⁾ Verhältnis der direkt zuordenbaren versicherungstechnischen Aufwendungen zu den versicherungstechnischen Erträgen der Schaden- und Unfallversicherung (vor und nach Rückversicherung)

²⁾ Anteil der direkt und nicht direkt zuordenbaren Kosten zzgl. Provisionen an den versicherungstechnischen Erträgen (vor Rückversicherung)

³⁾ Anteil der direkt und nicht direkt zuordenbaren Verwaltungskosten an den versicherungstechnischen Erträgen (vor Rückversicherung)

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern	
1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	
0	0	-1.292.224	-1.182.246	7.115.543	6.557.164	
0	0	1.113.961	1.121.285	-6.280.572	-5.900.427	
0	0	23.709	20.483	-1.910.770	-1.743.885	
0	0	0	0	-763.869	-741.883	
0	0	183.623	64.647	-124.215	-96.255	
0	0	5.359	3.686	710.756	560.482	
744.057	890.358	-586.603	-732.027	1.280.123	1.332.730	
72.077	79.062	-43.345	-46.277	447.814	440.502	
-407.237	-345.626	60.585	63.685	-702.722	-717.996	
5.955	3.828	175.276	91.870	221.389	134.996	
342.775	548.560	-350.742	-576.471	798.790	749.731	
0	0	0	0	368.241	402.506	
0	0	0	0	-158.484	-69.556	
0	0	0	0	209.757	332.951	
0	0	-81.653	-34.534	-806.656	-880.926	
0	0	-31.481	-30.997	7.468	8.416	
342.775	548.560	-463.876	-642.002	209.360	210.171	
289.911	263.377	-30.170	-23.822	452.937	425.150	
-396.197	-332.155	31.231	26.949	-778.813	-679.622	
-79.428	-79.192	0	0	-322.440	-299.285	
-106.285	-68.778	1.061	3.127	-325.876	-254.471	
236.489	479.782	-457.456	-635.189	594.239	516.182	
0	0	0	0	-33.460	-25.933	
-64.352	-65.023	54.531	54.823	-44.421	-48.385	
172.137	414.759	-402.925	-580.367	516.358	441.865	
n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	89,2 %	91,1 %	
n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	91,7 %	93,1 %	
n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	31,4 %	31,2 %	
n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	15,3 %	15,9 %	

Gruppenfunktionen		Konsolidierung			Konzern	
1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	
-36.708	-17.374	0	0	-75.463	-47.243	
20.640	52.589	0	0	51.300	80.100	

Gliederung nach Geschäftsbereichen

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro

	UNIQA Österreich		UNIQA International		Rückversicherung	
	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
Versicherungstechnisches Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge	2.348.431	2.241.296	2.313.510	2.099.196	1.379.443	1.240.453
Versicherungstechnische Aufwendungen	–2.169.537	–2.058.976	–1.987.528	–1.869.056	–1.183.143	–1.193.305
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	–76.057	–74.611	–148.409	–73.752	–83.424	–5.041
	102.836	107.709	177.573	156.388	112.877	42.107
Finanzergebnis						
Kapitalanlageergebnis						
Erträge aus Kapitalanlagen	236.975	216.757	130.600	130.843	115.384	109.625
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	–56.960	–58.228	–51.272	–47.717	–25.695	–19.216
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	705	620	0	0	0	0
	180.720	159.149	79.328	83.126	89.688	90.409
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	–28.949	–29.902	–55.186	–57.385	–40.079	–30.297
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	14.398	15.845	24.068	21.498	313	1.738
	166.169	145.092	48.210	47.239	49.922	61.851
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis						
Sonstige Erträge	7.281	5.275	42.158	18.888	9.019	5.925
Sonstige Aufwendungen	–63.009	–60.097	–125.270	–114.783	–11.543	–3.715
	–55.729	–54.822	–83.112	–95.895	–2.524	2.211
Operatives Ergebnis	213.277	197.979	142.671	107.733	160.275	106.168
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	–16.959	–4.359	0	0
Finanzierungsaufwendungen	–12.542	–15.724	–7.418	–7.779	–5.825	–5.833
Ergebnis vor Steuern	200.735	182.255	118.295	95.594	154.450	100.336

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
0	0	-1.266.749	-1.159.163	4.774.635	4.421.781
0	0	1.082.565	1.091.524	-4.257.642	-4.029.811
0	0	187.223	67.644	-120.666	-85.761
0	0	3.040	5	396.326	306.209
420.480	547.165	-449.972	-527.114	453.467	477.276
-152.830	-134.227	19.724	18.599	-267.034	-240.789
1.674	61	14.975	16.457	17.354	17.138
269.324	412.998	-415.273	-492.058	203.788	253.624
0	0	29.894	29.783	-94.320	-87.801
0	0	-31.381	-30.874	7.398	8.207
269.324	412.998	-416.760	-493.149	116.865	174.031
43.235	38.148	-15.070	8.041	86.622	76.278
-93.523	-61.314	18.706	16.715	-274.640	-223.194
-50.288	-23.166	3.635	24.756	-188.017	-146.916
219.036	389.832	-410.085	-468.388	325.174	333.325
0	0	0	0	-16.959	-4.359
-62.382	-64.985	44.185	46.380	-43.981	-47.942
156.654	324.847	-365.900	-422.008	264.234	281.024

Krankenversicherung

Angaben in Tausend Euro

UNIQA Österreich

UNIQA International

Rückversicherung

	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
Versicherungstechnisches Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge	1.313.549	1.224.051	136.253	131.735	2.348	2.596
Versicherungstechnische Aufwendungen	–1.212.480	–1.129.711	–121.466	–125.472	–1.432	–1.442
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	–351	–497	–1.015	–293	–507	–445
	100.718	93.843	13.771	5.970	409	709
Finanzergebnis						
Kapitalanlageergebnis						
Erträge aus Kapitalanlagen	270.032	310.940	657	664	0	0
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	–114.223	–145.201	–135	–120	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	14.130	16.394	0	0	0	0
	169.939	182.133	522	544	0	0
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	–159.425	–187.129	–624	–671	–6	–3
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	34	11	–16	64	0	4
	10.548	–4.984	–118	–62	–6	1
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis						
Sonstige Erträge	3.712	12.185	5.125	5.025	0	0
Sonstige Aufwendungen	–50.123	–50.245	–10.900	–10.202	0	0
	–46.411	–38.060	–5.775	–5.177	0	0
Operatives Ergebnis	64.855	50.799	7.879	731	403	710
Finanzierungsaufwendungen	–4	–5	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	64.851	50.794	7.879	731	403	710

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024
0	0	-2.348	-2.596	1.449.802	1.355.786
0	0	1.432	1.442	-1.333.946	-1.255.182
0	0	784	384	-1.090	-852
0	0	-132	-771	114.766	99.752
213.738	229.387	-88.895	-142.984	395.532	398.007
-167.396	-133.561	30.319	35.871	-251.435	-243.011
0	0	95.638	29.127	109.767	45.522
46.342	95.825	37.062	-77.986	253.864	200.517
0	0	-78.168	-24.324	-238.223	-212.126
0	0	-4	-6	15	72
46.342	95.825	-41.110	-102.317	15.656	-11.537
232.924	212.922	-2.729	-3.186	239.033	226.946
-277.979	-244.760	1.539	409	-337.464	-304.797
-45.055	-31.838	-1.190	-2.776	-98.431	-77.851
1.286	63.988	-42.432	-105.864	31.991	10.363
-1.938	-14	1.896	0	-46	-19
-651	63.973	-40.536	-105.864	31.945	10.345

Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro

UNIQA Österreich

UNIQA International

Rückversicherung

	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
Versicherungstechnisches Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge	285.645	254.623	604.248	524.064	24.340	21.396
Versicherungstechnische Aufwendungen	–183.496	–169.290	–495.947	–434.338	–39.504	–40.124
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	5.705	6.381	–6.534	–10.374	2.755	–2.269
	107.854	91.714	101.767	79.352	–12.409	–20.996
Finanzergebnis						
Kapitalanlageergebnis						
Erträge aus Kapitalanlagen	297.700	326.711	71.086	78.614	236	244
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	–85.844	–136.020	–21.940	–29.553	0	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen	25.323	22.284	0	0	0	0
	237.180	212.975	49.146	49.061	235	244
Kapitalanlageergebnis der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung						
Erträge aus Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	158.995	214.185	209.246	188.321	0	0
Aufwendungen aus Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	–49.352	–28.145	–109.132	–41.411	0	0
	109.643	186.040	100.114	146.910	0	0
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	–326.464	–376.103	–113.961	–164.710	–308	–194
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	84	140	31	–1	35	114
	20.443	23.053	35.330	31.261	–38	164
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis						
Sonstige Erträge	2.164	1.993	123.737	136.305	0	0
Sonstige Aufwendungen	–29.279	–28.425	–123.723	–106.810	0	–138
	–27.114	–26.433	13	29.494	0	–138
Operatives Ergebnis	101.182	88.334	137.111	140.107	–12.447	–20.970
Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	–16.501	–21.574	0	0
Finanzierungsaufwendungen	–8.403	–8.396	–408	–448	0	0
Ergebnis vor Steuern	92.779	79.938	120.202	118.084	–12.447	–20.970

Gruppenfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
0	0	–23.127	–20.487	891.106	779.597
0	0	29.964	28.319	–688.984	–615.433
0	0	–4.385	–3.380	–2.459	–9.642
0	0	2.452	4.452	199.664	154.521
109.838	113.807	–47.736	–61.929	431.124	457.448
–87.010	–77.837	10.541	9.216	–184.253	–234.195
4.281	3.767	64.663	46.286	94.267	72.337
27.109	39.736	27.469	–6.427	341.138	295.590
0	0	0	0	368.241	402.506
0	0	0	0	–158.484	–69.556
0	0	0	0	209.757	332.951
0	0	–33.380	–39.993	–474.112	–581.000
0	0	–96	–116	55	137
27.109	39.736	–6.006	–46.536	76.838	47.678
13.752	12.306	–12.370	–28.677	127.282	121.926
–24.694	–26.081	10.986	9.824	–166.710	–151.631
–10.942	–13.775	–1.384	–18.853	–39.428	–29.704
16.167	25.962	–4.939	–60.937	237.074	172.495
0	0	0	0	–16.501	–21.574
–33	–23	8.450	8.443	–394	–425
16.134	25.939	3.511	–52.495	220.179	150.496

Gliederung UNIQA International nach Regionen

Angaben in Tausend Euro	Versicherungstechnisches Ergebnis		Kapitalanlageergebnis		Ergebnis vor Steuern	
	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024	1–12/2025	1–12/2024
Zentraleuropa (CE)	231.178	180.667	81.673	84.464	216.472	191.633
Polen	94.041	81.438	60.338	51.370	100.262	85.947
Slowakei	41.329	19.411	7.640	10.874	46.673	37.109
Tschechien	54.776	42.849	8.869	17.317	53.879	61.168
Ungarn	41.032	36.969	4.826	4.903	15.657	7.409
Osteuropa (EE)	22.371	23.569	22.475	22.417	27.767	34.373
Rumänien	18.633	17.343	10.169	8.427	18.397	19.985
Ukraine	3.738	6.227	12.306	13.990	9.370	14.388
Südosteuropa (SEE)	38.382	36.818	21.026	24.014	24.316	26.088
Albanien	2.195	5.475	1.172	–210	2.261	1.971
Bosnien und Herzegowina	3.151	5.114	2.564	2.473	1.907	5.096
Bulgarien	12.078	–289	2.885	5.296	6.521	286
Kosovo	3.789	3.345	213	751	3.744	3.524
Kroatien	9.407	10.068	7.527	8.420	6.175	7.908
Montenegro	961	2.102	1.187	1.214	302	1.958
Nordmazedonien	1.080	2.689	150	798	528	1.465
Serbien	5.721	8.313	5.327	5.272	2.877	3.879
Westeuropa (WE)	2.285	–504	214	232	1.703	–980
Liechtenstein	2.285	–504	214	232	1.703	–980
Sonstige	0	0	7	–1.235	–3.091	–8.839
Verwaltung	0	0	206	0	–20.690	–29.199
Konsolidierung	–1.104	1.159	3.396	2.839	–102	1.334
Gesamt	293.112	241.710	128.996	132.732	246.375	214.410

Die Aufstellung der „Gliederung UNIQA International nach Regionen“ erfolgt auf Basis der IFRS-Ergebnisse der einzelnen Unternehmen im Segment. Konsolidierungseffekte innerhalb des Segments UNIQA International werden in der Zeile „Konsolidierung“ ausgewiesen.

Konzerbilanz – Gliederung nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Vermögenswerte				
Sachanlagen	172.454	155.648	84.552	78.772
Immaterielle Vermögenswerte	841.298	715.913	66.014	36.076
Kapitalanlagen				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	175.937	193.266	926.791	894.278
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	141.852	126.777	259.234	298.542
Sonstige Kapitalanlagen	6.301.429	5.484.530	4.159.359	4.080.049
	6.619.218	5.804.573	5.345.385	5.272.868
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen	6.494	4.997	10.442	7.819
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	512.038	535.878	1.234	1.587
Forderungen und übrige Aktiva	259.988	248.454	136.923	111.289
Latente Steueransprüche	65.572	70.858	493	9.401
Zahlungsmittel	331.998	347.245	125.810	57.459
Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0	151.628	0	6.749
Summe Geschäftsbereichsvermögenswerte	8.809.060	8.035.195	5.770.853	5.582.020
Schulden				
Nachrangige Verbindlichkeiten	707.396	907.912	0	0
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	4.962.296	4.579.059	4.301.081	3.940.990
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	3.331	1.494	1.499	3.049
Finanzverbindlichkeiten	645.859	644.983	29.192	40.989
Andere Rückstellungen	231.735	253.547	211.456	255.926
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	371.063	349.799	218.956	167.912
Latente Steuerschulden	64.534	106.301	9.302	8.172
Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0	103.500	0	3.695
Summe Geschäftsbereichsschulden	6.986.213	6.946.594	4.771.486	4.420.733

Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
147.631	145.828	0	0	404.637	380.249
245.093	257.730	0	0	1.152.406	1.009.719
1.271.567	1.294.773	0	0	2.374.295	2.382.317
543.337	474.557	0	0	944.423	899.876
7.710.103	8.299.265	-426.023	-420.521	17.744.868	17.443.323
9.525.007	10.068.594	-426.023	-420.521	21.063.587	20.725.515
4.529.953	4.359.736	0	0	4.529.953	4.359.736
89.688	105.468	0	0	106.624	118.283
2.781	6.365	0	0	516.053	543.830
89.228	99.922	-6.335	-4.291	479.804	455.374
69.000	10.325	0	0	135.064	90.585
201.981	232.445	0	0	659.789	637.149
0	53.288	0	0	0	211.665
14.900.361	15.339.702	-432.358	-424.812	29.047.916	28.532.105
264.786	264.545	-264.786	-264.545	707.396	907.912
13.633.252	13.676.138	0	0	22.896.629	22.196.188
17.405	14.125	-12.503	-11.526	9.733	7.142
27.791	28.885	-12.794	-18.528	690.047	696.330
56.797	51.220	0	0	499.988	560.693
556.229	571.328	-154.520	-141.642	991.727	947.397
13.767	18.504	0	0	87.603	132.978
0	34.843	0	0	0	142.038
14.570.027	14.659.591	-444.603	-436.241	25.883.122	25.590.677
Konzerneigenkapital und Anteile ohne beherrschenden Einfluss				3.164.794	2.941.428
Summe Eigenkapital und Schulden				29.047.916	28.532.105

Die zu jedem Geschäftsbereich angegebenen Beträge wurden um die aus geschäftsbereichsinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo

der Geschäftsbereichsvermögenswerte und -schulden nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

1. FINANZINSTRUMENTE, KAPITALANLAGEN UND FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die folgende Tabelle beinhaltet eine Gegenüberstellung von Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten, Kapitalanlagen sowie Finanzverbindlichkeiten.

Angaben in Tausend Euro	Stand 31. Dezember 2025		Stand 31. Dezember 2024	
	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
Kapitalanlagen				
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.374.295	2.974.038	2.382.317	2.956.074
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	944.423	1.569.604	899.876	888.599
Sonstige Kapitalanlagen	17.744.868	17.744.808	17.443.323	17.439.749
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	4.012.029	4.012.029	3.762.511	3.762.511
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	13.341.607	13.341.607	13.197.442	13.197.442
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	391.232	391.172	483.369	479.795
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.529.953	4.529.953	4.359.736	4.359.736
Zahlungsmittel	659.789	659.789	637.149	637.149
Nachrangige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten	707.396	680.936	907.912	870.013
Anleihenverbindlichkeiten	690.047	645.864	696.330	648.053
Derivative Finanzinstrumente	601.522	557.340	601.003	552.726
Leasingverbindlichkeiten	51	51	12.721	12.721
Leasingverbindlichkeiten	88.474	88.474	82.606	82.606

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden nach den Regelungen von IFRS 9 in der Bilanz erfasst und bewertet. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmals am Erfüllungstag erfasst. Ausgebucht werden sie, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion übertragen werden, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

2. KAPITALANLAGEN

2.1 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, die als langfristige Kapitalanlagen zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zugrunde liegende Referenzwerte in der Lebens- und Krankenversicherung darstellen, werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die Abschreibung dieser als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt linear

über eine Nutzungsdauer von 15 bis 80 Jahren und wird unter der Position „Kapitalanlageergebnis“ erfasst.

Gemäß IAS 40.32A werden jene Immobilien, die zugrunde liegende Referenzwerte in der Lebens- und Krankenversicherung mit Überschussbeteiligung darstellen, zu Zeitwerten bewertet.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mittels Gutachten, die von Sachverständigen erstellt werden. Diese Gutachten werden auf der Basis von ertragsorientierten Bewertungsverfahren erstellt. Dafür ist es erforderlich, zukunftsbezogene Annahmen, wie vor allem zum Kapitalisierungs- und Diskontierungszinssatz, zur erwarteten Auslastung (Leerstandsrate), zur künftigen Mietpreisentwicklung sowie zum Zustand der Immobilie, zu treffen. Ebenfalls werden der Grundwert, die Lage, die Nutzfläche und die Nutzungsart der Immobilie berücksichtigt.

Aus diesem Grund fallen sämtliche Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts der Immobilien unter Stufe 3 gemäß der Hierarchie nach IFRS 13. Die Bewertungsverfahren

reagieren auf die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter.

So würde beispielsweise eine Reduktion des angewendeten Diskontierungszinssatzes bei gleichzeitig unveränderten sonstigen Annahmen und Parametern zu einer Erhöhung der ermittelten Immobilienwerte führen.

Im Gegenzug würde beispielsweise eine Reduktion der erwarteten Auslastung oder der erwarteten Mietpreise bei wiederum unveränderten sonstigen Annahmen und

Parametern zu einer Verringerung der ermittelten Immobilienwerte führen. Bewertungsrelevante Parameter werden kontinuierlich aktualisiert. Die stichtagsbezogenen Annahmen werden anhand der bestmöglichen Schätzung des Sachverständigen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen festgelegt.

Die im Geschäftsjahr erzielten Mieterlöse aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen 145.214 Tausend Euro (2024: 139.404 Tausend Euro).

Anschaffungs- und Herstellungskosten und beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	1.524.016	1.381.864	2.905.880
Währungsumrechnung	1.138	0	1.138
Zugänge	72.133	3.740	75.873
Abgänge	-24.717	-33.446	-58.163
Zugang aus Zeitwerterhöhungen	0	26.332	26.332
Abgang aus Zeitwertminderungen	0	-44.890	-44.890
Umbuchungen	34.033	0	34.033
Stand am 31. Dezember 2024	1.606.603	1.333.599	2.940.202
Stand am 1. Jänner 2025	1.606.603	1.333.599	2.940.202
Währungsumrechnung	5.087	0	5.087
Zugänge	94.749	2.733	97.483
Abgänge	-27.791	-63.642	-91.433
Zugang aus Zeitwerterhöhungen	0	33.484	33.484
Abgang aus Zeitwertminderungen	0	-8.073	-8.073
Umbuchungen	3.066	2.930	5.996
Stand am 31. Dezember 2025	1.681.714	1.301.031	2.982.745

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	-493.933		-493.933
Währungsumrechnung	1.407		1.407
Abschreibungen	-48.911		-48.911
Abgänge	17.584		17.584
Umbuchungen	-34.033		-34.033
Stand am 31. Dezember 2024	-557.886		-557.886
Stand am 1. Jänner 2025	-557.886		-557.886
Währungsumrechnung	-1.317		-1.317
Abschreibungen	-36.356		-36.356
Wertminderungen	-25.589		-25.589
Abgänge	15.123		15.123
Zuschreibungen	410		410
Umbuchungen	-2.835		-2.835
Stand am 31. Dezember 2025	-608.450		-608.450

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2024	1.048.718	1.333.599	2.382.317
Schaden- und Unfallversicherung	193.266		193.266
Krankenversicherung	311.008	583.270	894.278
Lebensversicherung	544.444	750.329	1.294.773
Stand am 31. Dezember 2025	1.073.264	1.301.031	2.374.295
Schaden- und Unfallversicherung	175.937		175.937
Krankenversicherung	325.765	601.026	926.791
Lebensversicherung	571.562	700.005	1.271.567

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2024	1.622.475	1.333.599	2.956.074
Schaden- und Unfallversicherung	478.503		478.503
Krankenversicherung	408.909	583.270	992.179
Lebensversicherung	735.063	750.329	1.485.392
Stand am 31. Dezember 2025	1.673.007	1.301.031	2.974.038
Schaden- und Unfallversicherung	444.135		444.135
Krankenversicherung	415.924	601.026	1.016.950
Lebensversicherung	812.948	700.005	1.512.953

Für fremdgenutzte Grundstücke und Bauten, die mit beizulegenden Zeitwerten erfasst werden, ergeben sich aus den mit Solvency II abgestimmten Berechnungen im partiellen internen Modell folgende Sensitivitäten:

Sensitivitäten von fremdgenutzten Grundstücken und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet

Angaben in Prozent

	31.12.2025	31.12.2024
Beizulegender Zeitwert	1.301.031	1.333.599
Angaben in Tausend Euro		
Mieterträge – 5 %	– 4,4	– 4,2
Mieterträge + 5 %	4,4	4,2
Kapitalisierungszinssatz – 100 bp	0,8	0,7
Kapitalisierungszinssatz + 100 bp	– 0,8	– 0,7
Bodenpreise – 5 %	– 0,9	– 1,0
Bodenpreise + 5 %	0,9	1,0

2.2 Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss endet.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Anteile an assoziierten Unternehmen wertgemindert sind. Ist dies der Fall, wird der Wertminderungsbedarf als Differenz aus dem Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens und dem entsprechenden erzielbaren Betrag ermittelt und separat im Periodenergebnis erfasst. Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn es eine vorteilhafte Änderung der Schätzungen gegeben hat, die zur Feststellung des erzielbaren Betrags verwendet wurde.

Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen

Angaben in Tausend Euro

STRABAG SE Assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

	2025 ¹⁾	2024	2025	2024
Nettovermögen 1. Jänner	4.626.404	4.549.621	292.722	253.323
Erwerb eigener Aktien	0	-337.864		
Dividenden	-288.607	-253.975	-4.000	0
Periodenergebnis nach Steuern	919.004	704.508	38.105	39.281
Sonstiges Ergebnis	40.135	-35.887	-19	118
Nettovermögen 31. Dezember	5.296.935	4.626.404	326.808	292.722
Anteil am assoziierten Unternehmen	15,42%	16,98%	diverse Anteilshöhen	
Buchwert	816.869	785.598	127.555	114.278

¹⁾ Schätzung für den 31.12.2025 auf Basis der zum Abschlussstichtag verfügbaren Finanzinformationen zum 30.6.2025 der STRABAG SE

UNIQA ist an der STRABAG SE zum Stichtag 31. Dezember 2025 mit 15,4 Prozent (31. Dezember 2024: 17,0 Prozent) am Grundkapital beteiligt. Die Beteiligung an der STRABAG SE wird aufgrund vertraglicher Vereinbarungen als assoziierte Beteiligung geführt. Im Rahmen der Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt für den Anteil an der STRABAG SE ausgehend von veröffentlichten Finanzinformationen zum 30. Juni 2025 eine Schätzung bis zum 31. Dezember 2025.

Der Zeitwert der Anteile ergibt sich aus dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2025 und beläuft sich auf 1.442.049 Tausend Euro (2024: 774.322 Tausend Euro).

Zusammengefasste

STRABAG SE¹⁾

Gesamtergebnisrechnung

Angaben in Tausend Euro	1–6/2025	1–6/2024
Umsatzerlöse	7.952.604	7.462.388
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-4.916.067	-4.718.318
Personalaufwand	-2.515.331	-2.326.782
Übrige Positionen	-90.397	-58.416
Abschreibungen	-301.436	-276.949
Zinserträge	54.731	78.150
Zinsaufwendungen	-39.356	-25.925
Ertragsteuern	-47.680	-41.104
Periodenergebnis	97.068	93.044
Sonstiges Ergebnis	9.417	-12.571
Gesamtergebnis	106.485	80.473

¹⁾ STRABAG SE Halbjahresbericht 2025, veröffentlicht im August 2025

Zusammengefasste Bilanz

STRABAG SE¹⁾

Angaben in Tausend Euro	30.06.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.750.703	3.723.695
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.997.481	5.129.276
Kurzfristige Vermögenswerte	8.748.184	8.852.971
Langfristige Vermögenswerte	6.127.492	5.821.609
Summe Vermögenswerte	14.875.676	14.674.580
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	329.625	294.578
Sonstige kurzfristige Schulden	7.337.781	7.092.062
Kurzfristige Schulden	7.667.406	7.386.640
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	650.183	632.690
Sonstige langfristige Schulden	1.742.261	1.654.880
Langfristige Schulden	2.392.444	2.287.570
Summe Schulden	10.059.850	9.674.210
Nettovermögen	4.815.826	5.000.370

¹⁾ STRABAG SE Halbjahresbericht 2025, veröffentlicht im August 2025

Alle übrigen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen sind aus Konzernsicht einzeln betrachtet unwesentlich und werden aggregiert dargestellt.

Zum Zwecke der Bilanzierung nach der Equity-Methode wurden die zuletzt veröffentlichten Abschlüsse der assoziierten Unternehmen herangezogen und um wesentliche Geschäftsvorfälle zwischen dem jeweiligen Abschlussstichtag und dem 31. Dezember 2025 angepasst.

Zusammengefasste Informationen für assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

1 – 12/2025 1 – 12/2024

Angaben in Tausend Euro

Anteil des Konzerns an Gewinnen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	14.890	15.247
Anteil des Konzerns am sonstigen Ergebnis	–8	47
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	14.882	15.294

2.3 Sonstige Kapitalanlagen und Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte unter IFRS 9 ergibt sich aus dem Geschäftsmodell und dem SPPI-Kriterium („Solely Payments

of Principal and Interest“). Finanzielle Vermögenswerte werden dabei in folgende Klassifizierungskategorien gegliedert:

Sonstige Kapitalanlagen Stand 31. Dezember 2025

Angaben in Tausend Euro

	Festverzinsliche Wertpapiere	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.321.215	1.681.906	546	8.362	4.012.029
Verpflichtend	2.321.215	1.681.906	546	8.362	4.012.029
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	13.029.497	312.110	0	0	13.341.607
Verpflichtend	13.029.497	0	0	0	13.029.497
Designiert	0	312.110	0	0	312.110
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	391.232	0	391.232
Summe	15.350.712	1.994.016	391.779	8.362	17.744.868

Sonstige Kapitalanlagen Stand 31. Dezember 2024

Angaben in Tausend Euro

	Festverzinsliche Wertpapiere	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Derivative Finanzinstrumente	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.310.610	1.449.558	1.602	742	3.762.511
Verpflichtend	2.310.610	1.449.558	1.602	742	3.762.511
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	12.997.638	199.804	0	0	13.197.442
Verpflichtend	12.997.638	0	0	0	12.997.638
Designiert	0	199.804	0	0	199.804
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	483.369	0	483.369
Summe	15.308.248	1.649.362	484.971	742	17.443.323

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ist nur möglich, wenn sich das Geschäftsmodell, in welchem ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird, geändert hat. Solche Änderungen des Geschäftsmodells werden nur in sehr seltenen Fällen erwartet. Reklassifizierungen sind dabei prospektiv durchzuführen.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (verpflichtend)

Finanzielle Vermögenswerte werden verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn diese

- im Rahmen eines „sonstigen“ Geschäftsmodells nach IFRS 9 gehalten werden, oder
- die vertraglichen Zahlungsströme des Vermögenswerts nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen („SPPI-Kriterium“ ist nicht erfüllt).

Sämtliche Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung werden einem „sonstigen“ Geschäftsmodell zugeordnet und daher verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und bewertet.

Sämtliche Wertänderungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung Stand 31. Dezember 2025

Angaben in Tausend Euro

	Festverzinsliche Wertpapiere	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.669.938	2.501.530	122.921	235.564	4.529.953
Summe	1.669.938	2.501.530	122.921	235.564	4.529.953

Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung Stand 31. Dezember 2024

Angaben in Tausend Euro

	Festverzinsliche Wertpapiere	Nicht verzinsliche Wertpapiere	Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.752.058	2.221.543	138.411	247.724	4.359.736
Summe	1.752.058	2.221.543	138.411	247.724	4.359.736

Finanzielle Vermögenswerte die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (verpflichtend)

Finanzielle Vermögenswerte werden verpflichtend als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn diese

- im Rahmen eines „Halten und Verkaufen“-Geschäftsmodells nach IFRS 9 gehalten werden, und
- die vertraglichen Zahlungsströme des Vermögenswerts ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen („SPPI-Kriterium“ ist erfüllt).

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum Marktwert. Marktwertänderungen werden grundsätzlich im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Periodenergebnis werden Änderungen resultierend aus der Effektivzinsmethode und Fremdwährungsumrechnung erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Wertminderungen des

Modells für erwartete Kreditverluste werden gleichsam im Periodenergebnis und im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird das kumulierte sonstige Ergebnis ins Periodenergebnis umgliedert.

Finanzielle Vermögenswerte die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (designiert)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht im Zugangszeitpunkt ein unwiderrufliches Wahlrecht zur Klassifizierung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI-Option“). Dieses Wahlrecht kann für jedes Eigenkapitalinstrument einzeln getroffen werden.

Das Wahlrecht der FVOCI-Option für ausgewählte strategische Beteiligungen und Eigenkapitalinvestments wird angewendet.

Sämtliche Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung von im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in das Periodenergebnis ist bei Ausbuchung nicht gestattet.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Angaben in Tausend Euro

	Beizulegender Zeitwert		Erfasste Dividendenerträge		Kumulierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapitalinstrumente designiert als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹⁾	312.110	199.804	8.937	9.709		
Während des Berichtszeitraums ausgebuchte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	1	250			0	25

1) Diese beinhalten im Wesentlichen Anteile an der Raiffeisen Bank International AG.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn diese

- im Rahmen eines „Halten“-Geschäftsmodells nach IFRS 9 gehalten werden, und
- die vertraglichen Zahlungsströme des Vermögenswerts ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen („SPPI-Kriterium“ ist erfüllt)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Änderungen resultierend aus der Effektivzinsmethode, Fremdwährungsumrechnung und Wertminderungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Geschäftsmodellkriterium

Für die Beurteilung der relevanten Geschäftsmodelle wird insbesondere auf die strategische Steuerung der Kapitalanlagen abgestellt. Als Versicherungsunternehmen hält UNIQA dabei primär finanzielle Vermögenswerte zur Finanzierung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen.

Innerhalb der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt eine Trennung der Geschäftsmodelle nach „Halten und Verkaufen“, „Halten“ und „Sonstige“. Finanzielle Vermögenswerte innerhalb der sonstigen Kapitalanlagen werden dabei in erster Linie dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Sonstige Kapitalanlagen ohne Verkaufsabsicht, wie beispielsweise Termingelder und Darlehen, werden dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet. Die Zuordnung von sonstigen Kapitalanlagen in das Geschäftsmodell „Sonstige“ erfolgt bei einer primären Steuerung und Beurteilung auf Fair-Value-Basis, wie beispielsweise bei Venture-Capital oder Restrukturierungen.

SPPI-Kriterium

In der Überprüfung des SPPI-Kriteriums werden die Charakteristika der vertraglichen Zahlungsströme analysiert. Für die Analyse der Zahlungsströme werden dabei sowohl die konkreten Verträge (wie zum Beispiel Wertpapierprospekte) als auch eine (semi-)automatisierte IT-Unterstützung von externen Informationssystemen verwendet. Der Rückgriff auf externe Informationssysteme erfolgt regelmäßig bei an Börsen gehandelten

Wertpapieren, wie beispielsweise Staatsanleihen und Unternehmensanleihen, da hier die Charakteristika der vertraglichen Zahlungsströme in standardisierten Datenbanken erfasst werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wesentliche Schätzungen

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben verlangt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden. UNIQA hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Dazu gehört ein Bewertungsteam, das die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt und direkt an den verantwortlichen Vorstand berichtet.

Eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen wird durchgeführt. Bei Verwendung von Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Broker:innen oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte werden die von Dritten erlangten Nachweise auf die Erfüllung der IFRS-Anforderungen geprüft. Es erfolgt auch eine Überprüfung der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind. Wesentliche Punkte bei der Bewertung werden dem Veranlagungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld werden so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten verwendet. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden. Hierunter fallen hauptsächlich notierte Aktien, notierte Rentenpapiere und notierte Investmentfonds.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen oder auf Preisen von Märkten beruhen, die als nicht aktiv

eingestuft wurden. Beobachtbare Parameter sind hierbei zum Beispiel Wechselkurse, Zinskurven und Volatilitäten. Hierunter fallen insbesondere notierte Rentenpapiere, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 1 erfüllen, sowie strukturierte Produkte.

- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht oder nur zum Teil auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Zur Bewertung werden hierbei vor allem Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleichsverfahren mit Instrumenten, für die beobachtbare Preise vorliegen, sowie sonstige Verfahren angewendet. Da hierbei vielfach keine beobachtbaren Parameter vorliegen, können die Schätzungen, die verwendet werden, erhebliche Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis haben. Der Stufe 3 sind vor allem sonstige Beteiligungen, Private-Equity- und Hedgefonds sowie strukturierte Produkte, die nicht die Voraussetzungen der Stufe 2 erfüllen, zugeordnet.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der jeweiligen Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Die Bewertungsprozesse und -methoden sind wie folgt:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Es werden bei der Bewertung von Kapitalanlagen vorrangig jene Verfahren angewendet, die am besten für eine entsprechende Wertermittlung geeignet sind. Hierbei kommen für Finanzinstrumente, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, die folgenden Standardbewertungsverfahren zur Anwendung:

- Marktwertorientierter Ansatz
Die Bewertungsmethode des marktwertorientierten Ansatzes beruht auf Preisen oder anderen maßgeblichen Informationen von Markttransaktionen, bei denen identische oder vergleichbare Vermögenswerte und Schulden beteiligt sind.
- Kapitalwertorientierter Ansatz
Der kapitalwertorientierte Ansatz entspricht der Barwertmethode, bei der künftige (erwartete) Zahlungsströme bzw. Erträge auf einen gegenwärtigen Betrag abgeleitet werden.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

	Preismethode	Inputfaktoren	Preismodell
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Fremdgenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Theoretischer Kurs	Nachhaltig erzielbare Miete, Bewirtschaftungskosten, Kapitalisierungszinssatz, Nutzungsdauer der Immobilie, Bodenwert	Bewertungsgutachten
Festverzinsliche Wertpapiere			
Notierte Rentenpapiere	Notierter Kurs	Notierte Preise	-
Nicht notierte Rentenpapiere	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven	Discounted Cashflow
Nicht verzinsliche Wertpapiere			
Notierte Aktien/Investmentfonds	Notierter Kurs	Notierte Preise	-
Private Equities	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode
Infrastrukturfinanzierungen	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven	Discounted Cashflow
Sonstige Unternehmensanteile	Theoretischer Wert	WACC, (langfristige) Umsatzwachstumsrate, (langfristige) Gewinnmarge, Kontrollprämie	Bewertungsgutachten
Derivative Finanzinstrumente			
Swap, Cross Currency Swap	Theoretischer Kurs	CDS-Spread, Zinskurven, Volatilitäten (FX, Cap/Floor, Swaption, Constant Maturity Swap, Aktien)	Black-Scholes-Garman-Kohlhagen Monte Carlo N-DIM, Black-76-Modell, LIBOR-Market-Modell, kontraktsspezifisches Modell
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen			
Notierte Aktien/Investmentfonds	Notierter Kurs	Notierte Preise	-
Nicht notierte Investmentfonds	Theoretischer Kurs	Geprüfte Nettovermögenswerte (NAV)	NAV-Methode

Bewertungshierarchie

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Immobilien, die zugrunde liegende Referenzwerte darstellen								
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien					1.308.862	1.333.599	1.308.862	1.333.599
Summe					1.308.862	1.333.599	1.308.862	1.333.599
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Nicht verzinsliche Wertpapiere	696.637	593.102	189	0	985.079	856.456	1.681.906	1.449.558
Festverzinsliche Wertpapiere	937.388	906.017	29.703	19.769	1.354.124	1.384.824	2.321.215	2.310.610
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen					546	1.602	546	1.602
Derivative Finanzinstrumente	0	0	8.362	109	0	633	8.362	742
Summe	1.634.025	1.499.119	38.255	19.878	2.339.749	2.243.514	4.012.029	3.762.511
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Nicht verzinsliche Wertpapiere	230.215	128.004	0	0	81.895	71.800	312.110	199.804
Festverzinsliche Wertpapiere	9.897.482	8.644.852	2.918.216	4.029.223	213.799	323.562	13.029.497	12.997.638
Summe	10.127.697	8.772.856	2.918.216	4.029.223	295.694	395.363	13.341.607	13.197.442

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Finanzverbindlichkeiten								
Derivative Finanzinstrumente	0	0	51	7.711	0	5.010	51	12.721

Beizulegende Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte und Schulden

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien					1.665.177	1.622.475	1.665.177	1.622.475
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	0	0	276.081	343.940	115.090	135.856	391.172	479.795

	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Finanzverbindlichkeiten								
Anleihenverbindlichkeiten	557.340	552.726					557.340	552.726
Leasingverbindlichkeiten					88.474	82.606	88.474	82.606
Summe	557.340	552.726			88.474	82.606	645.814	635.332
Nachrangige Verbindlichkeiten	680.936	870.013					680.936	870.013

Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und 2

Während der Berichtsperiode wurden Transfers von Stufe 1 auf Stufe 2 in Höhe von 149.841 Tausend Euro (2024: 921.792 Tausend Euro) und von Stufe 2 auf Stufe 1

in Höhe von 1.147.610 Tausend Euro (2024: 505.313 Tausend Euro) vorgenommen. Diese sind vorwiegend auf Änderungen in der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen.

Bewertungshierarchie der Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

Angaben in Tausend Euro	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Gesamt	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.911.597	2.838.686	497.928	536.252	884.864	737.074	4.294.389	4.112.012
Kapitalanlagen aus Investmentverträgen	233.720	243.982	577	754	1.267	2.988	235.564	247.724
Summe	3.145.317	3.082.668	498.505	537.006	886.131	740.062	4.529.953	4.359.736

Stufe-3-Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsverfahren auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren beruhen.

Angaben in Tausend Euro	Festverzinsliche Wertpapiere		Sonstige		Sonstige Kapitalanlagen gesamt		Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand am 1. Jänner	1.708.387	1.673.168	930.490	815.560	2.638.877	2.488.728	740.062	889.975
Umgliederung in Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0	-13.513	0	-605	0	-14.118	0	0
Transfers aus der Stufe 3 in die Stufe 1	-487	-4.112	0	0	-487	-4.112	0	-275
Transfers aus der Stufe 3 in die Stufe 2	-70.472	-66.656	0	-2.078	-70.472	-68.735	0	0
Transfers in die Stufe 3	10.858	88.448	0	441	10.858	88.889	150.349	37.604
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Gewinne und Verluste	-12.267	39.052	-22.037	20.274	-34.304	59.326	7.155	13.352
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-14.692	5.150	4.827	86	-9.865	5.236	0	0
Zugänge	151.973	202.959	194.337	187.074	346.310	390.034	100.093	23.436
Abgänge	-207.289	-218.644	-40.302	-101.195	-247.590	-319.839	-112.260	-224.108
Veränderung aus Währungsumrechnung	1.911	2.534	205	174	2.116	2.708	733	76
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	10.760	0	10.760	0	0
Stand am 31. Dezember	1.567.923	1.708.387	1.067.521	930.490	2.635.443	2.638.877	886.131	740.062

Sensitivitäten

Festverzinsliche Wertpapiere

Der wesentlichste nicht beobachtbare Inputfaktor bei der Bewertung von festverzinslichen Wertpapieren ist der spezifische Credit Spread. Um diese Wertpapiere auch in einem Discounted-Cashflow-Modell bewerten zu können, werden die Spreads aus einer Auswahl von Referenztiteln mit vergleichbaren Eigenschaften abgeleitet. Für die festverzinslichen Wertpapiere der Stufe 3 ergibt sich bei der

Erhöhung des Diskontierungszinssatzes von 100 Basispunkten eine Verringerung des Werts um 3,4 Prozent (2024: 3,7 Prozent). Wird der Diskontierungszinssatz um 100 Basispunkte reduziert, ergibt sich eine Werterhöhung um 3,5 Prozent (2024: 4,0 Prozent).

Sonstige

Sonstige Wertpapiere der Stufe 3 umfassen im Wesentlichen Private-Equity-Fonds und sonstige Beteiligungen. Private-Equity-Fonds werden auf Basis der Nettovermögenswerte bewertet, die vom Fondsmanagement mittels spezifischer nicht beobachtbarer Inputfaktoren für alle zugrunde liegenden Portfoliopositionen ermittelt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV).

Wertpapierleihgeschäfte

Wertpapiere, die im Rahmen der Wertpapierleihe verliehen werden, werden weiterhin in der Bilanz angesetzt, da die wesentlichen Chancen und Risiken durch die Verleihung nicht übertragen werden. Im Gegenzug dazu erhält UNIQA Sicherheiten in Form von Wertpapieren, die entsprechend nicht bilanziert werden. Zum Stichtag beträgt der Buchwert der verliehenen finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „Festverzinsliche Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ aus Wertpapierleihgeschäften 581.854 Tausend Euro (2024: 643.791 Tausend Euro). Der Gegenwert der erhaltenen Sicherheiten beträgt 617.378 Tausend Euro (2024: 691.204 Tausend Euro). Ergebniswirksame Bestandteile dieser Geschäfte werden im Kapitalanlageergebnis bilanziert.

Buchwerte für Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen

31.12.2025 31.12.2024

Angaben in Tausend Euro

Ausleihungen		
Hypothekendarlehen	2.020	2.797
Sonstige Ausleihungen	59.251	114.042
Summe	61.271	116.839
Übrige Kapitalanlagen		
Einlagen bei Kreditinstituten	276.081	343.940
Depotforderungen	54.426	24.192
Summe	330.507	368.132
Gesamtsumme	391.779	484.971

Wertänderungen, die auf Basis des Wertberichtigungsmodells nach IFRS 9 für erwartete Kreditverluste erfasst werden, können sowohl Verluste als auch deren Aufholung umfassen. Im Geschäftsjahr betreffen die erfassten Wertänderungen Aufholungen von Verlusten aus Ausleihungen und übrigen Kapitalanlagen aus der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ von 3 Tausend Euro (2024: 69 Tausend Euro).

Vertragliche Restlaufzeiten für Ausleihungen

Angaben in Tausend Euro

31.12.2025

31.12.2024

	Buchwerte	beizulegende Zeitwerte	Buchwerte	beizulegende Zeitwerte
Bis zu 1 Jahr	57.608	57.541	44.653	44.614
Von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	3.013	3.019	71.549	68.014
Von mehr als 5 Jahren und bis zu 10 Jahren	595	595	591	591
Von mehr als 10 Jahren	56	56	46	46
Summe	61.271	61.211	116.839	113.265

Die Bewertung erfolgt auf Basis der Bonität der Schuldner:innen. Die Buchwerte der Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen aufgrund deren kurzfristiger Art den beizulegenden Zeitwerten.

2.4 Kapitalanlageergebnis

Nach Geschäftsbereichen

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Gesamt	
	1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	35.233	25.005	30.738	10.800	48.411	13.433	114.382	49.238
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	17.354	17.138	109.767	45.522	94.267	72.337	221.389	134.996
Nicht verzinsliche Wertpapiere	1.830	45.859	24.730	37.453	8.780	22.943	35.341	106.256
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-6.289	36.901	24.346	37.112	8.347	22.537	26.404	96.551
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8.119	8.958	384	341	433	406	8.937	9.705
Festverzinsliche Wertpapiere	139.906	194.682	75.579	120.246	182.724	179.581	398.209	494.509
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	37.632	71.873	47.616	68.662	21.038	24.708	106.286	165.243
davon verpflichtend	37.632	71.873	47.616	68.662	21.038	24.708	106.286	165.243
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	102.274	122.810	27.963	51.584	161.686	154.872	291.923	329.266
davon verpflichtend	102.274	122.810	27.963	51.584	161.686	154.872	291.923	329.266
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	15.078	22.356	2.095	10.245	8.918	20.114	26.091	52.715
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	274	358	0	0	0	0	274	358
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	14.804	21.997	2.095	10.245	8.918	20.114	25.817	52.356
Derivative Finanzinstrumente	26.178	-13.017	19.938	-16.778	7.302	-4.144	53.418	-33.939
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-31.791	-38.398	-8.984	-6.971	-9.264	-8.674	-50.039	-54.044
Summe	203.788	253.624	253.864	200.517	341.138	295.590	798.790	749.731

Nach Ertragsart

Angaben in Tausend Euro	Laufende Erträge/Aufwendungen		Gewinne/Verluste aus dem Abgang und Wertänderungen		Gesamt	
	1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024	1-12/2025	1-12/2024
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	118.832	121.033	67.550	107.180	186.382	228.213
Nicht verzinsliche Wertpapiere	26.367	31.367	38	65.184	26.404	96.551
Festverzinsliche Wertpapiere	92.461	89.621	13.825	75.622	106.286	165.243
Verpflichtend	92.461	89.621	13.825	75.622	106.286	165.243
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	4	46	269	313	274	358
Derivative Finanzinstrumente	0	0	53.418	-33.939	53.418	-33.939
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	427.227	397.169	-126.368	-58.198	300.860	338.971
Nicht verzinsliche Wertpapiere	8.937	9.709	0	-4	8.937	9.705
Designiert	8.937	9.709	0	-4	8.937	9.705
Festverzinsliche Wertpapiere	418.291	387.460	-126.368	-58.194	291.923	329.266
Verpflichtend	418.291	387.460	-126.368	-58.194	291.923	329.266
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	29.523	53.042	-3.706	-686	25.817	52.356
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	29.523	53.042	-3.706	-686	25.817	52.356
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	108.327	99.672	6.054	-50.434	114.382	49.238
Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen	154.743	134.996	66.646	0	221.389	134.996
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-50.039	-54.044			-50.039	-54.044
Summe	788.614	751.869	10.177	-2.138	798.790	749.731

Die Währungsverluste im Kapitalanlageergebnis belaufen sich auf – 5.499 Tausend Euro (2024: – 1.149 Tausend Euro).

In den laufenden Erträgen aus festverzinslichen Wertpapieren, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind laufende Zinserträge nach der Effektivzinsmethode in Höhe von 418.291 Tausend Euro (2024: 387.460 Tausend Euro) enthalten. In der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ belaufen sich diese auf 29.523 Tausend Euro (2024: 53.042 Tausend Euro).

Wertminderung – wesentliche Schätzungen

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste nach dem 3-Stufen-Modell wird für Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, durchgeführt. Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („FVOCI-Option“) bewertet werden, unterliegen nicht dem Wertminderungsmodell.

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste wird ein Credit-Deterioration-Modell verwendet, bei dem sich die Höhe der zu bildenden Risikovorsorge nach der Veränderung des Ausfallrisikos eines Finanzinstruments nach dessen Zugang richtet. Die Risikovorsorge wird dabei auch für erwartete Verluste gebildet und stellt somit eine prospektive Wertberichtigung in Höhe des Barwerts der erwarteten Kreditverluste dar. Die erwarteten Kreditverluste werden dabei zu dem Bewertungsstichtag auf Basis der Differenz der diskontierten vertraglichen und risikogewichteten Cashflows ermittelt. Die szenariobasierte Risikogewichtung der Cashflows erfolgt dabei mittels der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote bei Ausfall. Das verwendete Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zielt darauf ab, einen unverzerrten und szenariogewichteten Betrag zu berechnen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes sowie von Daten zu aktuellen wirtschaftlichen Verhältnissen und deren zukünftigen Prognosen, die zum Bewertungsstichtag ohne unzumutbaren Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten umfassen auch zukunftsgerichtete Informationen und berücksichtigen die makroökonomische Entwicklung der Arbeitslosenrate sowie der High Yield Spreads.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit, mit der Schuldner:innen entweder innerhalb der nächsten

zwölf Monate oder in der gesamten Restlaufzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Die Verlustquote bei Ausfall entspricht der Erwartung der Verlusthöhe eines finanziellen Vermögenswerts im Forderungsausfall.

Die verwendeten Daten für die Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote werden primär aus externen Datenquellen bezogen. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird hierbei auf Emittentenebene ermittelt und die Verlustquote auf Basis langfristiger Durchschnitte einzelner Klassen von Finanzinstrumenten allokiert. In jenen Fällen, in denen einzelne Inputdaten nicht vollständig aus externen Datenquellen zur Verfügung stehen (z. B. nicht extern geratete finanzielle Vermögenswerte), erfolgte eine Zuweisung der Risikoparameter auf Basis von Benchmarks vergleichbarer Instrumente sowie Experteneinschätzungen.

Der für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste erforderliche Zeitwert des Geldes ist der Effektivzinssatz des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts, ermittelt im Zeitpunkt des Zugangs des finanziellen Vermögenswerts.

Der erwartete Kreditverlust eines Finanzinstruments wird dabei in Abhängigkeit der zugeteilten Wertminderungsstufe am Bewertungsstichtag entweder als Barwert der erwarteten Ausfälle über die nächsten zwölf Monate oder als Barwert der erwarteten Ausfälle über die gesamte Restlaufzeit ermittelt.

Zu jedem Bewertungsstichtag werden sämtliche sich im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells befindlichen finanziellen Vermögenswerte einer Wertminderungsstufe zugeteilt.

Für Finanzinstrumente in Stufe 1 wird eine Wertminderung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts (12-Monats-ECL) erfasst. Der 12-Monats-ECL stellt einen Teil der gesamten erwarteten Ausfälle (Lifetime-ECL) über die Restlaufzeit dar, der alle erwarteten Zahlungsausfälle berücksichtigt, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten können. In Stufe 1 werden Finanzinstrumente zugeteilt, für die am Bewertungsstichtag keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wurde, sowie Finanzinstrumente, die am Bewertungsstichtag erstmalig erfasst wurden. Des Weiteren werden Instrumente mit niedrigem Ausfallrisiko (Investment Grade) regelmäßig in Stufe 1 des Wertberichtigungsmodells zugewiesen. Dabei wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, bei Instrumenten mit einem niedrigem Ausfall-

risiko (Investment Grade – im Modell von UNIQA bis zu einem Äquivalent einer Rating-Stufe von BBB-) am Bewertungsstichtag auf eine Untersuchung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos zu verzichten.

Für Finanzinstrumente in Stufe 2 wird eine Wertminderung in Höhe des Barwerts der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit erfasst. In Stufe 2 werden Finanzinstrumente zugeteilt, für die am Bewertungsstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt wurde.

Für Finanzinstrumente in Stufe 3 wird eine Wertminderung in Höhe des Barwerts der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit erfasst. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente zugeteilt, die am Bewertungsstichtag als Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität angesehen werden.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird gesamtheitlich auf Basis von quantitativen und qualitativen Kriterien beurteilt. Für die quantitative Einstufung wird die Ausfallwahrscheinlichkeitskurve über die Gesamtlaufzeit zum Bewertungszeitpunkt mit der zukunftsorientierten Ausfallwahrscheinlichkeitskurve über die Gesamtlaufzeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes verglichen. Ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos wird regelmäßig bei einer relativen Verdoppelung der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Kaufzeitpunkt angenommen. Wird ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos am Bewertungsstichtag festgestellt, so erfolgt eine Zuteilung zu Stufe 2. Als Backstop für die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments wird eine Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsströmen von mehr als 30 Tagen angenommen.

In der Gesamtbetrachtung erfolgt zudem eine qualitative Beurteilung der Stufenzuteilung für Stufe 1 bzw. Stufe 2 auf Basis von externen Marktindikatoren und durch Fachexpert:innen. In der qualitativen Beurteilung werden insbesondere Faktoren wie eine signifikante Änderung von Vertragsbedingungen, die Rückzahlungsfähigkeit anderer Exposures von Kreditnehmer:innen sowie externe Faktoren mit potenziell signifikantem Einfluss auf die Rückzahlungsfähigkeit von Kreditnehmer:innen berücksichtigt.

Eine Zuteilung in Stufe 3 (Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität) des Wertminderungsmodells erfolgt bei Vorliegen eines oder mehrerer Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts. Als Indikatoren werden unter anderem folgende Ereignisse berücksichtigt:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten von Emittent:innen oder Kreditnehmer:innen
- Ausfall oder Überfälligkeit vertraglicher Zahlungsströme
- finanzielle Zugeständnisse von Kreditgeber:innen
- erhöhte Wahrscheinlichkeit eines Insolvenz- oder Sanierungsverfahrens
- Verschwinden eines aktiven Markts aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des finanziellen Vermögenswerts
- finanzielle Vermögenswerte mit hohem Disagio, welches die eingetretenen Kreditverluste bereits widerspiegelt

Weiter erfolgt eine Zuteilung eines Finanzinstruments in Stufe 3, wenn vertragliche Zahlungsströme mehr als 90 Tage überfällig sind. Für die Beurteilung, ob für einen finanziellen Vermögenswert eine beeinträchtigte Bonität vorliegt, werden die Indikatoren sowohl einzeln als auch kombiniert betrachtet.

Erwartete Kreditverluste festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wertänderungen, die auf Basis des Wertberichtigungsmodells nach IFRS 9 für erwartete Kreditverluste erfasst werden, können sowohl Verluste als auch Wertaufholungen umfassen. Im Geschäftsjahr wurde ein Überhang an Wertaufholungen in der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ erfasst; dadurch entstand ein Gewinn in Höhe von 1.434 Tausend Euro (2024: 32.813 Tausend Euro).

Entwicklung der Wertberichtigung

Angaben in Tausend Euro	Stage 1		Stage 2		Stage 3		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand am 1. Jänner	2.966	5.512	4.979	3.299	155.077	187.710	163.022	196.521
Umgliederung in Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0	-188	0	-22	0	0	0	-210
Zugänge	3.592	1.993	0	0	0	0	3.592	1.993
Veränderungen aufgrund von Transfers der Stages	1.122	-542	-1.122	1.752	0	-1.210	0	0
Transfers aus Stage 1	-241	-1.167	241	1.167	0	0	0	0
Transfers aus Stage 2	1.363	214	-1.363	-214	0	0	0	0
Transfers aus Stage 3	0	410	0	800	0	-1.210	0	0
Verminderung durch Ausbuchung	-1.223	-1.769	-2.351	-1.476	-18.716	-51.971	-22.289	-55.216
Änderungen aufgrund von Risikoparametern	-127	-1.053	-316	521	17.706	20.941	17.263	20.410
Veränderung aus Währungsumrechnung	-920	-989	269	905	383	-392	-267	-476
Stand am 31. Dezember	5.410	2.966	1.460	4.979	154.450	155.077	161.320	163.022

Die Beträge der Stage 1 enthalten dabei finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 10.619.889 Tausend Euro (2024: 11.987.759 Tausend Euro), für die die

Stufenzuteilung auf Basis der Ausnahmeregelung für Instrumente mit niedrigem Ausfallrisiko (Investment Grade) angewendet wurde.

Ratings

Angaben in Tausend Euro	Stage 1		Stage 2		Stage 3		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
AAA	2.577.174	2.460.782	0	0	0	0	2.577.174	2.460.782
AA	4.654.087	4.608.084	0	0	0	0	4.654.087	4.608.084
A	4.826.143	4.642.226	0	0	0	0	4.826.143	4.642.226
BBB	2.008.073	1.977.603	0	0	0	0	2.008.073	1.977.603
BB	314.560	306.076	0	17.650	0	0	314.560	323.726
B	70.600	81.300	1.992	11.031	0	0	72.593	92.331
≤ CCC	61.510	12.626	21.024	71.031	0	2.777	82.534	86.433
Nicht geratet	232.451	219.624	40.928	69.287	163.667	211.874	437.046	500.784
Summe	14.744.598	14.308.322	63.945	168.999	163.667	214.650	14.972.210	14.691.971

Maximales Ausfallrisiko

Angaben in Tausend Euro	Stage 1		Stage 2		Stage 3		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Bilanzwert	12.966.362	12.783.268	53.954	154.653	9.181	59.717	13.029.497	12.997.638
Bruttobuchwert	14.744.598	14.308.322	63.945	168.999	163.667	214.650	14.972.210	14.691.971
Wertberichtigung	-5.410	-2.966	-1.460	-4.979	-154.450	-155.077	-161.320	-163.022

Konzentrationsrisiko pro Land

Angaben in Tausend Euro	Buchwerte	
	2025	2024
Polen	1.706.577	1.520.585
Frankreich	1.301.943	1.254.971
Österreich	1.088.304	1.390.658
Deutschland	821.839	830.297
Belgien	806.950	749.120
Spanien	684.416	773.370
Tschechien	589.219	578.524
USA	505.335	469.741
Niederlande	474.405	448.592
Italien	451.904	442.691
Rumänien	401.341	367.242
Ungarn	342.357	277.807
Großbritannien	282.809	275.197
Irland	252.277	271.266
Slowakei	225.681	249.672
Übrige Länder unter jeweils 200 Millionen Euro	3.094.140	3.097.905
Summe	13.029.497	12.997.638

3. VERSICHERUNGSVERTRÄGE

Versicherungs- und Rückversicherungsverträge sowie Investmentverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung werden gemäß den Rechnungslegungsbestimmungen für Versicherungsverträge (IFRS 17) bilanziert.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Informationen zu Ermessensentscheidungen, die eine wesentliche Auswirkung auf die bilanzierten Werte im Konzernabschluss haben, sind nachfolgend angeführt:

- Identifizierung der Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Gewinnbeteiligung: Beurteilung, ob ein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird und die Verträge somit in den Anwendungsbereich von IFRS 17 fallen sowie ob Verträge mit direkter Gewinnbeteiligung vorliegen.
- Ermittlung der Bewertungseinheit: Identifizierung von Portfolios an Versicherungsverträgen sowie Bestimmung von Gruppen, welche beim erstmaligen Ansatz belastend sind und solche, bei denen beim erstmaligen Ansatz keine signifikante Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass diese belastend werden.
- Variabler Gebührenansatz: Beurteilung hinsichtlich der Anwendbarkeit des variablen Gebührenansatzes für Verträge mit direkter Gewinnbeteiligung.
- Prämienallokationsansatz: Anwendbarkeit des Prämienallokationsansatzes für langfristige Verträge.
- Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme: Schätzung der erwarteten Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung stehen.
- Abschlusskosten: Bestimmung hinsichtlich der direkten Zurechenbarkeit von Abschlusskosten.
- Zinsannahmen: Bestimmung der zur Diskontierung zu verwendenden Zinskurven.
- Bewertung: Festlegung der Berechnungsmethode für die Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken und die erbrachten Deckungseinheiten (Coverage Units).

Annahmen und Schätzungen

Veränderungen in den nachfolgend genannten Schlüsselannahmen könnten den Erfüllungswert im folgenden Geschäftsjahr wesentlich ändern. Diese Änderungen

würden jedoch zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen und nicht den Buchwert der Versicherungsverträge beeinflussen, außer die Änderungen resultieren aus verlustbringenden Verträgen oder beziehen sich nicht auf zukünftige Leistungen:

- Verträge der Schaden- und Unfallversicherung: Annahmen in Bezug auf die Schadenentwicklung und Schadenfrequenz.
- Verträge der Kranken- und Lebensversicherung: Annahmen für die Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme bezogen auf Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität oder Morbidität, Kundenverhalten (Storno), Gewinnbeteiligungssatz

Die Annahmen zu Diskontsätzen sowie der Kostenentwicklung haben Einfluss auf alle Versicherungsweige.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung des Erfüllungswerts, der vertraglichen Servicemarge und der Kapitalanlagekomponente werden nachfolgend erläutert.

Erfüllungswert

Der Erfüllungswert besteht aus:

- Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme
- Diskontierung, um den Zeitwert des Geldes und die finanziellen Risiken widerzuspiegeln, die mit den zukünftigen Zahlungsströmen verbunden sind
- Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken

Das Ziel der **Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme** besteht darin, den Erwartungswert einer Bandbreite von Szenarien zu bestimmen, die die gesamte Bandbreite aller möglichen Ergebnisse widerspiegeln. Die Zahlungsströme aus jedem Szenario werden abgezinst und unter Berücksichtigung der geschätzten Wahrscheinlichkeit, dass dieses Ergebnis zu einem erwarteten Barwert führt, gewichtet. UNIQA wendet eine stochastische Modellierung an, wenn die Zahlungsströme von komplexen zugrunde liegenden Faktoren beeinflusst werden und somit auf Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht linear reagieren. Dies ist zum Beispiel bei gewinnberechtigten Verträgen der Fall. Andernfalls erfolgt eine deterministische Berechnung.

Die Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme beinhaltet – auf unverzerrte Art und Weise – alle angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand über Betrag,

zeitlichen Anfall und Unsicherheit der zukünftigen Zahlungsströme verfügbar sind. Die Informationen basieren auf unternehmensspezifischen Daten, solange die Einschätzungen nicht im Widerspruch zu beobachtbaren Marktdaten stehen und die Annahmen zukünftige Entwicklungen ausreichend berücksichtigen. Bei der Schätzung der Zahlungsströme berücksichtigt UNIQA die derzeitigen Erwartungen in Bezug auf künftige Ereignisse, die diese Zahlungsströme beeinflussen können. Erwartungen in Bezug auf zukünftige Änderungen von Gesetzen, die die derzeitige Verpflichtung ändern oder aufheben oder neue Pflichten im Zusammenhang mit bestehenden Verträgen schaffen würden, werden erst berücksichtigt, wenn die Gesetzesänderung in Kraft ist.

Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenzen eines Versicherungsvertrags beziehen sich direkt auf die Erfüllung des Vertrags, einschließlich jener Zahlungsströme, über die UNIQA nach eigenem Ermessen in Bezug auf deren Höhe oder Fälligkeit entscheiden kann. Diese Zahlungsströme umfassen Prämien, Versicherungsleistungen, Abschlusskosten und andere Kosten, die für die Vertragserfüllung angefallen sind.

Abschlusskosten resultieren aus dem Verkauf von Versicherungsverträgen und sind den jeweiligen Portfolios direkt zuordenbar. Andere Kosten, die in den Zahlungsströmen erfasst werden, sind:

- Schadenbearbeitungskosten
- Vertragsverwaltungskosten, die auch die laufenden Provisionen umfassen
- Vermögensverwaltungskosten

Die Abschlusskosten sowie die anderen Kosten umfassen auch fixe und variable Gemeinkosten, die direkt der Erfüllung von Versicherungsverträgen zugeordnet werden können. Diese Gemeinkosten werden mittels systematischer und rationaler Methoden den Verträgen zugeordnet und konsistent auf alle Kosten mit ähnlichen Merkmalen angewendet.

Die Verteilung der Abschluss- und Verwaltungskosten erfolgt anhand der verrechneten Prämien der jeweiligen Gruppe von Versicherungsverträgen. Die Verteilung der Schadenbearbeitungskosten erfolgt anhand der Ist-Schäden der jeweiligen Gruppe von Versicherungsverträgen.

Versicherungsverträge einer Gruppe können die Zahlungsströme an Versicherungsnehmer:innen einer anderen Gruppe beeinflussen oder von diesen beeinflusst

werden (**Mutualisation**). Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn die Versicherungsnehmer:innen sich die Renditen aus demselben festgelegten Pool an zugrunde liegenden Referenzwerten mit Versicherungsnehmer:innen anderer Verträge teilen und die Garantievereinbarung einer Gruppe zu einer Reduktion der Erträge einer anderen Gruppe führt.

Die Mutualisation hat Auswirkungen auf die Bewertung der Erfüllungswerte der betroffenen Gruppen. Die Erfüllungswerte einer Gruppe beinhalten alle aus den Vertragsbedingungen resultierenden Zahlungen an Versicherungsnehmer:innen aus anderen Gruppen, während alle Zahlungen an Versicherungsnehmer:innen der Gruppe, die schon in den Erfüllungswerten einer anderen Gruppe berücksichtigt wurden, nicht berücksichtigt werden dürfen.

Durch die Vertragsgrenzen wird festgelegt, welche zukünftigen Zahlungsströme in die Bewertung einer Gruppe von Versicherungsverträgen einzubeziehen sind. Die Zahlungsströme liegen innerhalb der Grenze eines Versicherungsvertrags, wenn sie aus wesentlichen Rechten und Pflichten resultieren, die in einer Periode bestehen, in der die Gruppe den:die Versicherungsnehmer:in zur Zahlung der Prämie zwingen kann oder in der UNIQA die wesentliche Verpflichtung hat, Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag für den:die Versicherungsnehmer:in zu erbringen.

Wesentliche Annahmen, die in die Berechnung der zukünftigen Zahlungsströme einfließen **Schaden- und Unfallversicherung**

Zukünftige Zahlungsströme aus Prämien werden anhand der Vertragsdaten unter Rücksichtnahme auf künftiges Stornoverhalten der Versicherungsnehmer:innen geschätzt. Die Stornoraten werden dabei aus der Erfahrung der vergangenen Jahre auf Produktgruppenebene hergeleitet.

Zur Schätzung zukünftiger Zahlungsströme aus künftigen Leistungen und Kosten werden Schaden- bzw. Kostenquoten sowie zugehörige Zahlungsmuster aus den Erfahrungen der Vergangenheit hergeleitet. Dabei werden, sofern erforderlich, auch Ermessensentscheidungen getroffen, in welchem Ausmaß Trends der Vergangenheit auch in der Zukunft zu erwarten sind und ob gegebenenfalls neue Trends zu berücksichtigen sind.

Reserven für bereits eingetretene aber noch nicht abgewickelte Schäden, inklusive bereits eingetretene aber

noch nicht gemeldete Schäden, werden grundsätzlich mithilfe von allgemein anerkannten statistischen Dreiecksmethoden (wie etwa Chain Ladder oder Bornhuetter-Ferguson) auf Basis von Anfallsjahren geschätzt. Diese Methoden unterstellen, dass die eigenen Erfahrungen der Vergangenheit eine ausreichend gute Indikation für Schadenzahlungen der Zukunft liefern. Nur in Ausnahmefällen wird auf andere Best-Practice-Methoden (etwa Methoden basierend auf Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe) zurückgegriffen. Die Auswahl des passenden Verfahrens für den jeweiligen Teilbestand ist eine wesentliche Ermessensentscheidung. Aus den so ermittelten Schadenzahlungen werden die zukünftigen Zahlungsströme schließlich mittels ebenfalls aus der Erfahrung der Vergangenheit hergeleiteter Abwicklungsmuster geschätzt.

Krankenversicherung und Lebensversicherung

Die Festlegung der nachfolgend beschriebenen Annahmen über den besten Schätzwert erfolgt anhand von vergangenen, gegenwärtigen und erwarteten Entwicklungen. Diese werden mindestens einmal jährlich überprüft und aktualisiert.

Annahmen zur Gewinnbeteiligung

Die angenommene Gewinnbeteiligung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin für das entsprechende Lebensversicherungsgeschäft wird für jedes ökonomische Szenario unter Anwendung der Managementregeln hergeleitet. Die Gewinnbeteiligung leitet sich in Übereinstimmung mit den gesetzlich gültigen Gewinnbeteiligungsvorschriften ab.

Kostenannahmen

Kostenannahmen basieren auf den direkt zuordenbaren tatsächlichen Kosten, die in den Jahren vor dem Bewertungsstichtag angefallen sind. Zukünftige zusätzliche Kosten werden in der Kostenallokation berücksichtigt, wohingegen außerordentliche Kosten eliminiert werden. Der erwartete Kostenverlauf entlang der Projektionszeit basiert auf der Bestandsentwicklung, wobei Unterschiede im Verwaltungsaufwand in Abhängigkeit von relevanten Vertragsmerkmalen berücksichtigt werden, wie beispielsweise ein höherer Verwaltungsaufwand für prämienpflichtige im Vergleich zu prämienfreien Verträgen.

Stornoannahmen

Stornoraten basieren auf einer Analyse vergangener Stornoraten und dem Durchschnitt vergleichbarer Geschäftsjahre. Für neue Produkte basieren die

Stornoannahmen auf ähnlichen Produkten aus der Vergangenheit.

Annahmen zu Provisionen

Die Provisionsschätzungen basieren auf den geltenden Provisionsvereinbarungen.

Annahmen zur Sterblichkeit und Invalidität

Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen basieren auf dem besten Schätzwert für zukünftige Ereignisse. Hier werden die Entwicklungen aus der Vergangenheit sowie externe demografische Prognosen herangezogen.

Zinsannahmen

Alle Zahlungsströme werden mit der angepassten risikofreien Zinskurve, die die Besonderheiten der Zahlungsströme und die Liquiditätsmerkmale der Versicherungsverträge widerspiegelt, diskontiert. Die risikofreien Basissätze für alle relevanten Währungen werden unter Verwendung von Swap- und Staatsanleihenmarktdaten erstellt. Die zugrunde liegenden Marktdatenquellen sowie die für die Inter- und Extrapolation der risikofreien Basiscurven erforderlichen Parameter werden mit jenen von EIOPA abgestimmt. Die risikofreie Kurve einschließlich der Anpassungen wird nach dem letzten liquiden Marktdatenpunkt zu einem endgültigen Terminzinssatz extrapoliert. Die Ultimate Forward Rate spiegelt die langfristigen Realzins- und Inflationserwartungen wider und wird gemäß den EIOPA-Parametern aktualisiert.

Um das Liquiditätsmerkmal der Versicherungsverträge widerzuspiegeln, wird die risikofreie Zinskurve um eine Illiquiditätsprämie angepasst. Illiquiditätsanpassungen werden durch die Berechnung risikobereinigter Spreads auf Staats- und Unternehmensanleihen innerhalb des Portfolios der jeweiligen Einzelgesellschaft ermittelt. Zahlungsströme, die auf der Grundlage der Renditen der zugrunde liegenden Referenzwerte schwanken, werden unter Verwendung risikoneutraler Modellierungstechniken um die Auswirkungen dieser Volatilität bereinigt und mit den risikofreien Zinssätzen inklusive der Illiquiditätsanpassung abgezinst.

Annahmen zu Zahlungsströmen, die an Versicherungsnehmer:innen zu leisten sind

Bei Verträgen ohne direkte Gewinnbeteiligung gibt es einen Ermessensspielraum in Bezug auf die an die Versicherungsnehmer:innen zu leistenden Zahlungsströme. Um zu bestimmen, wie eine Änderung der ermessensabhängigen Zahlungsströme zu identifizieren ist, ist zu Vertragsbeginn die Grundlage festzulegen, auf

der die vertragsmäßigen Verpflichtungen bestimmt werden. Eine Änderung der ermessensabhängigen Zahlungsströme gilt als auf zukünftige Leistungen bezogen, und dementsprechend wird die vertragliche Servicemarge angepasst.

Weiterentwicklung des Projektionsmodells

Das Projektionsmodell der Krankenversicherung wurde in diesem Geschäftsjahr umfassend weiterentwickelt, um maßgebliche Einflussgrößen präziser abzubilden. Hierbei wurden insbesondere bestehende Annahmen und Methoden zur Projektion erwarteter zukünftiger Cash-flows verfeinert, etwa im Bereich des Kundenverhaltens und der Ableitung künftiger Prämienentwicklungen.

Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken

Die Risikoanpassung stellt jenen Betrag dar, der als Gegenleistung für das Tragen der Unsicherheit bezüglich des Betrags und des zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme aus nicht finanziellen Risiken verlangt werden würde. Hierdurch wird der Risikoausgleichseffekt von ausgesetzten Versicherungsverträgen reflektiert, der in Einklang mit der verlangten Gegenleistung steht und das Ausmaß der Risikoaversion widerspiegelt.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird die Risikoanpassung unter Verwendung der Konfidenz-Niveau-Methode bestimmt. In der Krankenversicherung sowie der Lebensversicherung wird die Cost-of-Capital-Methode angewandt.

Für proportionale Rückversicherungsverträge in der Schaden- und Unfallversicherung wird die Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken von jener der Erstversicherung abgeleitet. Die Basis hierfür stellt das Verhältnis zwischen Brutto- und Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

Konfidenzniveau-Methode

Die Wahrscheinlichkeitsverteilung aller erwarteten zukünftigen Zahlungsströme wird geschätzt und die Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken als Differenz zwischen dem Median der zukünftigen Zahlungsströme und dem Value at Risk, bewertet mit einem Perzentil von 75 Prozent, berechnet.

Cost-of-Capital-Methode

Die Ermittlung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken erfolgt unter Anwendung eines Kapitalkostensatzes, welcher auf den erforderlichen Kapitalbetrag aller zukünftigen Jahre angewandt wird. Die daraus resultie-

rende Kapitalanforderung wird mit einer risikolosen Zinskurve, angepasst um die Illiquidität, diskontiert. Der erforderliche Kapitalbetrag wird bestimmt durch die Schätzung der Wahrscheinlichkeitsverteilung aller zukünftigen Barwerte der Zahlungsströme und der Ermittlung des erforderlichen Kapitals, um die vertraglichen Verpflichtungen mit einem Konfidenzniveau von 99,5 Prozent über die Laufzeit der Verträge zu erfüllen. Der Kapitalkostensatz stellt jenes zusätzliche Entgelt dar, welches Investor:innen für die Exponierung der nicht finanziellen Risiken verlangen würden. Der Kapitalkostensatz beträgt 6 Prozent (2024: 6 Prozent).

Vertragliche Servicemarge

Die vertragliche Servicemarge ist ein Bestandteil eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit für eine Gruppe von Versicherungsverträgen und stellt den noch nicht realisierten Gewinn aus einer Gruppe von Versicherungsverträgen dar, den das Unternehmen bei der zukünftigen Erbringung von Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag ausweisen wird.

In jeder Periode wird ein Betrag der vertraglichen Servicemarge für eine Gruppe von Versicherungsverträgen erfolgswirksam erfasst, um die Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag widerzuspiegeln, die in dieser Periode im Rahmen der Gruppe von Versicherungsverträgen erbracht wurden.

Bestimmung der Deckungseinheiten

Die Anzahl der Deckungseinheiten in einer Gruppe von Versicherungsverträgen ist die Menge der Leistungen, die im Rahmen der Verträge in der Gruppe erbracht werden.

Diese Leistungen umfassen:

- Versicherungsdeckungsleistung (Deckung für ein versichertes Ereignis)
- Kapitalanlagebezogene Leistungen (bei Verträgen mit direkter Gewinnbeteiligung): betrifft das Management der zugrunde liegenden Referenzwerte im Namen der Versicherungsnehmer:innen
- Leistungen zur Erwirtschaftung von Kapitalerträgen (bei Verträgen ohne direkte Gewinnbeteiligung)

Der erfolgswirksam erfasste Betrag basiert auf der Anzahl der Deckungseinheiten in einer Gruppe. Die Bestimmung dieser Anzahl erfolgt, indem für jeden Vertrag die Menge der gemäß dem Vertrag zu erbringenden Leistungen und sein erwarteter Deckungszeitraum berücksichtigt werden. Die Deckungseinheiten werden einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Basis für die Bestimmung der Deckungseinheiten

Produkte der Schaden- und Unfallversicherung	verrechnete Prämie unter Berücksichtigung der Inflation
Produkte der Krankenversicherung	Anzahl der bestehenden Versicherungsverträge unter Berücksichtigung der Inflation und gewichtet nach den jährlichen Nettoprämien
Produkte der Lebensversicherung	
Kapitalversicherung	Versicherungssumme
Risikoversicherung	Versicherungssumme
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	Versicherungssumme
Rentenversicherung	Deckungsrückstellung für Investmentleistungen und Rente für Versicherungsleistungen
Gewinnberechtigte Versicherungsverträge	Deckungsrückstellung außer für Renten
Rückversicherung	Rückversicherungsprämien

Für die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung repräsentiert die Versicherungssumme sowohl die Versicherungs- als auch die Investmentleistungen – der Risikoanteil ist den Versicherungsleistungen zuzuordnen, während die Deckungsrückstellung den Investmentleistungen zuzuordnen ist.

In der Lebensversicherung erfolgt bei der Bestimmung der Deckungseinheiten eine Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes.

Das Risikominderungswahlrecht gemäß IFRS 17.B115 wird nicht in Anspruch genommen.

Kapitalanlagekomponente

Für die Identifizierung von Kapitalanlagekomponenten ist jener Betrag zu bestimmen, der gemäß Versicherungsvertrag jedenfalls an den:die Versicherungsnehmer:in zurückzuzahlen ist, unabhängig davon, ob ein versichertes Ereignis eintritt oder nicht. Kapitalanlagekomponenten dürfen weder in den versicherungstechnischen Erträgen noch in den versicherungstechnischen Aufwendungen erfasst werden.

In der Lebensversicherung ergibt sich die Kapitalanlagekomponente innerhalb des Deckungszeitraums aus dem niedrigeren Wert des Rückkaufwerts und dem vertraglich festgesetzten Betrag der Versicherungsleistung. Am Ende des Deckungszeitraums erfolgt die Berechnung der Kapitalanlagekomponente mit der Ablaufleistung.

Maßgebliche Rechnungslegungsmethoden

Versicherungsverträge sind Verträge, durch die ein signifikantes Versicherungsrisiko übernommen wird. Investmentverträge sind Verträge, durch die kein signifikantes Versicherungsrisiko übertragen wird und die über keine ermessensabhängige Gewinnbeteiligung verfügen. Sie fallen in den Anwendungsbereich von IFRS 9 (Finanzinstrumente).

UNIQA hält sowohl aktive wie auch passive Rückversicherungsverträge. Der Buchwert der Portfolios der aktiven Rückversicherungsverträge (übernommene Rückversicherung) wird gemeinsam mit dem Buchwert der Portfolios der Erstversicherungsverträge ausgewiesen.

Versicherungsverträge können in Verträge mit direkter Gewinnbeteiligung und Verträge ohne Gewinnbeteiligung unterteilt werden. Versicherungsverträge mit direkter Gewinnbeteiligung sind jene, bei denen zu Vertragsbeginn:

- die Versicherungsbestimmungen festlegen, dass der:die Versicherungsnehmer:in mit einem Anteil an einem eindeutig bestimmten Pool zugrunde liegender Referenzwerte beteiligt ist;
- erwartet wird, dass dem:der Versicherungsnehmer:in ein Betrag zu zahlen ist, der einem wesentlichen Teil der Erträge aus dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte entspricht; und
- erwartet wird, dass ein wesentlicher Teil etwaiger Änderungen der an den:die Versicherungsnehmer:in zu zahlenden Beträge entsprechend den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte schwanken wird.

Für Versicherungsverträge, welche die zuvor genannten Kriterien erfüllen, muss der variable Gebührenansatz angewendet werden. Ob die zuvor genannten Kriterien erfüllt sind, wird zum Vertragsbeginn beurteilt und darf zu einem späteren Zeitpunkt nicht neu eingeschätzt werden, außer es liegt eine Änderung des Versicherungsvertrags vor. Darüber hinaus kommt der variable Gebührenansatz im langfristigen Geschäft der Krankenversicherung sowie in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zur Anwendung.

Alle anderen Versicherungsverträge und gehaltenen Rückversicherungsverträge werden als Versicherungsverträge ohne direkte Gewinnbeteiligung klassifiziert und dementsprechend mit dem allgemeinen Bewertungsmodell oder, soweit die Voraussetzungen vorliegen, mit dem Prämienallokationsansatz bewertet.

Bewertungseinheit und Ansatz

Versicherungsverträge

Für Bewertungszwecke werden Versicherungsverträge in Gruppen aggregiert. Eine Gruppe von Versicherungsverträgen wird durch die Identifizierung von Portfolios von Versicherungsverträgen, dies sind Versicherungsverträge mit ähnlichen Risiken, die gemeinsam gesteuert werden, bestimmt. Die festgelegten Portfolios werden wie folgt unterteilt:

- eine Gruppe von Verträgen, die bei erstmaligem Ansatz belastend sind
- eine Gruppe von Verträgen, bei denen bei erstmaligem Ansatz keine signifikante Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass diese belastend werden können
- eine Gruppe mit den verbleibenden Verträgen eines Portfolios

Die zuvor genannten Gruppen werden weiter nach Zeichnungsjahren unterteilt, da in derselben Gruppe nur Verträge enthalten sein dürfen, die innerhalb eines Jahres verkauft worden sind.

Hinsichtlich der Pflicht zur Jahreskohortenbildung, die verhindert, dass Verträge, die mit mehr als einem Jahr Abstand voneinander ausgestellt wurden, gemeinsam in eine Gruppe von Versicherungsverträgen aufgenommen werden, wurde im Rahmen der Übernahme von IFRS 17 in EU-Recht ein Wahlrecht festgelegt. Demnach wird es Anwender:innen in der EU seitens der EU-Kommission ermöglicht, die Vorschrift nach IFRS 17.22 für bestimmte Verträge nicht anzuwenden. UNIQA macht von diesem Wahlrecht Gebrauch und wendet dieses im Zusammen-

hang mit gewinnberechtigten Verträgen an. Dies führt dazu, dass Neugeschäft in der Kohorte des Übergangszeitpunkts dargestellt wird.

Erstversicherungsverträge und Verträge der aktiven Rückversicherung werden zum frühesten der nachfolgenden Zeitpunkte erfasst:

- zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von Verträgen
- zum Zeitpunkt, an dem die erste Zahlung eines Versicherungsnehmers bzw. einer Versicherungsnehmerin in der Gruppe fällig wird und
- zum Zeitpunkt, an dem die Gruppe verlustbringend wird

Die Gruppe von Versicherungsverträgen wird beim erstmaligen Ansatz bestimmt und es darf in der Folge keine Neubeurteilung der Zusammensetzung der Gruppen vorgenommen werden. Wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind, wird der Vertrag einer bestehenden Gruppe von Versicherungsverträgen zugeordnet. Wenn der Vertrag nicht den bestehenden Gruppen zugeordnet werden darf, wird eine neue Gruppe gebildet.

Gehaltene Rückversicherungsverträge

Die Gruppenbildung für gehaltene Rückversicherungsverträge (passive Rückversicherung) basiert auf den gleichen Grundsätzen wie bei der Erstversicherung, jedoch mit der Ausnahme, dass Rückversicherungsverträge nicht verlustbringend sein können.

Eine Gruppe von Rückversicherungsverträgen ist zu nachfolgenden Zeitpunkten zu erfassen:

- Proportionale Rückversicherungsverträge: zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes jedes zugrunde liegenden Versicherungsvertrags
- Nicht proportionale Rückversicherungsverträge: zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe; wird jedoch eine Gruppe von belastenden zugrunde liegenden Versicherungsverträgen erfasst, erfolgt der Ansatz zu diesem Zeitpunkt, vorausgesetzt der zugehörige Rückversicherungsvertrag war zu diesem Zeitpunkt oder vor diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen.

Die Rückversicherungsverträge in der Schaden- und Unfallversicherung sind im Wesentlichen nicht proportionale Verträge.

Die Trennung zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungs-

verträgen erfolgt gemäß IFRS 17.78, wonach Portfolios von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die Vermögenswerte sind, separat von jenen, die Verbindlichkeiten sind, ausgewiesen werden müssen.

Abschlusskosten

Die Verteilung der Abschlusskosten erfolgt unter Anwendung einer systematischen Methode auf die Gruppen von Versicherungsverträgen, sofern eine direkte Zuordnung zur Gruppe möglich ist, ansonsten auf Portfolioebene. Um Annahmänderungen zu berücksichtigen, erfolgt eine Überprüfung der Inputs für die angewendete Zuordnungsmethode am Ende jeder Berichtsperiode.

Bei der Anwendung des Prämienallokationsansatzes wird das Wahlrecht der erfolgswirksamen Erfassung der Abschlusskosten für Versicherungsverträge mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr nicht in Anspruch genommen.

Vertragsgrenzen

In die Bewertung einer Gruppe von Versicherungsverträgen werden alle zukünftigen Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenze jedes einzelnen Vertrags in der Gruppe einbezogen. Ob die Zahlungsströme innerhalb der Vertragsgrenze liegen, wird wie folgt bestimmt:

Versicherungsverträge (inklusive übernommener Rückversicherung)

Zahlungsströme liegen innerhalb der Vertragsgrenzen, wenn sie aus wesentlichen Rechten und Pflichten entstehen, die während der Berichtsperiode bestehen, in der der:die Versicherungsnehmer:in zur Zahlung der Prämien verpflichtet ist oder in der UNIQA die Verpflichtung hat, für den:die Versicherungsnehmer:in Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag zu erbringen.

Eine Verpflichtung zur Erbringung von Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag endet, wenn:

- UNIQA die praktische Fähigkeit besitzt, die Risiken des einzelnen Versicherungsnehmers bzw. der einzelnen Versicherungsnehmerin neu zu bewerten und in der Folge einen Preis oder ein Leistungsniveau so festlegen kann, dass diese Risiken vollständig abgebildet sind, oder
- wenn diese Kriterien zwar nicht für einen einzelnen Vertrag, aber für ein Portfolio erfüllt sind und die Prämienfestsetzung für die bisherige Deckungsperiode das Risiko künftiger Perioden nicht berücksichtigt.

Rückversicherungsverträge

Zahlungsströme liegen innerhalb der Vertragsgrenzen, wenn sie aus wesentlichen Rechten und Pflichten entstehen, die während der Berichtsperiode bestehen, in der UNIQA verpflichtet ist, Zahlungen an den Rückversicherer zu leisten oder in der UNIQA das Recht hat, Leistungen vom Rückversicherer zu erhalten.

Das Recht, Leistungen vom Rückversicherer zu erhalten, endet, wenn:

- der Rückversicherer die praktische Fähigkeit besitzt, das übernommene Risiko neu zu bewerten und in der Folge einen Preis oder ein Leistungsniveau so festlegen kann, dass diese Risiken vollständig abgebildet sind, oder
- ein wesentliches Recht hat, die Deckung zu kündigen.

Die Vertragsgrenzen werden am Ende jeder Berichtsperiode neu eingeschätzt.

Bewertung

Verträge, die nicht mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden

Versicherungsverträge – Erstbewertung

UNIQA bewertet eine Gruppe von Versicherungsverträgen beim erstmaligen Ansatz als die Summe aus Erfüllungswert und der vertraglichen Servicemarge. Die Erfüllungswerte beinhalten Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme, eine Anpassung, die den Zeitwert des Geldes und die finanziellen Risiken widerspiegelt, sowie eine Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken.

Die Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken wird getrennt von den anderen Schätzungen hergeleitet und stellt die Entschädigung für das Tragen der Unsicherheit aus nicht finanziellen Risiken hinsichtlich des Betrags und des zeitlichen Anfalls der Zahlungsströme dar.

Die vertragliche Servicemarge einer Gruppe von Versicherungsverträgen stellt den noch nicht realisierten Gewinn dar, den UNIQA bei der zukünftigen Leistungserbringung generieren wird. Ergibt sich beim erstmaligen Ansatz ein Nettomittelzufluss, wird eine vertragliche Servicemarge bilanziert, um eine Gewinnerfassung zu vermeiden. Der Erfüllungswert wird durch den Ansatz der vertraglichen Servicemarge kompensiert und führt somit beim erstmaligen Ansatz zu einer Deckungsrückstellung von Null.

Liegt ein Nettomittelabfluss vor, dann handelt es sich um belastende Verträge. Dieser Betrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und als Verlustkomponente

innerhalb der Deckungsrückstellung ausgewiesen. Die Auflösung der Verlustkomponente wird als Aufwandsreduktion in der Position „Versicherungstechnische Aufwendungen“ dargestellt.

Die Bestimmungen der Ersterfassung haben auch für den variablen Gebührenansatz Gültigkeit. Die Unterschiede zwischen dem allgemeinen Bewertungsmodell und dem variablen Gebührenansatz ergeben sich erst in der Folgebewertung und betreffen die Fortschreibung der vertraglichen Servicemarge sowie die Ermittlung des technischen Finanzergebnisses.

Versicherungsverträge – Folgebewertung

Da UNIQA auch Zwischenabschlüsse unter Anwendung von IAS 34 erstellt, ist das Bilanzierungswahlrecht bezüglich rechnungslegungsbezogener Schätzungen in Zwischenabschlüssen zu beachten. Ein Unternehmen hat ein Bilanzierungswahlrecht, ob es die Behandlung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen in vorherigen Zwischenabschlüssen ändern möchte, wenn es in Folgeperioden den Zwischenabschluss und den Jahresabschluss nach IFRS 17 erstellt. UNIQA wendet den „Year-to-Date Approach“ an, das heißt die Behandlung der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen in vorherigen Zwischenabschlüssen wird geändert und somit wird das Jahresergebnis durch Schätzungen in Zwischenabschlüssen nicht beeinflusst.

Die Bewertung der Erfüllungswerte basiert zu jedem Abschlussstichtag auf aktuellen Schätzungen der zukünftigen Zahlungsströme, aktuellen Abzinsungssätzen und aktuellen Schätzungen der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken. Die Veränderung der Erfüllungswerte wird wie folgt erfasst:

- Bei Änderungen im Zusammenhang mit künftigen Leistungen erfolgt eine Anpassung der vertraglichen Servicemarge. Erhöhen sich die Erfüllungswerte, wird die vertragliche Servicemarge reduziert, verringern sie sich, wird die vertragliche Servicemarge erhöht.

Übersteigt eine Erhöhung der Erfüllungswerte den Betrag der vertraglichen Servicemarge, so wird diese vollständig aufgelöst und der übersteigende Betrag im versicherungstechnischen Aufwand als Verlust erfasst. Kommt es im weiteren Verlauf zu einer Reduktion der Erfüllungswerte, so werden diese so lange als Ertrag im versicherungstechnischen Ergebnis erfasst, bis die kumulierten Verluste aufgeholt wurden. Für den über-

steigenden Betrag wird wieder eine vertragliche Servicemarge gebildet.

- Bei einer Änderung im Zusammenhang mit aktuellen und vergangenen Leistungen erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung im versicherungstechnischen Aufwand.
- Auswirkungen der Änderungen im Zusammenhang mit finanziellen Annahmen werden erfolgswirksam im versicherungstechnischen Finanzergebnis erfasst oder in Fällen, in denen die OCI-Option angewandt wird, auf versicherungstechnisches Finanzergebnis und sonstiges Ergebnis aufgeteilt.

Die vertragliche Servicemarge einer Gruppe von Verträgen, welche mit dem **allgemeinen Bewertungsmodell** bewertet sind, ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres aus dem Eröffnungsstand angepasst um:

- die vertragliche Servicemarge neuer Verträge,
- die Aufzinsung des Buchwerts der vertraglichen Servicemarge während des Berichtszeitraums (mit dem Zinssatz zum Zeitpunkt der Ersterfassung),
- die Änderung der Erfüllungswerte im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen,
- die Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen
- sowie jenen Betrag, der aufgrund der Leistungserbringung als versicherungstechnischer Ertrag erfasst wird.

Die zuvor genannten Änderungen der Erfüllungswerte, welche sich auf zukünftige Leistungen beziehen, umfassen:

- Erfahrungswertanpassungen aufgrund von in der Periode vereinnahmten Prämien, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen, und damit verbundene Zahlungsströme (z. B. Abschlusskosten)
- Änderungen der Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme der Deckungsrückstellung, mit Ausnahme des Zeitwerts des Geldes und des finanziellen Risikos
- Abweichungen bezüglich der Kapitalanlagekomponente in der Lebensversicherung
- Änderungen der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken, die mit zukünftigen Leistungen verbunden sind

Da eine Änderung der ermessensabhängigen Zahlungsströme als eine künftige Leistung angesehen wird, erfolgt eine Anpassung der vertraglichen Servicemarge.

Für Versicherungsverträge, die mit dem **variablen Gebührenansatz** bewertet werden, ergeben sich hinsichtlich der Folgebewertung Unterschiede in der

Fortschreibung der vertraglichen Servicemarge im Vergleich zum allgemeinen Bewertungsmodell.

Ein Vertrag mit direkter Überschussbeteiligung liegt vor, wenn UNIQA die Verpflichtung hat, Versicherungsnehmer:innen einen Betrag zu zahlen, der dem beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Zeitwerte entspricht, sowie einer variablen Gebühr, die im Gegenzug für die nach dem Versicherungsvertrag zu erbringenden künftigen Leistungen einbehalten wird. Die variable Gebühr umfasst jenen Teil, der UNIQA in Abhängigkeit von den schwankenden zugrunde liegenden Referenzwerten zusteht.

Die vertragliche Servicemarge einer Gruppe von Verträgen, welche mit dem **variablen Gebührenansatz** bewertet sind, ergibt sich zum Ende des Geschäftsjahres aus dem Eröffnungsstand angepasst um:

- die vertragliche Servicemarge neuer Verträge;
- die Änderung der Höhe des UNIQA am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte zuzustehenden Teils, außer der Rückgang des Unternehmensanteils übersteigt den Buchwert der vertraglichen Servicemarge und es wäre somit eine Verlustkomponente zu bilanzieren oder anzupassen;
- die Änderungen der Erfüllungswerte im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen, außer die Erhöhung des Erfüllungswerts würde den Buchwert der vertraglichen Servicemarge übersteigen und es wäre somit eine Verlustkomponente zu bilanzieren oder anzupassen;
- die Auswirkungen von Wechselkursdifferenzen;
- jenen Betrag, der aufgrund der Leistungserbringung als versicherungstechnischer Ertrag erfasst wird.

Die zu berücksichtigenden Komponenten für die Ermittlung der Änderungen der Erfüllungswerte im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen entsprechen jenen des allgemeinen Bewertungsmodells, werden jedoch mit aktuellen Abzinsungssätzen bewertet und beinhalten des Weiteren die Änderung der Auswirkung des Zeitwertes des Geldes und finanzieller Risiken, die nicht aus den zugrunde liegenden Referenzwerten entstehen.

Verlustkomponente

Nachdem für belastende Versicherungsverträge ein Verlust erfasst und eine Verlustkomponente innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet wird, sind zukünftige Änderungen der Erfüllungswerte im Zuge der Folgebewertung systematisch auf die Verlustkomponente der

Deckungsrückstellung sowie die Deckungsrückstellung ohne Verlustkomponente aufzuteilen.

Änderungen der Erfüllungswerte, die in der systematischen Aufteilung zu berücksichtigen sind, umfassen:

- Schätzwert des Zeitwerts zukünftiger Zahlungsströme für Schäden und Ausgaben, die aus der Deckungsrückstellung aufgrund eingetretener versicherungstechnischer Aufwendungen ausscheiden
- Änderungen der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken, die aufgrund der Risikoentlastung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden
- Versicherungstechnische Finanzerträge oder -aufwendungen

Die systematische Zuteilung wird bestimmt durch den Anteil der Verlustkomponente im Verhältnis zum Barwert der zukünftigen Mittelabflüsse zuzüglich der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken. Beim variablen Gebührenansatz wird darüber hinaus der Unternehmensanteil an der Veränderung der Marktwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte im Verhältnis zu den erwarteten Schäden und Aufwendungen berücksichtigt.

Die systematische Zuteilung führt dazu, dass die der Verlustkomponente zugeordneten Gesamtbeträge am Ende der Laufzeit (Deckungszeitraum) einer Gruppe von Verträgen gleich null sind.

Etwaige spätere Rückgänge der Erfüllungswerte aufgrund von Änderungen der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme in Bezug auf zukünftige Leistungen sowie etwaige spätere Erhöhungen des Anteils des Unternehmens am beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden Referenzwerte führen zu keiner Aufteilung zwischen der Verlustkomponente der Deckungsrückstellung sowie der Deckungsrückstellung ohne Verlustkomponente. Eine Zuteilung zur Verlustkomponente ist nur so lange vorzunehmen, bis diese auf null reduziert worden ist.

Gehaltene Rückversicherungsverträge

Für die Bewertung der Rückversicherungsabgabe wird das allgemeine Bewertungsmodell, jedoch mit einigen Modifikationen, angewandt.

Erstbewertung

Für die Bewertung des Barwerts der geschätzten künftigen Zahlungsströme für die Gruppe der gehaltenen Rückversicherungsverträge werden Annahmen herangezogen, die mit jenen der zugrunde liegenden Versicherungs-

verträge konsistent sind. Zusätzlich wird das Ausfallrisiko des Rückversicherers, einschließlich der Auswirkungen von Sicherheiten und Verlusten aus Streitigkeiten, berücksichtigt. Das Ausfallrisiko wird zu jedem Stichtag bewertet und etwaige Änderungen daraus werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken wird ein Betrag angesetzt, der dem Teil der Risiken entspricht, die dem Rückversicherer übertragen werden.

Die Anforderungen zur Berechnung der vertraglichen Servicemarge im Rahmen der Ersterfassung werden modifiziert, um zu berücksichtigen, dass es bei einer Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen keinen nicht realisierten Gewinn gibt, sondern Nettokosten oder Nettogewinn beim Erwerb der Rückversicherung vorliegen.

Zum Ersterfassungszeitpunkt stellt die vertragliche Servicemarge somit etwaige Nettokosten oder Nettogewinne dar, die wie folgt bewertet sind:

- Erfüllungswerte,
- der zu diesem Zeitpunkt ausgebuchte Betrag der in Vorperioden angesetzten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- jegliche Zahlungsströme, die zum Zeitpunkt der Ersterfassung fließen,
- Gewinne aus dem Ansatz einer etwaigen Verlustrückerstattungskomponente.
- Wenn sich die Nettokosten jedoch auf versicherte Ereignisse vor dem Erwerb der Gruppe von gehaltenen Rückversicherungsverträgen beziehen, werden diese Kosten sofort aufwandswirksam erfasst.

Folgebewertung

Der Buchwert der vertraglichen Servicemarge zum jeweiligen Abschlussstichtag ist der Buchwert zu Beginn der Periode berichtet um:

- Auswirkungen etwaiger neuer Verträge, die der Gruppe hinzugefügt werden
- Aufzinsung des Buchwerts der vertraglichen Servicemarge, bewertet zu historischen Zinssätzen
- Ertragsrealisierung aus der Abdeckung verlustbringender Erstversicherungsverträge (Verlustrückerstattungskomponente)
- Auflösung der Verlustrückerstattungskomponente, sofern es sich bei dieser Auflösung nicht um Änderungen

der Erfüllungswerte der Gruppe der gehaltenen Rückversicherungsverträge handelt

- Änderungen der Erfüllungswerte, bewertet mit dem Zinssatz der Ersterfassung, sofern sich die Änderung auf zukünftige Leistungen bezieht, außer die Änderung resultiert aus einer Änderung der Erfüllungswerte von verlustbringenden Erstversicherungsverträgen
- Auswirkungen etwaiger Wechselkursdifferenzen auf die vertragliche Servicemarge
- Erfolgswirksame Auflösung der vertraglichen Servicemarge aufgrund der in der Periode erhaltenen Leistungen

Eine Verlustrückerstattungskomponente kann nur angesetzt werden, wenn der gehaltene Rückversicherungsvertrag zeitgleich oder vor dem Ansatz der zugrunde liegenden belasteten Versicherungsverträge abgeschlossen wird. Der Betrag für die Verlustrückerstattungskomponente, die die vertragliche Servicemarge anpasst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt wird, wird wie folgt hergeleitet:

Multiplikation des ausgewiesenen Gewinns oder Verlusts aus den zugrunde liegenden Versicherungsverträgen mit dem Prozentsatz der Schäden aus den zugrunde liegenden Versicherungsverträgen, bei denen erwartet wird, dass diese vom Rückversicherer erstattet werden.

Verträge, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden

Die Bewertung erfolgt mit dem Prämienallokationsansatz, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- wenn der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der Gruppe nicht mehr als ein Jahr beträgt (unter Berücksichtigung der bestimmten Vertragsgrenzen); oder
- wenn davon auszugehen ist, dass die Bewertung der Deckungsrückstellung sich nicht wesentlich von jener unterscheidet, die sich unter Anwendung des allgemeinen Bewertungsmodells ergeben hätte. Dies liegt nicht vor, wenn beim erstmaligen Ansatz einer Gruppe eine signifikante Variabilität der Erfüllungswerte erwartet wird, was die Bewertung der Deckungsrückstellung während der Periode vor Eintreten eines Schadens beeinflussen würde.

Diese Kriterien sind überwiegend im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung zutreffend. Bei Nichtvorliegen der Kriterien erfolgt eine Bewertung nach dem allgemeinen Bewertungsmodell.

Für Verträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 1 bis 3 Jahren wird der Prämienallokationsansatz angewandt. Diese Vorgehensweise wurde durch Sensitivitätsanalysen mittels Vergleichs der Höhe der Deckungsrückstellung, berechnet nach dem allgemeinen Bewertungsmodell und dem Prämienallokationsansatz, hergeleitet.

Bei Verträgen mit einer durchschnittlichen Laufzeit von mehr als drei Jahren hat eine Einschätzung bezüglich der Stabilität der Deckungsrückstellung zu erfolgen. Diese Einschätzung erfolgt durch ein Berechnungsmodell, bei dem nicht finanzielle Annahmen (Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken, Kosten, Schadensatz und Stornowahrscheinlichkeit) und finanzielle Annahmen (Zinssatz) nach Ablauf eines Jahres gestresst werden. Die Abweichung der Deckungsrückstellung zwischen jedem gestressten Szenario sowie dem Grundszenario wird einem festgelegten Schwellenwert gegenübergestellt.

Die Rückversicherungsverträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden aus den folgenden Gründen gesamthaft mit dem Prämienallokationsansatz bewertet:

- Die Mehrheit der Rückversicherungsverträge basiert auf Schadenjahren mit einer Laufzeit von einem Jahr.
- Für Verträge, die auf dem Zeichnungsjahr basieren, wurde ein Konzept, das die Vertragslaufzeit sowie die Variabilität der Erfüllungswerte adressiert, erstellt. Alle Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit von bis zu drei Jahren.

In der Krankenversicherung liegen nur einjährige Rückversicherungsverträge vor, weshalb eine Bewertung mit dem Prämienallokationsansatz zulässig ist.

Die Rückversicherungsverträge in der Lebensversicherung werden nach dem Prämienallokationsansatz bewertet, wenn die Verträge eine Vertragsgrenze von bis zu einem Jahr haben und die Deckungsperiode ebenfalls bis zu einem Jahr beträgt.

Bei der Ersterfassung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, entspricht der Buchwert der Deckungsrückstellung den erhaltenen Prämien abzüglich der Abschlusskosten.

Im Rahmen der Folgebewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, wird der Buchwert der

Deckungsrückstellung um die in der Periode erhaltenen Prämien sowie die Amortisierung der Abschlusskosten erhöht. Demgegenüber steht eine Verminderung des Buchwerts aufgrund der in der Berichtsperiode erbrachten Versicherungsleistungen (Erfassung als versicherungstechnischer Ertrag) sowie aus Abschlusskosten der Berichtsperiode. Eine Diskontierung der Deckungsrückstellung wird nicht vorgenommen, da die Verträge keine wesentliche Finanzierungs Komponente enthalten.

Die Deckungsrückstellung wird erfolgswirksam erhöht, wenn während des Deckungszeitraums festgestellt wird, dass eine Gruppe von Verträgen belastend ist. Der zu erfassende Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen der nach dem Prämienallokationsansatz bewerteten Deckungsrückstellung und dem nach dem allgemeinen Bewertungsansatz ermittelten (diskontierten) Erfüllungswert, der sich auf den zukünftigen Versicherungsschutz bezieht.

Im Falle von Prämienvorauszahlungen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin wird eine Finanzierungs Komponente errechnet und bilanziert, die getrennt von der versicherungstechnischen Leistung betrachtet wird. Dies bedeutet, dass Effekte des Zeitwerts bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigt werden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird mit dem Erfüllungswert, bezogen auf die eingetretenen Schäden, bewertet. Die Schätzwerte der zukünftigen Zahlungsströme werden abgezinst.

Gehaltene Rückversicherungsverträge

Für die Bewertung von Rückversicherungsverträgen werden grundsätzlich die gleichen Rechnungslegungsmethoden wie bei Erstversicherungsverträgen angewendet.

Sofern verlustbringende Gruppen an Versicherungsverträgen der Erstversicherung durch eine Rückversicherungsabgabe abgedeckt sind, wird eine Verlustrückerstattungs Komponente gebildet und der Buchwert der Deckungsrückstellung aus der Rückversicherung angepasst.

Ausbuchung von Versicherungsverträgen

Versicherungsverträge werden ausgebucht, wenn die im Versicherungsvertrag genannte Verpflichtung erloschen, erfüllt oder gekündigt wurde. Eine Ausbuchung erfolgt auch bei Vertragsänderungen in den folgenden Fällen:

- Die geänderten Vertragsbedingungen hätten bei Erstfassung dazu geführt, dass:
 - der geänderte Vertrag nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 17 gefallen wäre;
 - verschiedene Komponenten vom Basisversicherungsvertrag abzutrennen wären, was zu einem anderen Versicherungsvertrag geführt hätte;
 - der geänderte Vertrag eine wesentlich andere Vertragsgrenze gehabt hätte; oder
 - der geänderte Vertrag in eine andere Gruppe von Verträgen aufgenommen worden wäre.
- Es kommt zu einer Änderung der Vertragskategorie mit bzw. ohne direkter Überschussbeteiligung.
- Durch die Vertragsmodifikationen sind die Kriterien für die Anwendung des Prämienallokationsansatzes nicht mehr erfüllt.

Bei Vertragsänderungen, die zu keiner Ausbuchung führen, werden die Änderungen der Zahlungsströme als Änderung der geschätzten Erfüllungswerte behandelt. Die Ausübung eines in den Vertragsbedingungen vorgesehenen Rechts ist keine Änderung der Vertragsbedingungen.

Ausweis

Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt auf Ebene der Portfolios. Die Buchwerte der Portfolios werden, je nachdem, ob diese einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit darstellen, aufsummiert und entsprechend getrennt ausgewiesen. Diese Ausweiskriterien sind auch auf die gehaltenen Rückversicherungsverträge anzuwenden, die des Weiteren getrennt von der Erstversicherung auszuweisen sind. Die jeweiligen Buchwerte der aktiven Rückversicherung sind in der Erstversicherung enthalten.

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind in ein versicherungstechnisches Ergebnis, bestehend aus versicherungstechnischen Erträgen und versicherungstechnischen Aufwendungen, sowie ein versicherungstechnisches Finanzergebnis, wiederum bestehend aus Finanzerträgen und -aufwendungen, zu untergliedern. Kapitalanlagekomponenten dürfen weder in den versicherungstechnischen Erträgen noch den versicherungstechnischen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Salden der gehaltenen Rückversicherung sind auch in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis getrennt von den Beträgen der Erstversicherung zu erfassen. Im Gegensatz zur Erstversicherung besteht

ein Wahlrecht, das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherung als Einzelbetrag auszuweisen. UNIQA nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch.

Änderungen der Risikoanpassung der nicht finanziellen Risiken können gesamthaft im versicherungstechnischen Ergebnis gezeigt werden. Eine Aufgliederung der Änderungen in ein versicherungstechnisches Ergebnis und ein versicherungstechnisches Finanzergebnis sind nicht erforderlich. UNIQA nimmt dieses Wahlrecht in Anspruch.

Versicherungstechnische Erträge: Verträge, die nicht mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden
Die versicherungstechnischen Erträge stellen die betragliche Gegenleistung für die Bereitstellung von Dienstleistungen im Rahmen von Versicherungsverträgen dar und bilden die Veränderung der Deckungsrückstellung. Die erwartete Gegenleistung soll die nachfolgenden Posten abdecken:

- Die für die Berichtsperiode zu Beginn des Jahres erwarteten Schäden und den Verträgen zugeordneten Kosten. Ausgenommen hiervon sind Beträge, die der Verlustkomponente der Deckungsrückstellung zugeordnet sind, Rückzahlungen von Kapitalanlagekomponenten, Abschlusskosten sowie transaktionsbedingte Steuern, die im Namen Dritter eingezogen werden (z. B. Versicherungssteuer).
- Die Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken. Nicht umfasst sind Änderungen, die sich auf zukünftige Leistungen beziehen (Anpassung der vertraglichen Servicemarge), und Beträge, die der Verlustkomponente der Deckungsrückstellung zugeordnet sind.
- Betrag der erfolgswirksam erfassten vertraglichen Servicemarge für die in der Periode erbrachten Leistungen.
- Erfahrungswertanpassungen in Bezug auf vereinnahmte Prämien, die sich auf laufende und vergangene Leistungen beziehen.
- Jenen Teil der Prämie, der sich auf den Ausgleich von Abschlusskosten bezieht. Die Aufteilung erfolgt zeitanteilig zur zuzuordnenden Berichtsperiode. Unter der Annahme, dass Versicherungsverträge so bepreist werden, dass die Abschlusskosten zurückverdient werden, wird der gleiche Betrag auch als versicherungstechnischer Aufwand erfasst.

Versicherungstechnische Erträge: Verträge, die mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden

Beim Prämienallokationsansatz entspricht der versicherungstechnische Ertrag einer Periode dem Betrag der erwarteten Prämieinnahmen der Periode. Um die Leistungserbringung gemäß dem Versicherungsvertrag der aktuellen Periode zuzuordnen, erfolgt eine Allokation der erwarteten Prämieinnahmen auf Grundlage des Zeitablaufs.

Versicherungstechnische Aufwendungen

Versicherungstechnische Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst, sobald sie anfallen und umfassen:

- Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen
- Amortisierung der Abschlusskosten
- Verlustkomponente sowie die Auflösung dieser Verlustkomponente
- Anpassungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (ausgenommen jener Anpassungen aus der Diskontierung)
- Versicherungstechnische Aufwendungen dürfen keine Kapitalanlagekomponenten beinhalten.

Versicherungstechnisches Ergebnis aus der gehaltenen Rückversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis umfasst die vom Rückversicherer erstatteten Beträge, die der Periode zugeordneten Prämien sowie etwaige Gewinne oder Verluste aus der Veränderung der Verlustrückerstattungskomponente.

Versicherungstechnisches Finanzergebnis

Im Versicherungstechnischen Finanzergebnis sind Änderungen des Buchwerts auszuweisen, die aus dem Effekt von Änderungen aus dem Zeitwert des Geldes und finanzieller Risiken resultieren.

Das versicherungstechnische Finanzergebnis umfasst auch Wertänderungen der zugrunde liegenden Referenzwerte.

Sowohl für das allgemeine Bewertungsmodell als auch für den variablen Gebührenansatz gelangt das sogenannte

OCI-Wahlrecht nach IFRS 17.88(b) dort zur Anwendung, wo auch die jeweils zugeordneten Finanzinstrumente auf der Aktivseite über das sonstige Ergebnis bewertet werden. Die Ausübung dieses Wahlrechts erfolgt auf Ebene der Portfolios von Versicherungsverträgen. Die nicht über das sonstige Ergebnis erfassten Beträge werden durch eine systematische Zuteilung, über die Laufzeit der Gruppe von Versicherungsverträgen, ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Für Verträge, die nach dem allgemeinen Bewertungsmodell sowie dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, kommt die beim Erstansatz ermittelte Diskontrate („Locked-in-Zinskurve“) zur Anwendung.

Für Verträge, die nach dem allgemeinen Bewertungsmodell bewertet werden und für die Änderungen in den Annahmen bezogen auf finanzielle Risiken einen substanziellen Einfluss auf die an die Versicherer:innen zu bezahlenden Beiträge haben, erfolgt die Zuteilung auf Basis eines konstanten Zinssatzes über die verbleibende Laufzeit der Vertragsgruppen verteilt.

Für Verträge, die mit dem variablen Gebührenansatz bewertet werden, entsprechen die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge dem Betrag, der erfolgswirksam für die zugrunde liegenden Referenzwerte erfasst wird.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Veränderungen der Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen dargestellt. Nach der Darstellung der Veränderung der Deckungsrückstellung und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Erst- und der Rückversicherung wird die Veränderung der Bewertungskomponenten der Erst- und Rückversicherungsverträge, die nicht mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, dargestellt.

Für das Jahr 2025 ist in den nachfolgenden Tabellen eine Überleitung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung und auf das sonstige Ergebnis für einzelne Positionen nicht möglich, da die im Geschäftsjahr veräußerte SIGAL Group nicht enthalten ist.

Analyse nach zukünftigem Versicherungsschutz und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen

Schaden- und Unfallversicherung
2025

Angaben in Tausend Euro	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2025	823.297	26.887	745.955	2.900.819	77.104	4.574.062
Nettovermögenswerte	-5.820	30	0	780	13	-4.997
Nettoverbindlichkeiten	829.117	26.857	745.955	2.900.038	77.091	4.579.059
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge						
Verträge gemäß dem vollständig rückwirkenden Ansatz	-145.304					-145.304
Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	-4.742					-4.742
Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	-21.966					-21.966
Sonstige Verträge	-4.579.621					-4.579.621
	-4.751.633					-4.751.633
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	775.863	-15.195	176.187	2.715.491	32.920	3.685.266
Abschreibung der Abschlusskosten	562.217	0				562.217
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen (Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste)	0	12.146				12.146
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen (Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)			-22.613	35.846	-26.044	-12.811
	1.338.080	-3.049	153.574	2.751.337	6.876	4.246.819
Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.413.553	-3.049	153.574	2.751.337	6.876	-504.814
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	5.132	509	-2.362	80.148	0	83.427
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-15.569	58	1.671	26.468	600	13.229
Summe	-3.423.990	-2.481	152.883	2.857.953	7.477	-408.159
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	5.017.294					5.017.294
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, einschließlich Kapitalanlagekomponenten	-910.010		-182.433	-2.502.780		-3.595.224
Abschlusskosten	-632.172					-632.172
Summe	3.475.111		-182.433	-2.502.780		789.898
Stand am 31. Dezember 2025	874.418	24.406	716.405	3.255.991	84.580	4.955.801
Nettovermögenswerte	-11.086	0	0	4.464	128	-6.494
Nettoverbindlichkeiten	885.504	24.406	716.405	3.251.528	84.453	4.962.296

Schaden- und Unfallversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2024	840.672	30.346	764.498	2.671.171	76.583	4.383.270
Nettovermögenswerte	-4.341	0	0	1.217	16	-3.109
Nettoverbindlichkeiten	845.013	30.346	764.498	2.669.955	76.567	4.386.379
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge						
Verträge gemäß dem vollständig rückwirkenden Ansatz	-217.373					-217.373
Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	-9.621					-9.621
Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	-37.452					-37.452
Sonstige Verträge	-4.157.335					-4.157.335
	-4.421.781					-4.421.781
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	734.126	-19.731	260.125	2.752.583	33.189	3.760.293
Abschreibung der Abschlusskosten	510.454	0				510.454
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen (Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste)	0	15.667				15.667
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen (Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)			-150.550	-74.364	-31.688	-256.603
	1.244.580	-4.064	109.575	2.678.219	1.501	4.029.811
Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.177.201	-4.064	109.575	2.678.219	1.501	-391.970
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	14.968	702	38.008	63.934	0	117.613
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	2.433	-97	-2.121	8.928	392	9.535
Summe	-3.159.800	-3.459	145.462	2.751.082	1.893	-264.822
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	4.595.689					4.595.689
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, einschließlich Kapitalanlagekomponenten	-794.397		-164.005	-2.460.544		-3.418.946
Abschlusskosten	-628.017					-628.017
Summe	3.173.275		-164.005	-2.460.544		548.726
Umgliederung in Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	-30.850	0	0	-60.890	-1.372	-93.113
Stand am 31. Dezember 2024	823.297	26.887	745.955	2.900.819	77.104	4.574.062
Nettovermögenswerte	-5.820	30	0	780	13	-4.997
Nettoverbindlichkeiten	829.117	26.857	745.955	2.900.038	77.091	4.579.059

Krankenversicherung 2025

Angaben in Tausend Euro	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2025	3.629.862	300	263.091	38.761	1.157	3.933.172
Nettovermögenswerte	-9.171	31	0	1.265	57	-7.819
Nettoverbindlichkeiten	3.639.034	269	263.091	37.496	1.100	3.940.990
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge						
Verträge gemäß dem vollständig rückwirkenden Ansatz	-1.376					-1.376
Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	-1.031					-1.031
Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	-1.266.729					-1.266.729
Sonstige Verträge	-177.927					-177.927
	-1.447.063					-1.447.063
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	170.398	-1	1.051.540	138.450	536	1.360.922
Abschreibung der Abschlusskosten	33.673	0				33.673
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen (Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste)	0	-245				-245
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen (Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)			-54.272	-7.518	-944	-62.733
	204.071	-246	997.268	130.932	-408	1.331.617
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.242.992	-246	997.268	130.932	-408	-115.445
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	246.300	0	9	763	0	247.073
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	770	-1	25	-1.449	-8	-663
Summe	-995.923	-246	997.303	130.246	-416	130.964
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	1.601.153					1.601.153
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, einschließlich Kapitalanlagekomponenten	-171.914		-1.000.732	-122.077		-1.294.723
Abschlusskosten	-79.927					-79.927
Summe	1.349.312		-1.000.732	-122.077		226.503
Stand am 31. Dezember 2025	3.983.252	53	259.662	46.931	742	4.290.639
Nettovermögenswerte	-11.981	0	0	1.463	76	-10.442
Nettoverbindlichkeiten	3.995.233	53	259.662	45.468	665	4.301.081

Krankenversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2024	3.326.965	308	281.937	32.866	535	3.642.612
Nettovermögenswerte	-4.048	0	0	1.144	69	-2.834
Nettoverbindlichkeiten	3.331.013	308	281.937	31.722	466	3.645.446
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge						
Verträge gemäß dem vollständig rückwirkenden Ansatz	-2.641					-2.641
Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	-1.153					-1.153
Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	-1.178.948					-1.178.948
Sonstige Verträge	-173.044					-173.044
	-1.355.786					-1.355.786
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	145.267	-52	968.592	118.717	925	1.233.449
Abschreibung der Abschlusskosten	33.027	0				33.027
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen (Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste)	0	42				42
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen (Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)			-15.391	4.345	-289	-11.335
	178.294	-10	953.202	123.061	636	1.255.182
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.177.492	-10	953.202	123.061	636	-100.604
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	188.745	2	32	718	0	189.497
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-52	0	-49	-74	-4	-179
Summe	-988.799	-8	953.185	123.705	632	88.715
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	1.515.156					1.515.156
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, einschließlich Kapitalanlagekomponenten	-145.847		-972.031	-116.780		-1.234.658
Abschlusskosten	-76.220					-76.220
Summe	1.293.089		-972.031	-116.780		204.278
Umgliederung in Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	-1.393	0	0	-1.030	-10	-2.433
Stand am 31. Dezember 2024	3.629.862	300	263.091	38.761	1.157	3.933.172
Nettovermögenswerte	-9.171	31	0	1.265	57	-7.819
Nettoverbindlichkeiten	3.639.034	269	263.091	37.496	1.100	3.940.990

Lebensversicherung 2025

Angaben in Tausend Euro	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2025	13.236.880	9.595	321.559	2.618	18	13.570.670
Nettovermögenswerte	-139.324	2	33.854	0	0	-105.468
Nettoverbindlichkeiten	13.376.204	9.592	287.706	2.618	18	13.676.138
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge						
Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	-76.519	0				-76.519
Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	-359.807	0				-359.807
Sonstige Verträge	-451.564	0				-451.564
	-887.890	0				-887.890
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	217.001	-1.464	310.445	3.833	45	529.860
Abschreibung der Abschlusskosten	143.052	0				143.052
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen (Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste)	0	1.998				1.998
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen (Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)			10.615	1.265	15	11.895
	360.053	535	321.060	5.098	60	686.805
Kapitalanlagekomponenten	-1.387.077	0	1.387.077	0	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.914.915	535	1.708.137	5.098	60	-201.085
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	566.140	182	1.203	65	0	567.590
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	35.729	24	7.298	92	-3	43.140
Summe	-1.313.045	741	1.716.638	5.255	57	409.646
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	1.703.244					1.703.244
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, einschließlich Kapitalanlagekomponenten	-214.567		-1.713.106	-5.020		-1.932.692
Abschlusskosten	-207.303					-207.303
Summe	1.281.374		-1.713.106	-5.020		-436.752
Stand am 31. Dezember 2025	13.205.209	10.335	325.091	2.853	75	13.543.564
Nettovermögenswerte	-132.413	0	42.725	0	0	-89.688
Nettoverbindlichkeiten	13.337.622	10.335	282.366	2.853	75	13.633.252

Lebensversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Deckungsrückstellung		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlustkomponente	Verlustkomponente	Verträge nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2024	13.394.589	7.125	386.032	3.492	12	13.791.250
Nettovermögenswerte	-106.124	3	24.869	95	0	-81.158
Nettoverbindlichkeiten	13.500.713	7.122	361.162	3.397	12	13.872.407
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnische Erträge						
Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	-88.046	0				-88.046
Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	-356.243	0				-356.243
Sonstige Verträge	-335.307	0				-335.307
	-779.597	0				-779.597
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	220.414	-1.632	333.288	4.820	4	556.894
Abschreibung der Abschlusskosten	100.597	0				100.597
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen (Verluste aus belastenden Verträgen und Umkehrungen solcher Verluste)	0	4.035				4.035
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen (Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle)			-47.953	1.857	3	-46.093
	321.012	2.402	285.335	6.678	7	615.433
Kapitalanlagekomponenten	-1.492.888	0	1.492.888	0	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.951.474	2.402	1.778.224	6.678	7	-164.163
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	620.295	102	1.650	78	0	622.124
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-30.823	-21	-2.206	-113	-1	-33.164
Summe	-1.362.002	2.484	1.777.667	6.642	6	424.797
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	1.611.906					1.611.906
Beglichene eingetretene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, einschließlich Kapitalanlagekomponenten	-197.189		-1.841.128	-6.209		-2.044.526
Abschlusskosten	-180.488					-180.488
Summe	1.234.230		-1.841.128	-6.209		-613.108
Umgliederung in Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	-29.936	-14	-1.011	-1.307	0	-32.268
Stand am 31. Dezember 2024	13.236.880	9.595	321.559	2.618	18	13.570.670
Nettovermögenswerte	-139.324	2	33.854	0	0	-105.468
Nettoverbindlichkeiten	13.376.204	9.592	287.706	2.618	18	13.676.138

Analyse nach zukünftigem Versicherungsschutz und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen für Rückversicherungsverträge

Schaden- und Unfallversicherung 2025

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswerte für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlust-rückstellungs-komponente	Verlust-rückstellungs-komponente	Verträge nicht gemäß dem Prämien-allokations-ansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2025	90.243	251	0	428.049	15.842	534.385
Nettovermögenswerte	91.967	251	0	427.841	15.818	535.878
Nettoverbindlichkeiten	-1.725	0	0	208	24	-1.494
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	-213.915	169	0	101.711	-2.350	-114.385
Auswirkungen von Änderungen des Risikos der Nichterfüllung durch Rückversicherer	0	0	0	-456	0	-456
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	0	0	0	10.647	-40	10.607
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	634	15	0	1.659	70	2.379
Summe	-213.281	184	0	113.561	-2.320	-101.856
Zahlungsströme						
Gezahlte Prämien	210.090		0			210.090
Erstattete Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	15.070		0	-152.117		-137.048
Summe	225.160		0	-152.117		73.042
Stand am 31. Dezember 2025	102.121	435	0	389.492	13.522	505.571
Nettovermögenswerte	112.435	435	0	385.789	13.378	512.038
Nettoverbindlichkeiten	-10.314	0	0	3.703	144	-6.468

Schaden- und Unfallversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswerte für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlust- rückerstattungs- komponente	Verlust- rückerstattungs- komponente	Verträge nicht gemäß dem Prämien- allokations- ansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2024	102.738	235	0	351.908	12.555	467.437
Nettovermögenswerte	119.491	235	0	351.769	12.547	484.042
Nettoverbindlichkeiten	-16.753	0	0	140	8	-16.606
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	-228.422	12	0	139.217	3.361	-85.833
Auswirkungen von Änderungen des Risikos der Nichterfüllung durch Rückversicherer	0	-62	0	134	0	72
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	155	4	0	10.100	-24	10.235
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	103	62	0	1.301	75	1.541
Summe	-228.164	16	0	150.752	3.412	-73.984
Zahlungsströme						
Gezahlte Prämien	222.671		0			222.671
Erstattete Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-6.969		0	-66.414		-73.383
Summe	215.703		0	-66.414		149.288
Umgliederung in Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	-34	0	0	-8.197	-125	-8.356
Stand am 31. Dezember 2024	90.243	251	0	428.049	15.842	534.385
Nettovermögenswerte	91.967	251	0	427.841	15.818	535.878
Nettoverbindlichkeiten	-1.725	0	0	208	24	-1.494

**Lebensversicherung
2025**

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswerte für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlust- rückerstattungs- komponente	Verlust- rückerstattungs- komponente	Verträge nicht gemäß dem Prämien- allokations- ansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2025	- 6.153	0	40	9.127	0	3.014
Nettovermögenswerte	2.942	0	40	3.382	0	6.365
Nettoverbindlichkeiten	- 9.096	0	0	5.745	0	- 3.351
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	- 33.948	0	242	31.303	0	- 2.404
Auswirkungen von Änderungen des Risikos der Nichterfüllung durch Rückversicherer	0	0	0	1	0	1
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	- 25	0	0	96	0	71
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	14	0	1	131	0	145
Summe	- 33.959	0	243	31.531	0	- 2.186
Zahlungsströme						
Gezahlte Prämien	30.243					30.243
Erstattete Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	9		- 269	- 30.163		- 30.423
Summe	30.252		- 269	- 30.163		- 181
Stand am 31. Dezember 2025	- 9.861	0	14	10.494	0	647
Nettovermögenswerte	- 4.098	0	14	6.865	0	2.781
Nettoverbindlichkeiten	- 5.763	0	0	3.630	0	- 2.134

Lebensversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte für zukünftigen Versicherungsschutz		Vermögenswerte für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			Gesamt
	Ohne Verlust- rückerstattungs- komponente	Verlust- rückerstattungs- komponente	Verträge nicht gemäß dem Prämien- allokations- ansatz	Verträge gemäß dem Prämienallokationsansatz		
			Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken		
Stand am 1. Jänner 2024	- 4.683	0	50	10.325	1	5.692
Nettovermögenswerte	2.513	0	50	6.973	1	9.537
Nettoverbindlichkeiten	-7.196	0	0	3.352	0	-3.845
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	-38.239	0	437	28.159	0	-9.644
Auswirkungen von Änderungen des Risikos der Nichterfüllung durch Rückversicherer	0	0	0	2	0	2
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	-17	0	0	251	0	234
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-366	0	2	91	0	-272
Summe	-38.622	0	439	28.503	0	-9.679
Zahlungsströme						
Gezahlte Prämien	37.166					37.166
Erstattete Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	5		-449	-29.701		-30.145
Summe	37.172		-449	-29.701		7.022
Umgliederung in Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	-20	0	0	0	0	-20
Stand am 31. Dezember 2024	-6.153	0	40	9.127	0	3.014
Nettovermögenswerte	2.942	0	40	3.382	0	6.365
Nettoverbindlichkeiten	-9.096	0	0	5.745	0	-3.351

Analyse nach Bewertungskomponenten – nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge

Schaden- und Unfallversicherung 2025	Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge				Gesamt
			Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	Sonstige Verträge	Vertragliche Servicemarge Gesamt	
Angaben in Tausend Euro							
Stand am 1. Jänner 2025	705.731	63.527	10.617	13.735	69.556	93.908	863.166
Nettoverbindlichkeiten	705.731	63.527	10.617	13.735	69.556	93.908	863.166
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen							
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge	– 32.481	– 18.713	– 1.543	– 4.737	– 17.237	– 23.517	– 74.711
Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken für abgelaufene Risiken		– 18.713					– 18.713
Erfahrungsbedingte Anpassungen	– 32.481						– 32.481
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen							
In der Periode erstmalig erfasste Verträge	10.330	7.077	– 925	5.229	– 7.266	– 2.961	14.446
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	– 4.120	8.857			988	988	5.724
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	4.161	4.560					8.721
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	10.289	– 6.340	– 925	5.229	– 8.254	– 3.949	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen							
Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 18.302	– 4.310					– 22.613
Versicherungstechnisches Ergebnis	– 40.453	– 15.946	– 2.468	492	– 24.503	– 26.479	– 82.878
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	– 3.759		507	28	2.397	2.933	– 826
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.655	20	– 229	3	10	– 216	1.458
Summe	– 42.558	– 15.927	– 2.189	522	– 22.096	– 23.762	– 82.246
Zahlungsströme							
Erhaltene Prämien	279.133						279.133
Beglichene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	– 241.450						– 241.450
Abschlusskosten	– 11.219						– 11.219
Summe	26.464						26.464
Stand am 31. Dezember 2025	689.637	47.601	8.428	14.258	47.460	70.146	807.384
Nettoverbindlichkeiten	689.637	47.601	8.428	14.258	47.460	70.146	807.384

Schaden- und Unfallversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge				Gesamt
			Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	Sonstige Verträge	Vertragliche Servicemarge Gesamt	
Stand am 1. Jänner 2024	818.970	51.130	13.595	14.844	33.496	61.935	932.034
Nettoverbindlichkeiten	818.970	51.130	13.595	14.844	33.496	61.935	932.034
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen	-391	-18.277	-2.480	-4.593	-26.070	-33.143	-51.811
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge			-2.480	-4.593	-26.070	-33.143	-33.143
Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken für abgelaufene Risiken		-18.277					-18.277
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-391						-391
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen							
In der Periode erstmalig erfasste Verträge	-85.357	36.492	-1.137	3.472	59.762	62.097	13.232
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-1.876	4.346					2.470
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-26.265	6.004	-1.137	3.472	17.926	20.261	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen							
Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-144.815	-5.736					-150.550
Versicherungstechnisches Ergebnis	-230.563	12.479	-3.617	-1.122	33.692	28.954	-189.130
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	43.071		635	27	2.635	3.297	46.367
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-2.295	-82	3	-14	-266	-277	-2.654
Summe	-189.787	12.398	-2.979	-1.109	36.061	31.973	-145.417
Zahlungsströme							
Erhaltene Prämien	340.365						340.365
Beglichene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-238.157						-238.157
Abschlusskosten	-25.660						-25.660
Summe	76.549						76.549
Stand am 31. Dezember 2024	705.731	63.527	10.617	13.735	69.556	93.908	863.166
Nettoverbindlichkeiten	705.731	63.527	10.617	13.735	69.556	93.908	863.166

Krankenversicherung 2025

Angaben in Tausend Euro	Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge			Gesamt
			Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	Verträge gemäß dem Fair-Value- Ansatz	Sonstige Verträge	
Stand am 1. Jänner 2025	349.539	49.880	3.501.000	30	3.501.030	3.900.449
Nettoverbindlichkeiten	349.539	49.880	3.501.000	30	3.501.030	3.900.449
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis						
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen	77.079	-754	-131.207	-27	-131.234	-54.910
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge			-131.207	-27	-131.234	-131.234
Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken für abgelaufene Risiken		-754				-754
Erfahrungsbedingte Anpassungen	77.079					77.079
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	-537.095	-14.315	551.414	-5	551.410	0
In der Periode erstmalig erfasste Verträge	-135.398	2.438	132.960	0	132.960	0
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	0	0				0
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-401.697	-16.753	418.455	-5	418.450	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen	-54.100	-172				-54.272
Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-54.100	-172				-54.272
Versicherungstechnisches Ergebnis	-514.115	-15.242	420.207	-32	420.176	-109.181
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	245.024		-1.582	2	-1.580	243.444
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-167	0	224	0	224	57
Summe	-269.258	-15.241	418.849	-30	418.819	134.320
Zahlungsströme						
Erhaltene Prämien	1.424.046					1.424.046
Beglichene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.140.167					-1.140.167
Abschlusskosten	-59.916					-59.916
Summe	223.963					223.963
Stand am 31. Dezember 2025	304.244	34.639	3.919.849	0	3.919.849	4.258.733
Nettoverbindlichkeiten	304.244	34.639	3.919.849	0	3.919.849	4.258.733

Krankenversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge			Gesamt	
			Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	Verträge gemäß dem Fair-Value- Ansatz	Sonstige Verträge		Vertragliche Servicemarge Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	189.302	53.527		3.366.144	86	3.366.230	3.609.058
Nettoverbindlichkeiten	189.302	53.527		3.366.144	86	3.366.230	3.609.058
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen	24.463	-699		-105.784	-142	-105.926	-82.162
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge				-105.784	-142	-105.926	-105.926
Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken für abgelaufene Risiken		-699					-699
Erfahrungsbedingte Anpassungen	24.463						24.463
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen							
In der Periode erstmalig erfasste Verträge	-238.183	-2.767		240.862	82	240.944	-6
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-108.475	2.020		106.455	0	106.455	0
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-6	-1					-6
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-129.702	-4.787		134.408	82	134.489	0
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen							
Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-15.211	-180					-15.391
Versicherungstechnisches Ergebnis	-228.931	-3.646		135.079	-60	135.018	-97.559
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	188.773			1	4	6	188.778
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	148	-1		-224	0	-224	-77
Summe	-40.011	-3.646		134.856	-56	134.800	91.143
Zahlungsströme							
Erhaltene Prämien	1.349.574						1.349.574
Beglichene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.100.665						-1.100.665
Abschlusskosten	-48.661						-48.661
Summe	200.248						200.248
Stand am 31. Dezember 2024	349.539	49.880		3.501.000	30	3.501.030	3.900.449
Nettoverbindlichkeiten	349.539	49.880		3.501.000	30	3.501.030	3.900.449

**Lebensversicherung
2025**

Angaben in Tausend Euro	Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge				Gesamt
			Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	Verträge gemäß dem Fair-Value-Ansatz	Sonstige Verträge	Vertragliche Servicemarge Gesamt	
Stand am 1. Jänner 2025	11.734.564	81.600	186.330	1.300.356	263.942	1.750.627	13.566.791
Nettovermögenswerte	-342.074	16.708	0	109.031	110.908	219.939	-105.428
Nettoverbindlichkeiten	12.076.638	64.892	186.330	1.191.325	153.033	1.530.688	13.672.218
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen	10.992	-7.758	-31.439	-127.687	-66.493	-225.620	-222.386
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge			-31.439	-127.687	-66.493	-225.620	-225.620
Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken für abgelaufene Risiken		-7.758					-7.758
Erfahrungsbedingte Anpassungen	10.992						10.992
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	-336.932	4.998	17.219	180.943	138.426	336.588	4.654
In der Periode erstmalig erfasste Verträge	-135.428	9.765		4.116	121.990	126.106	443
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	680	57					737
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	-202.184	-4.824	17.219	176.827	16.436	210.482	3.474
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen	11.371	-756					10.615
Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11.371	-756					10.615
Versicherungstechnisches Ergebnis	-314.569	-3.517	-14.220	53.256	71.933	110.969	-207.117
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	553.558		1.451	2.284	10.090	13.825	567.383
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	28.656	759	4.282	5.077	4.524	13.883	43.298
Summe	267.645	-2.758	-8.487	60.617	86.547	138.677	403.564
Zahlungsströme							
Erhaltene Prämien	1.682.666						1.682.666
Beglichene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-1.916.140						-1.916.140
Abschlusskosten	-199.203						-199.203
Summe	-432.676						-432.676
Stand am 31. Dezember 2025	11.569.532	78.842	177.843	1.360.972	350.489	1.889.304	13.537.678
Nettovermögenswerte	-334.939	18.639	0	81.186	145.426	226.612	-89.688
Nettoverbindlichkeiten	11.904.471	60.203	177.843	1.279.786	205.063	1.662.692	13.627.366

Lebensversicherung 2024

Angaben in Tausend Euro	Schätzungen des Barwerts der künftigen Zahlungsströme	Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	Vertragliche Servicemarge				Gesamt
			Verträge gemäß dem modifizierten rückwirkenden Ansatz	Verträge gemäß dem Fair-Value- Ansatz	Sonstige Verträge	Vertragliche Servicemarge Gesamt	
Stand am 1. Jänner 2024	11.869.525	80.132	201.726	1.460.225	176.229	1.838.179	13.787.836
Nettovermögenswerte	-311.604	16.022	0	143.030	71.886	214.916	-80.666
Nettoverbindlichkeiten	12.181.128	64.111	201.726	1.317.194	104.343	1.623.263	13.868.502
Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen							
Änderungen im Zusammenhang mit laufenden Leistungen	64.807	-7.146	-35.745	-115.896	-46.089	-197.730	-140.069
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge			-35.745	-115.896	-46.089	-197.730	-197.730
Änderung der Risikoanpassung für abgelaufene Risiken		-7.146					-7.146
Erfahrungsbedingte Anpassungen	64.807						64.807
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen							
Änderungen im Zusammenhang mit zukünftigen Leistungen	-120.103	10.928	30.103	-41.622	132.113	120.594	11.419
In der Periode erstmalig erfasste Verträge	-138.034	9.517		6.634	123.149	129.783	1.266
Änderungen bei den Schätzungen, die nicht zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	1.957	9					1.966
Änderungen bei den Schätzungen, die zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge führen	15.974	1.402	30.103	-48.256	8.964	-9.189	8.187
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen							
Änderungen im Zusammenhang mit vergangenen Leistungen	-46.894	-1.059					-47.953
Änderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-46.894	-1.059					-47.953
Versicherungstechnisches Ergebnis	-102.190	2.724	-5.642	-157.518	86.023	-77.136	-176.602
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	607.742		3.502	2.757	6.724	12.982	620.725
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-24.248	-480	-1.659	-5.108	-1.398	-8.165	-32.894
Summe	481.304	2.243	-3.799	-159.869	91.349	-72.319	411.229
Zahlungsströme							
Erhaltene Prämien	1.588.581						1.588.581
Beglichene Schäden und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-2.021.716						-2.021.716
Abschlusskosten	-169.002						-169.002
Summe	-602.138						-602.138
Umgliederung in Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	-14.127	-776	-11.597	0	-3.637	-15.233	-30.136
Stand am 31. Dezember 2024	11.734.564	81.600	186.330	1.300.356	263.942	1.750.627	13.566.791
Nettovermögenswerte	-342.074	16.708	0	109.031	110.908	219.939	-105.428
Nettoverbindlichkeiten	12.076.638	64.892	186.330	1.191.325	153.034	1.530.688	13.672.218

In der nachfolgenden Tabelle werden die versicherungstechnischen Erträge pro Geschäftsbereich und aufgeteilt auf Verträge, die gemäß dem Prämienallokationsansatz und nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, dargestellt.

Für das Jahr 2025 ist in der nachfolgenden Tabelle eine Überleitung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung für einzelne Positionen nicht möglich, da die im Geschäftsjahr veräußerte SIGAL Group nicht enthalten ist.

Versicherungstechnische Erträge

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Nicht gemäß dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge	313.393	379.214	1.266.725	1.182.819	871.619	762.025	2.451.737	2.324.059
Beträge im Zusammenhang mit den Änderungen der Deckungsrückstellung	296.579	361.862	1.261.595	1.179.578	732.607	667.719	2.290.782	2.209.159
Für erbrachte Leistungen erfasste vertragliche Servicemarge	23.517	33.143	131.234	105.926	225.620	197.730	380.371	336.799
Änderung der Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken für abgelaufene Risiken	19.614	20.174	833	937	8.680	7.933	29.127	29.043
Erwartete Schadenfälle und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	232.003	251.084	1.126.856	1.082.446	555.683	516.959	1.914.543	1.850.488
Erfahrungsbedingte Anpassungen	21.445	57.461	2.672	-9.730	-57.376	-54.902	-33.259	-7.171
Amortisation der Abschlusskosten	16.814	17.352	5.130	3.241	139.011	94.306	160.955	114.899
							0	0
Gemäß dem Prämienallokationsansatz bewertete Verträge	4.438.240	4.042.567	180.337	172.967	16.271	17.571	4.634.849	4.233.105
Summe der versicherungstechnischen Erträge	4.751.633	4.421.781	1.447.063	1.355.786	887.890	779.597	7.086.586	6.557.164

Die nachfolgenden Tabellen fassen die Auswirkungen der erstmalig in der Periode erfassten Verträge, die nicht mit dem Prämienallokationsansatz bewertet werden, auf die Bewertungskomponenten zusammen.

Auswirkungen von in der Periode erstmalig erfassten Versicherungsverträgen Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Tausend Euro	Profitable Verträge		Verlustbringende Verträge		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Schätzungen des Barwerts von Mittelabflüssen	20.584	171.021	91.697	117.035	112.281	288.055
Abschlusskosten	3.015	11.696	4.416	4.352	7.431	16.048
Beglichene Schäden und andere Mittelabflüsse	17.568	159.325	87.282	112.683	104.850	272.008
Schätzungen des Barwerts von Mittelzuflüssen	-22.393	-229.185	-94.007	-116.086	-116.401	-345.271
Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	822	16.329	8.034	9.813	8.857	26.142
Vertragliche Servicemarge	988	41.836			988	41.836
Beim erstmaligen Ansatz erfasste Verluste			5.724	10.762	5.724	10.762

Auswirkungen von in der Periode erstmalig erfassten Versicherungsverträgen Krankenversicherung

Angaben in Tausend Euro	Profitable Verträge		Verlustbringende Verträge		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Schätzungen des Barwerts von Mittelabflüssen	1.396.555	1.061.238	0	0	1.396.555	1.061.238
Abschlusskosten	53.037	47.934	0	0	53.037	47.934
Beglichene Schäden und andere Mittelabflüsse	1.343.519	1.013.304	0	0	1.343.519	1.013.304
Schätzungen des Barwerts von Mittelzuflüssen	-1.531.953	-1.169.714	0	0	-1.531.953	-1.169.714
Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	2.438	2.020	0	0	2.438	2.020
Vertragliche Servicemarge	132.960	106.455			132.960	106.455
Beim erstmaligen Ansatz erfasste Verluste			0	0	0	0

Auswirkungen von in der Periode erstmalig erfassten Versicherungsverträgen Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro	Profitable Verträge		Verlustbringende Verträge		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Schätzungen des Barwerts von Mittelabflüssen	1.141.460	1.061.685	4.937	7.474	1.146.396	1.069.159
Abschlusskosten	214.553	208.831	492	1.233	215.045	210.065
Beglichene Schäden und andere Mittelabflüsse	926.907	852.854	4.445	6.240	931.352	859.094
Schätzungen des Barwerts von Mittelzuflüssen	-1.277.295	-1.200.940	-4.530	-6.253	-1.281.825	-1.207.193
Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken	9.728	9.472	36	45	9.765	9.517
Vertragliche Servicemarge	126.106	129.783			126.106	129.783
Beim erstmaligen Ansatz erfasste Verluste			443	1.266	443	1.266

Die nachfolgende Tabelle stellt die erwartete erfolgswirksam erfasste Auflösung der vertraglichen Servicemarge dar. Hierbei sind lediglich zum Abschlussstichtag bereits bestehende Verträge erfasst. Es kann daher aus der

dargestellten Entwicklung nicht auf die in zukünftigen Abschlüssen erfolgswirksam erfasste vertragliche Servicemarge geschlossen werden.

Vertragliche Servicemarge Angaben in Tausend Euro	2026	2027	2028	2029	2030 – 2034	ab 2035	Gesamt
31. Dezember 2025							
Versicherungsverträge							
Schaden- und Unfallversicherung	18.644	10.866	8.812	7.326	23.219	1.280	70.146
Krankenversicherung	130.539	126.134	122.212	118.788	549.855	2.872.321	3.919.849
Lebensversicherung	208.159	175.034	154.352	136.689	491.828	723.242	1.889.304
Summe	357.342	312.034	285.376	262.803	1.064.901	3.596.843	5.879.299

Vertragliche Servicemarge Angaben in Tausend Euro	2025	2026	2027	2028	2029 – 2033	ab 2034	Gesamt
31. Dezember 2024							
Versicherungsverträge							
Schaden- und Unfallversicherung	23.449	13.316	10.957	9.532	33.051	3.602	93.908
Krankenversicherung	105.155	102.172	99.444	96.976	452.011	2.645.272	3.501.030
Lebensversicherung	185.759	156.834	138.513	123.824	449.184	696.514	1.750.627
Summe	314.363	272.322	248.914	230.332	934.247	3.345.387	5.345.565

Für das Jahr 2025 ist in der nachfolgenden Tabelle eine Überleitung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung und auf das sonstige Ergebnis für einzelne Positionen nicht möglich, da die im Geschäftsjahr veräußerte SIGAL Group nicht enthalten ist.

Finanzergebnis inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Kapitalanlageergebnis inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge								
Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	164.725	144.370	73.207	75.384	208.808	220.748	446.739	440.502
Wertminderungsaufwand (netto) für finanzielle Vermögenswerte	8.578	40.280	-7.307	-10.274	168	2.876	1.439	32.882
Sonstiges Kapitalanlageergebnis	26.854	68.974	187.965	135.407	131.745	71.966	346.565	276.347
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	202.519	34.283	-138.217	-27.021	-201.948	-1.408	-137.645	5.854
Summe	402.677	287.907	115.648	173.496	138.774	294.181	657.099	755.585
Kapitalanlageergebnis der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung								
Laufende Erträge					7.435	6.643	7.435	6.643
Sonstiges Kapitalanlageergebnis der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung					202.220	326.307	202.220	326.307
Summe					209.655	332.951	209.655	332.951
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge								
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Referenzwerte von Verträgen mit direkter Überschussbeteiligung			-246.289	-188.669	-561.817	-606.322	-808.106	-794.990
Aufgelaufene Zinsen	-83.488	-86.594	-682	-853	-8.199	-11.655	-92.369	-99.102
Auswirkungen von Änderungen der Zinssätze und anderer finanzieller Annahmen	61	-30.999	-101	24	2.425	-4.309	2.385	-35.283
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-10.377	-1.202	-3	27	944	-2.071	-9.436	-3.245
Summe	-93.804	-118.795	-247.075	-189.470	-566.647	-624.357	-907.526	-932.621
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge								
Aufgelaufene Zinsen	9.326	7.058	25	25	121	164	9.473	7.247
Sonstiges Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	1.280	3.424	15	-2	-50	69	1.245	3.491
Auswirkungen von Änderungen des Risikos der Nichterfüllung durch Rückversicherer	-14	-19	0	0	1	0	-14	-19
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	-2.066	1.020	33	48	-69	-27	-2.101	1.041
Summe	8.527	11.484	73	70	3	206	8.603	11.760
Summe	317.399	180.596	-131.354	-15.903	-218.215	2.981	-32.170	167.674
Kapitalanlageergebnis inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge								
davon erfolgswirksam erfasst	200.157	253.624	253.864	200.517	340.722	295.590	794.743	749.731
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	202.519	34.283	-138.217	-27.021	-201.948	-1.408	-137.645	5.854
Kapitalanlageergebnis der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung								
davon erfolgswirksam erfasst					209.655	332.951	209.655	332.951
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge								
davon erfolgswirksam erfasst	-93.835	-87.801	-238.200	-212.126	-473.483	-581.000	-805.518	-880.926
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	31	-30.994	-8.875	22.656	-93.164	-43.357	-102.008	-51.695
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen inklusive im sonstigen Ergebnis erfasster Beträge								
davon erfolgswirksam erfasst	7.213	8.207	58	72	53	137	7.325	8.416
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	1.313	3.277	15	-2	-50	69	1.278	3.344

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, im Zusammenhang mit Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz oder dem Fair-Value-Übergangsverfahren bewertet werden.

Zugrunde liegende Referenzwerte für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung werden aus Sicht der einzelnen Konzerngesellschaften und nicht aus Konzernsicht ermittelt. Deren Zusammensetzung sowie die dazugehörigen beizulegenden Zeitwerte sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Angaben in Tausend Euro	2025	2024
Stand am 1. Jänner	195.191	390.383
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	- 121.995	- 195.191
Stand am 31. Dezember	73.197	195.191

Beizulegende Zeitwerte der zugrunde liegenden Referenzwerte

Angaben in Tausend Euro	Krankenversicherung		Lebensversicherung		Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Beteiligungen	906.510	776.175	1.871.898	1.496.616	0	0	2.778.408	2.272.790
Eigenkapitalinstrumente	919.145	824.710	323.624	266.329	2.534.349	2.244.983	3.777.118	3.336.022
Festverzinsliche Fonds	1.317.977	1.165.346	480.864	444.638	1.223.184	1.324.017	3.022.025	2.934.001
Immobilien	601.026	583.270	700.005	750.329	0	0	1.301.031	1.333.599
Staatsanleihen	1.277.619	1.289.239	3.640.797	4.058.315	45.580	47.886	4.963.996	5.395.441
Unternehmensanleihen	597.211	695.194	2.191.586	2.337.831	369.296	359.555	3.158.093	3.392.580
Zahlungsmittel	51.054	0	115.381	17.973	111.779	128.191	278.215	146.164
Sonstiges	63.662	77.320	68.028	93.111	11.124	7.378	142.814	177.810
Summe	5.734.205	5.411.254	9.392.183	9.465.141	4.295.313	4.112.011	19.421.701	18.988.406

Die nachstehende Tabelle enthält eine Fälligkeitsanalyse der Versicherungsverträge, die die Zeitbänder widerspiegelt, in denen die nicht abgezinsten Nettozahlungsströme voraussichtlich eintreten werden.

Fälligkeitsanalyse

Schätzung der nicht abgezinsten Nettozahlungsströme

Angaben in Tausend Euro	1 Jahr oder weniger	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt
31. Dezember 2025							
Versicherungsverträge	- 2.351.118	- 1.026.895	- 782.989	- 765.997	- 749.007	- 34.383.084	- 40.059.092
Schaden- und Unfallversicherung	- 1.588.882	- 651.064	- 393.689	- 282.977	- 218.038	- 1.475.277	- 4.609.927
Krankenversicherung	224.272	256.785	244.790	229.807	216.904	- 17.437.206	- 16.264.648
Lebensversicherung	- 986.508	- 632.616	- 634.091	- 712.827	- 747.873	- 15.470.602	- 19.184.517
31. Dezember 2024							
Versicherungsverträge	- 2.059.778	- 1.161.849	- 768.792	- 665.943	- 695.960	- 24.462.365	- 29.814.686
Schaden- und Unfallversicherung	- 1.383.426	- 641.419	- 370.044	- 254.695	- 200.044	- 1.368.421	- 4.218.050
Krankenversicherung	251.561	251.567	255.467	244.651	228.048	- 9.387.998	- 8.156.703
Lebensversicherung	- 927.913	- 771.997	- 654.215	- 655.898	- 723.964	- 13.705.947	- 17.439.933

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Schadenentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung sowie jene der Krankenversicherung nach Art der Nichtlebensversicherung.

Gesamtrechnung

Angaben in Millionen Euro	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
Schätzungen der undiskontierten Bruttoschadenzahlungen											
Am Ende des Schadenjahres	1.556	1.731	1.965	1.934	1.884	2.116	2.371	2.670	3.069	2.984	
1 Jahr später	1.655	1.831	1.952	1.954	1.829	2.183	2.294	2.611	2.993		
2 Jahre später	1.674	1.829	1.906	1.940	1.814	2.176	2.225	2.608			
3 Jahre später	1.669	1.846	1.929	1.979	1.795	2.184	2.192				
4 Jahre später	1.675	1.879	1.973	1.962	1.770	2.168					
5 Jahre später	1.695	1.921	1.961	1.949	1.772						
6 Jahre später	1.734	1.908	1.943	1.948							
7 Jahre später	1.721	1.884	1.940								
8 Jahre später	1.704	1.889									
9 Jahre später	1.701										
Kumulierte Bruttoschadenzahlungen	-1.581	-1.744	-1.803	-1.793	-1.626	-1.936	-1.904	-2.144	-2.258	-1.464	
Bruttorückstellungen – Schadenjahre von 2016 bis 2025	119	145	137	155	145	232	288	464	735	1.521	3.942
Bruttorückstellungen – Schadenjahre vor 2016											743
Diskontierungseffekt											-585
Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											4.099

Eigenbehalt

Angaben in Millionen Euro	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
Schätzungen der undiskontierten Nettoschadenzahlungen											
Am Ende des Schadenjahres	1.528	1.726	1.858	1.904	1.860	1.972	2.312	2.619	2.906	2.911	
1 Jahr später	1.638	1.827	1.830	1.919	1.801	2.013	2.238	2.553	2.720		
2 Jahre später	1.656	1.825	1.797	1.907	1.784	2.003	2.174	2.521			
3 Jahre später	1.652	1.840	1.809	1.947	1.770	2.011	2.120				
4 Jahre später	1.656	1.870	1.859	1.929	1.745	1.968					
5 Jahre später	1.674	1.911	1.847	1.917	1.741						
6 Jahre später	1.707	1.900	1.838	1.913							
7 Jahre später	1.695	1.880	1.844								
8 Jahre später	1.679	1.883									
9 Jahre später	1.655										
Kumulierte Nettoschadenzahlungen	-1.573	-1.741	-1.710	-1.764	-1.602	-1.786	-1.863	-2.094	-2.128	-1.459	
Nettorückstellungen – Schadenjahre von 2016 bis 2025	83	142	134	149	139	182	257	427	592	1.451	3.557
Nettorückstellungen – Schadenjahre vor 2016											651
Diskontierungseffekt											-512
Nettorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle											3.696

4. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

4.1 Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen werden in der Position „Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge“ erfasst, Verluste unter der Position „Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen“.

Wenn sich die Nutzung einer Immobilie ändert und eine von Eigentümer:innen selbst genutzte Immobilie zu einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie wird, wird die Immobilie mit dem Buchwert zum Stichtag der Änderung in eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie umgliedert.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt linear über eine Nutzungsdauer für Gebäude von 15 bis 80 Jahren und für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von 2 bis 20 Jahren. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden im Periodenergebnis ausgewiesen. Die Aufteilung auf das versicherungstechnische Ergebnis und in die sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwendungen wird über die Kostenteilung durchgeführt.

Gemäß IAS 16.29A werden jene Immobilien, die zugrunde liegende Referenzwerte in der Lebens- und Krankenversicherung mit Überschussbeteiligung darstellen, zu Zeitwerten bewertet. Die Bewertung erfolgt analog zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Leasingverhältnisse

Konzernweit bestehen rund 2.200 Verträge, die in den Anwendungsbereich des Standards fallen und bei denen UNIQA als Leasingnehmerin auftritt. Es bestehen nahezu ausschließlich wenig komplexe Standardverträge. Diese betreffen überwiegend Immobilien und Fahrzeuge sowie teilweise Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ein wesentlicher Teil der aktivierten Nutzungsrechte besteht aus einer geringen Anzahl von Verträgen, die auf unbestimmte Dauer abgeschlossen sind. Für diese wurden auf Basis der wahrscheinlichsten Annahmen Einschätzungen zur Laufzeit sowie zur Ausübung von Kündigungsoptionen getroffen. Die der Kalkulation dieser Verträge zugrunde liegenden Laufzeiten betragen bis zu 35 Jahre. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit der übrigen Verträge liegt zwischen 3 und 5 Jahren.

Der Diskontierungszinssatz zur Ermittlung der Verbindlichkeit setzt sich aus dem risikolosen Zinssatz, der um das Länderrisiko, die Bonität sowie einen Tilgungsfaktor angepasst wurde, zusammen.

Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert einen Neuwert von 5 Tausend Euro nicht überschreitet, sowie jene mit einer Vertragslaufzeit von weniger als zwölf Monaten, wurden nicht angesetzt.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

	Eigegenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigegenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Nutzungsrechte aus eigegenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	296.497	80.270	133.542	265.081	4.226	779.616
Währungsumrechnung	-1.530	0	589	-516	12	-1.445
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	712	1.516	0	2.228
Zugänge	4.957	262	13.381	30.563	3.875	53.038
Abgänge	-295	0	-8.579	-14.101	-2.568	-25.543
Zugang aus Zeitwerterhöhungen	0	1.386	0	0	0	1.386
Abgang aus Zeitwertminderungen	0	-2.678	0	0	0	-2.678
Umbuchungen	7.041	10	0	0	0	7.051
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	-17.722	0	-8.806	-8.541	-30	-35.099
Stand am 31. Dezember 2024	288.948	79.250	130.839	274.002	5.515	778.554
Stand am 1. Jänner 2025	288.948	79.250	130.839	274.002	5.515	778.554
Währungsumrechnung	2.416	0	363	985	44	3.807
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	164	680	0	844
Zugänge	2.486	31	19.088	48.207	3.931	73.742
Abgänge	-53	0	-2.819	-15.326	-1.069	-19.267
Zugang aus Zeitwerterhöhungen	0	1.998	0	0	0	1.998
Umbuchungen	4.773	-2.930	0	-7.928	0	-6.085
Stand am 31. Dezember 2025	298.570	78.349	147.635	300.618	8.421	833.593

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Eigegenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigegenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Nutzungsrechte aus eigegenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	-150.470	0	-50.398	-184.492	-3.127	-388.487
Währungsumrechnung	1.038	0	-300	217	-12	944
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	-510	-254	0	-764
Abschreibungen	-6.764	0	-17.466	-19.628	-1.577	-45.436
Abgänge	197	0	8.062	12.152	2.546	22.958
Umbuchungen	-7.051	0	0	0	0	-7.051
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	5.370	0	7.365	6.770	27	19.531
Stand am 31. Dezember 2024	-157.681	0	-53.247	-185.236	-2.142	-398.305
Stand am 1. Jänner 2025	-157.681	0	-53.247	-185.236	-2.142	-398.305
Währungsumrechnung	-1.431	0	-119	-497	-12	-2.059
Abschreibungen	-6.572	0	-15.846	-21.924	-2.320	-46.662
Wertminderungen	-73	0	0	0	0	-73
Abgänge	37	0	2.820	11.381	1.069	15.306
Umbuchungen	1.360	0	0	1.476	0	2.836
Stand am 31. Dezember 2025	-164.360	0	-66.392	-194.799	-3.405	-428.956

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Eigegenutzte Grundstücke und Bauten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigegenutzte Grundstücke und Bauten mit beizulegenden Zeitwerten bewertet	Nutzungsrechte aus eigegenutzten Grundstücken und Bauten	Sonstige Sachanlagen	Nutzungsrechte aus sonstigen Sachanlagen	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	146.027	80.270	83.144	80.589	1.099	391.129
Stand am 31. Dezember 2024	131.267	79.250	77.592	88.766	3.373	380.249
Stand am 31. Dezember 2025	134.211	78.349	81.243	105.819	5.016	404.637

Die Buchwerte nach Geschäftsbereichen der eigengenutzten Grundstücke und Bauten – zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie mit beizulegenden Zeitwerten bewertet – setzen sich wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt zusammen:

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2024	83.378	27.417	99.723	210.517
Stand am 31. Dezember 2025	88.330	24.295	99.935	212.560

Die beizulegenden Zeitwerte der eigengenutzten Grundstücke und Bauten werden aus Sachverständigen-gutachten abgeleitet und setzen sich wie folgt zusammen:

Beizulegende Zeitwerte

Angaben in Tausend Euro

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Lebensversicherung	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2024	159.581	38.448	139.490	337.519
Stand am 31. Dezember 2025	158.602	34.675	136.807	330.083

In den sonstigen Sachanlagen sind im Wesentlichen technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

Angaben in Tausend Euro

	2025	2024
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Beträge		
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.238	1.284
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	396	422
Aufwand für geringwertige Vermögenswerte (exklusive der Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse)	8.646	6.208
In der Konzerngeldflussrechnung erfasste Beträge		
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-19.635	-19.457

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwert

Ermittlung und Zuordnung der Firmenwerte

Zum Zwecke des Wertminderungstests wurden die Firmenwerte auf folgende Cash-Generating Units (CGUs) aufgeteilt, die den Ländern, in denen UNIQA aktiv ist, entsprechen. Ausnahme hiervon bildet die Telemedi Group, die ihren Sitz in Polen hat, jedoch keine gemeinsame CGU mit der Versicherungsgruppe in Polen darstellt:

- Bulgarien
- Polen
- Telemedi Group
- Tschechien
- Ungarn
- UNIQA Österreich

Firmenwert je CGU

Angaben in Tausend Euro

31.12.2025 31.12.2024

	31.12.2025	31.12.2024
Bulgarien	5.411	5.411
Polen	45.233	44.662
Telemedi Group	10.392	10.261
Tschechien	238.431	229.288
Ungarn	13.885	13.000
UNIQA Österreich	37.737	37.737
Übrige	19.133	3.522
Summe	370.222	343.880

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Der Wertminderungstest wurde im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Firmenwerts wird der erzielbare Betrag der CGUs ermittelt. Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der CGUs niedriger ist als der zu bedeckende Wert, bestehend aus Firmenwert und dem anteiligen Nettoaktivvermögen. Wertminderungen von Firmenwerten werden im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ ausgewiesen.

Ermittlung des erzielbaren Betrags – wesentliche Schätzungen

Der erzielbare Betrag der CGUs mit zugeordneten Firmenwerten wird auf Basis des Nutzungswerts unter Anwendung allgemein anerkannter Bewertungsgrundsätze mittels Ertragswertmethode (Dividend-Discount-Methode) berechnet. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Ertragswerts sind Planungsrechnungen (Detailplanungsphase) der CGU sowie die Schätzung der von dieser

CGU auf lange Sicht erzielbaren nachhaltigen Ergebnisse und langfristigen Wachstumsraten (ewige Rente).

Der Ertragswert ergibt sich aus der Abzinsung der zukünftigen Ertragsüberschüsse nach angenommener Thesaurierung zur Stärkung der Kapitalbasis unter Verwendung eines geeigneten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei erfolgt eine Trennung der Ertragswerte nach den drei Geschäftsbereichen, die dann in Summe den Ertragswert der CGU ergeben.

Cashflowprognose (Mehrphasenmodell)

Phase 1: Unternehmensplanung fünf Jahre

Die detaillierte Unternehmensplanung umfasst im Allgemeinen einen Zeitraum von fünf Jahren. Die für die Berechnung verwendeten Unternehmenspläne sind das Resultat eines strukturierten und standardisierten Managementdialogs. Dies schließt einen integrierten Berichts- und Dokumentationsprozess ein und berücksichtigt Erfahrungswerte aus vorigen Planungsperioden sowie die Nachhaltigkeitsstrategie von UNIQA und damit einhergehend klimabezogene Aspekte. Die Pläne werden vom Vorstand formell abgenommen und beziehen auch wesentliche Annahmen über die Kosten- und Schadenquote sowie Kapitalerträge, Marktanteile und Ähnliches mit ein.

Phase 2: ewige Rente

Basis für die Ermittlung der Cashflows für Phase 2 ist das letzte Jahr der Detailplanungsphase. Die Wachstumsrate in der ewigen Rente basiert auf mittelfristigen Wachstumsprognosen der jeweiligen Volkswirtschaft. Abhängig von der geografischen Lage bewegen sich die unterlegten Wachstumsannahmen zwischen 1 und 3 Prozent. Zur Ermittlung der Wachstumsraten wurden als Quelle und als Basis diverse Studien und statistische Untersuchungen herangezogen, um die Marktsituation und die makroökonomische Entwicklung konsistent und realistisch abzubilden. Als Bezugsquellen dafür dienen unter anderem das eigene Research und von Damodaran publizierte Länderrisiken, Growth Rate Estimations und Multiples.

Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes

Die Annahmen bezüglich des risikofreien Zinssatzes, der Marktrisikoprämie und des Geschäftsbereich-Betas für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes sind konsistent mit den Parametern, die im UNIQA Planungs- und Controllingprozess verwendet werden. Sie basieren auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell.

Um eine möglichst realitätsbezogene und der Volatilität der Märkte entsprechende Abbildung der Wirtschaftssituation in den Ertragswerten zu reflektieren, wurde der Kapitalisierungszinssatz wie folgt berechnet: Als Basiszinssatz wurde ein einheitlicher risikoloser Zinssatz nach der Svensson-Methode (einer 30-jährigen Spot Rate deutscher Bundesanleihen) verwendet.

Der Betafaktor wurde auf Basis der monatlichen Betas der letzten zehn Jahre einer definierten Peer Group berechnet. Die Ermittlung der Betas für die Geschäftsbereiche Sach-, Kranken- und Lebensversicherung beruht auf den Umsätzen im jeweiligen Geschäftsbereich der einzelnen Peer-Group-Gesellschaften. Der vom österreichischen Markt geprägte Geschäftsbereich Krankenversicherung wird nach der Art der Lebensversicherung betrieben. Für die Kranken- und Lebensversicherung wird daher ein einheitlicher Betafaktor für Personenversicherung verwendet.

In der österreichischen Bewertungspraxis wird die Marktrisikoprämie stichtagsbezogen aus der impliziten Marktrendite auf Basis von Kapitalmarktdaten abgeleitet. Der Wachstumsfaktor wird konsistent zum EGT-Wachstum im Impairment-Test hergeleitet.

Eine zusätzliche Länderrisikoprämie wurde auf Basis der Kalkulationen laut Professor Damodaran (NYU Stern) definiert. Die Grundlagen der Berechnung der Länderrisikoprämie nach Damodaran sind wie folgt: Ausgehend vom Rating des jeweiligen Landes (Moody's) wird der Spread von Credit Default Swap Spreads (CDS-Spreads) einer Ratingklasse zu „risikofreien“ US-Staatsanleihen erhoben. Der Spread wird um einen Volatilitätsunterschied zwischen Aktien- und Anleihenmärkten angepasst.

Mitberücksichtigt wurde auch die Abbildung der Inflationsdifferenz für Nichteuroraumländer. Im Allgemeinen stellt die Inflationsdifferenz die Entwicklungen der Inflation in verschiedenen Ländern dar und gilt als wesentlicher Indikator zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit. Zur Ermittlung der Inflationsdifferenz wurde die Abweichung der Inflationserwartung je Land der jeweiligen CGU in Relation zur Inflationserwartung in einer risikolosen Umgebung (hier Deutschland) gesetzt. Diese wird in der Detailplanung jährlich um die erwartete Inflation angepasst und anschließend für die ewige Rente mit dem Wert des letzten Jahres der Detailplanungsphase angesetzt.

Kapitalisierungszinssatz 2025

Angaben in Prozent	Diskontfaktor		Diskontfaktor ewige Rente	
	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken
Bulgarien	12,1	12,3	10,8	11,0
Österreich	8,8	9,0	8,8	9,0
Polen	10,5	10,8	9,8	10,1
Telemedi Group	n. a.	11,5	n. a.	10,8
Tschechien	9,7	9,9	9,0	9,2
Ungarn	12,6	12,8	11,7	11,9

Kapitalisierungszinssatz 2024

Angaben in Prozent	Diskontfaktor		Diskontfaktor ewige Rente	
	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken	Schaden/ Unfall	Leben & Kranken
Bulgarien	10,8	11,0	10,2	10,4
Österreich	8,8	9,0	8,8	9,0
Polen	11,8	12,1	9,8	10,1
Telemedi Group	n. a.	11,5	n. a.	10,6
Tschechien	9,0	9,3	9,0	9,3
Ungarn	12,0	12,3	11,5	11,8

Sensitivitätsanalysen

Zur Absicherung der Ergebnisse aus der Nutzwertberechnung und deren Einschätzung werden Sensitivitätsanalysen in Bezug auf den Kapitalisierungszinssatz und die Hauptwerttreiber durchgeführt.

Dabei zeigt sich, dass die nachhaltige Überdeckung der einzelnen CGUs stark abhängig ist von der tatsächlichen Entwicklung dieser Annahmen in den einzelnen Volkswirtschaften (BIP, Versicherungsdichte, Kaufkraftparitäten vor allem in den CEE-Märkten) und der damit zusammenhängenden Umsetzung der einzelnen Ertragsziele. Die größte Unsicherheit in Bezug auf die Prognosen und die damit verbundene Einschätzung der zukünftigen Marktsituation besteht durch die weiteren Auswirkungen durch den Krieg in der Ukraine sowie den zukünftigen Zinsentwicklungen.

Für den Fall, dass sich die Versicherungsmärkte gänzlich anders entwickeln als in den Businessplänen und den zugrunde liegenden Prognosen angenommen, könnten Wertminderungen der angesetzten Firmenwerte erforderlich werden.

Eine durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass sich nur bei Kombination eines Zinsanstiegs von 100 Basispunkten und einer gleichzeitigen Änderung der Cashflows um –10 Prozent eine Unterschreitung des Nutzungswerts im Ausmaß von 66,8 Millionen Euro für die CGU Polen und 83,3 Millionen Euro für die CGU Tschechien ergeben würde. Bei einer Änderung von lediglich einem dieser beiden Parameter ergibt sich keine Unterschreitung des Nutzungswerts.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, die entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear über einen Zeitraum von 2 bis 20 Jahren abgeschrieben wird.

Kosten, die für selbst erstellte Software in der Forschungsphase anfallen, werden erfolgswirksam in der Periode ihres Entstehens erfasst. Die in der Entwicklungsphase anfallenden Kosten werden aktiviert, sofern absehbar ist, dass die Software fertiggestellt wird, Absicht und Fähigkeit zur zukünftigen internen Nutzung gegeben sind und sich daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen ergibt.

Die Abschreibung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Periodenergebnis nach erfolgter Kostenteilung im versicherungstechnischen Ergebnis sowie den sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwendungen ausgewiesen.

Bewertung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der Firmenwert und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte werden im Falle eines Triggering Events auf Wertminderung überprüft. Ansonsten erfolgt eine jährliche Überprüfung.

Wertminderungen auf Firmenwerte werden nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird eine zuvor erfasste Wertminderung nur insoweit aufgeholt, als der neue Buchwert den Wert nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst und lediglich Abschreibungen oder Amortisationen vorgenommen worden wären.

Bestandswerte und versicherungsfremde aktivierte Abschlusskosten

Bestandswerte aus Lebens-, Sach- und Unfallversicherungsverträgen nach IFRS 17 sowie aus Pensionskassenverträgen betreffen erwartete zukünftige Margen aus entgeltlich erworbenen Geschäftsbetrieben. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Die Amortisation der Bestandswerte wird entsprechend dem Verlauf der erwarteten Gewinnspannen (Estimated Gross Margins) vorgenommen. Die Amortisation der Bestandswerte ist im Periodenergebnis in der Position „Abschreibungen und Wertminderungen auf Bestands- und Firmenwerte“ enthalten.

Aktiviert Abschlusskosten, die nicht in Zusammenhang mit Versicherungsverträgen stehen, werden nach IFRS 15 bilanziert. Das sind im Wesentlichen Verträge für die Verwaltung von Pensions- und Investmentfonds. Dabei werden Kosten erfasst, die nicht angefallen wären, wenn der Vertrag nicht abgeschlossen worden wäre. Die Amortisation erfolgt zeitanteilig über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge.

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Angaben in Tausend Euro

	Firmenwert	Bestandswerte und versicherungsfremde aktivierte Abschlusskosten	In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Software	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	374.915	224.692	9.865	743.255	26.211	1.378.938
Währungsumrechnung	-3.237	1.036	-114	-2.411	87	-4.638
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.136	0	0	4.297	0	5.434
Zugänge	0	3.143	6.864	97.164	1.876	109.048
Abgänge	0	-1.935	-3.782	-4.303	-150	-10.170
Umbuchungen	0	0	-3.657	2.313	1.344	0
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	-27.549	0	0	-1.124	0	-28.672
Stand am 31. Dezember 2024	345.265	226.936	9.176	839.192	29.370	1.449.940
Stand am 1. Jänner 2025	345.265	226.936	9.176	839.192	29.370	1.449.940
Währungsumrechnung	10.735	3.273	137	2.830	6	16.981
Veränderung des Konsolidierungskreises	15.602	0	0	9.969	0	25.572
Zugänge	0	122.714	10.197	76.854	2.262	212.027
Abgänge	-1.381	-1.962	0	-17.299	-104	-20.746
Umbuchungen	0	0	-6.719	3.188	3.621	90
Stand am 31. Dezember 2025	370.222	350.962	12.791	914.733	35.155	1.683.864

Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen

Angaben in Tausend Euro

	Firmenwert	Bestandswerte und versicherungsfremde aktivierte Abschlusskosten	In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Software	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	-6.686	-91.694	-2.950	-265.888	-5.410	-372.627
Währungsumrechnung	0	-668	0	1.989	7	1.328
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	1	0	1
Zugänge aus Abschreibungen	0	-26.025	0	-52.966	-2.116	-81.107
Abgänge	0	0	2.950	2.998	149	6.097
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	5.300	0	0	787	0	6.087
Stand am 31. Dezember 2024	-1.386	-118.387	0	-313.078	-7.369	-440.221
Stand am 1. Jänner 2025	-1.386	-118.387	0	-313.078	-7.369	-440.221
Währungsumrechnung	5	-1.532	0	-2.332	16	-3.843
Zugänge aus Abschreibungen	0	-33.716	0	-59.929	-2.879	-96.525
Abgänge	1.381	0	0	7.646	104	9.131
Umbuchungen	0	0	0	-1	0	-1
Stand am 31. Dezember 2025	0	-153.636	0	-367.693	-10.129	-531.458

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Firmenwert	Bestandswerte und versicherungsfremde aktivierte Abschlusskosten	In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Software	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	368.229	132.999	6.915	477.368	20.801	1.006.311
Stand am 31. Dezember 2024	343.880	108.549	9.176	526.114	22.000	1.009.719
Stand am 31. Dezember 2025	370.222	197.326	12.791	547.040	25.026	1.152.406

In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Software.

5. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

5.1 Forderungen und übrige Aktiva

Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige Forderungen		
Forderungen aus Dienstleistungen	181.098	169.734
Forderungen aus Ertragsteuern	60.072	86.295
Übrige Sozialversicherungs- und Steuererstattungsansprüche	7.021	14.595
Übrige Forderungen	231.613	184.750
	479.804	455.374
davon noch nicht wertberichtigte Forderungen		
bis zu 3 Monate überfällig	4.296	4.647
mehr als 3 Monate überfällig	758	1.987

Wertberichtigungen

Angaben in Tausend Euro	Sonstige Forderungen	
	2025	2024
Stand 1. Jänner	-8.424	-19.328
Dotierung	-5.048	-494
Auflösung	3.272	11.259
Währungsumrechnung	-166	139
Stand 31. Dezember	-10.366	-8.424

5.2 Zahlungsmittel

Die Position „Zahlungsmittel“ umfasst täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände. Die Bewertung der Zahlungsmittel in Fremdwährung erfolgt zu dem zum Stichtag aktuellen Devisenkurs. Der Finanzmittelfonds in der Konzerngeldflussrechnung entspricht der Position „Zahlungsmittel“ in der Konzernbilanz.

5.3 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden und aufzugebene Geschäftsbereiche

Verkauf Raiffeisen Life

Am 4. Oktober 2024 wurde der Verkauf der 75-Prozent-Beteiligung an der Limited Liability Company „Insurance Company „Raiffeisen Life“ (Russland, Moskau; „Raiffeisen Life“) abgeschlossen.

Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)

1-12/2025 1-12/2024

Angaben in Tausend Euro

Versicherungstechnisches Ergebnis		
Versicherungstechnische Erträge	0	11.381
Versicherungstechnische Aufwendungen	0	-6.461
Versicherungstechnisches Ergebnis der Rückversicherung	0	0
	0	4.921
Finanzergebnis		
Kapitalanlageergebnis		
Erträge aus Kapitalanlagen	0	16.647
<i>(davon Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode)</i>	0	7.057
<i>(davon Wertänderungen auf Basis des Wertberichtigungsmodells für erwartete Kreditverluste)</i>	0	9.417
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	0	-5.214
<i>(davon Wertänderungen auf Basis des Wertberichtigungsmodells für erwartete Kreditverluste)</i>	0	-4.986
	0	11.433
Finanzergebnis aus Versicherungsverträgen	0	-2.850
Finanzergebnis aus Rückversicherungsverträgen	0	0
	0	8.583
Nicht versicherungstechnisches Ergebnis		
Sonstige Erträge	0	9.230
Sonstige Aufwendungen	0	-10.638
	0	-1.409
Operatives Ergebnis	0	12.095
Finanzierungsaufwendungen	0	-10
Ergebnis vor Steuern	0	12.086
Ertragsteuern	0	-2.269
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	0	9.816
Wertminderungen und Veräußerungskosten	0	-7.534
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	0	2.282
davon den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil	0	-172
davon den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbarer Anteil	0	2.454

Die im sonstigen Ergebnis erfassten, dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden Währungsdifferenzen beliefen sich für das Jahr 2024 auf 22.082 Tausend Euro, die Veränderung der Neubewertungsrücklage für Schuldinstrumente auf -976 Tausend Euro und die Veränderungen aus Versicherungsverträgen auf -9.140 Tausend Euro.

Verkauf SIGAL Group

Am 17. Juni 2025 wurde der Verkauf der Anteile an der SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Albanien, Tirana) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Albanien, Tirana), SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Kosovo, Pristina), SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Kosovo, Pristina), UNIQA AD Skopje (Nordmazedonien, Skopje), UNIQA Life AD Skopje (Nordmazedonien, Skopje) abgeschlossen.

Die Vermögenswerte und Schulden, die bis zum Closing unter der Position „Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden“ ausgewiesen waren, wurden entsprechend ausgebucht.

Veräußertes Nettovermögen

Angaben in Tausend Euro

17.06.2025

Sachanlagen	16.010
Immaterielle Vermögenswerte	22.294
Kapitalanlagen	157.650
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.715
Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen	607
Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen	12.182
Forderungen und übrige Aktiva	5.766
Latente Steueransprüche	4.295
Zahlungsmittel	3.863
Summe Vermögenswerte	228.380
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.067
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	123.375
Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen	2.997
Finanzverbindlichkeiten	2.210
Andere Rückstellungen	3.376
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	5.859
Latente Steuerschulden	4.315
Summe Verbindlichkeiten	143.198
Veräußertes Nettovermögen	85.182
abzüglich dem recyclingfähigen sonstigen Ergebnis	-10.980
Anteil des Minderheitsgesellschafters	-5.319
Veräußertes Nettovermögen UNIQA Anteil	68.883

Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital

Angaben in Tausend Euro

17.06.2025

Vereinbarter Kaufpreis	66.500
Veräußertes Nettovermögen	-68.883
Transaktionskosten	-1.078
Umgliederung der Verpflichtung für einen Optionsvertrag in das Konzerneigenkapital	5.010
Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital	1.550

Die Kaufpreiszahlung beinhaltet Zahlungsmittel in Höhe von 3.863 Tausend Euro, die zusammen mit den Tochtergesellschaften veräußert wurden. Weiters erfolgte die Kaufpreiszahlung vertragsgemäß in Höhe von

30,0 Millionen Euro zum Closing; der Restbetrag wird über einen Zeitraum von vier Jahren geleistet werden.

Zum Zeitpunkt der Veräußerung wurden kumulierte Gewinne aus dem sonstigen Ergebnis in Höhe von 10.980 Tausend Euro in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliedert.

6. STEUERN

6.1 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen

1-12/2025 1-12/2024

Angaben in Tausend Euro

Tatsächliche Steuern Rechnungsjahr ¹⁾	100.970	74.563
Tatsächliche Steuern Vorjahre	5.570	26.097
Latente Steuern	-13.443	-6.977
Summe	93.097	93.684

¹⁾ Darin enthalten ist ein, für den Konzern unwesentlicher, zusätzlicher Ertragsteueraufwand betreffend die globale Mindeststeuer.

Grundsätzlich kam ein erwarteter Konzernsteuersatz von 23 Prozent (2024: 23 Prozent) in allen Segmenten zur Anwendung. Nationale steuerliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung können zu einem rechnerisch abweichenden Ertragsteuersatz führen.

Überleitungsrechnung

1-12/2025 1-12/2024

Angaben in Tausend Euro

Ergebnis vor Steuern	516.358	441.865
Erwarteter Steueraufwand¹⁾	118.762	101.629
Korrigiert um Steuereffekte aus		
Steuerfreien Beteiligungserträgen	-36.665	-32.291
Steuerneutralen Konsolidierungseffekten	-1.135	-970
Sonstigen nicht abzugsfähigen Aufwendungen/sonstigen steuerfreien Erträgen	917	-1.209
Änderungen von Steuersätzen	0	-533
Steuersatzabweichungen	-18.840	-11.595
Quellensteuern	4.223	2.930
Steuern Vorjahre	7.454	24.746
Verfall/Wertberichtigung von Verlustvorträgen und Sonstiges	18.381	10.977
Ertragsteueraufwand	93.097	93.684
Durchschnittliche effektive Steuerbelastung (Angaben in Prozent)	18,0	21,2

¹⁾ Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem Konzernsteuersatz

Da die jährlichen Umsatzerlöse von UNIQA die für die Anwendung der globalen Mindestbesteuerung relevante Schwelle von 750 Millionen Euro überschreiten, ist UNIQA von den seit 1. Jänner 2024 geltenden Regelungen der globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen in Höhe von 15 Prozent betroffen.

Gruppenbesteuerung

UNIQA nimmt in Österreich die Möglichkeit zur Bildung einer Unternehmensgruppe für steuerliche Zwecke in Anspruch. Es bestehen zwei steuerliche Unternehmensgruppen mit den Gruppenträgerinnen UNIQA Insurance Group AG und Mavie Med Holding GmbH.

In den steuerlichen Unternehmensgruppen werden grundsätzlich die Gruppenmitglieder von Gruppenträger:innen mit den auf sie entfallenden Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen be- oder entlastet. In die steuerliche Gewinnermittlung werden auch Verluste ausländischer Gruppenmitglieder miteinbezogen. Der steuerlichen Verwertung dieser Verluste steht – zu einem ungewissen Zeitpunkt – eine zukünftige Steuerverpflichtung zur Zahlung von Ertragsteuern gegenüber. Folglich wird eine entsprechende Rückstellung für die zukünftige Nachversteuerung ausländischer Verluste angesetzt.

6.2 Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Geschäftsjahr zwischen 9 und 33 Prozent (2024: zwischen 9 und 33 Prozent) lagen.

UNIQA wendet die Ausnahme von Ansatz und Angabe latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer an.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden

Angaben in Tausend Euro

Stand am 1. Jänner 2024	-71.918
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	6.977
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	22.787
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	965
Währungsdifferenzen	-1.204
Stand am 31. Dezember 2024	-42.393
Stand am 1. Jänner 2025	-42.393
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen	13.443
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen	75.027
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen	-216
Währungsdifferenzen	1.600
Stand am 31. Dezember 2025	47.461

Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen von Finanzinstrumenten und Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen sowie Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen.

Die Unterschiede zwischen den steuerlichen Buchwerten und den Buchwerten in der IFRS-Konzernbilanz wirken sich wie folgt aus:

Angaben in Tausend Euro

31.12.2025 31.12.2024

Latente Steueransprüche		
Versicherungstechnische Posten	122.811	93.602
Kapitalanlagen	193.173	247.758
Neubewertungen der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	37.095	34.275
Verlustvorträge	36.010	27.501
Sonstige Posten	57.279	69.502
Summe	446.367	472.639
Saldierungseffekt	-311.303	-382.054
Summe nach Saldierung	135.064	90.585
Latente Steuerschulden		
Versicherungstechnische Posten	259.369	158.999
Kapitalanlagen	104.335	125.597
Sonstige Posten	35.201	230.435
Summe	398.906	515.032
Saldierungseffekt	-311.303	-382.054
Summe nach Saldierung	87.603	132.978
Saldo aus latenten Steueransprüchen und Steuerschulden	47.461	-42.393

Die temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, belaufen sich auf 2.564.004 Tausend Euro (2024: 1.900.151 Tausend Euro).

Die Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueransprüche für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen bedingt die Einschätzung der Höhe zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne. Die Ergebnisprognosen beruhen auf Geschäftsplänen, die unternehmensintern auf Basis eines einheitlichen Verfahrens erstellt, geprüft und genehmigt wurden. Ein besonders aussagekräftiger Nachweis für die Werthaltigkeit und zukünftige Verrechnungsmöglichkeit latenter Steueransprüche wird nach konzerneinheitlichen Grundsätzen verlangt, wenn das betreffende Konzernunternehmen aktuell oder in einer Vorperiode einen Verlust erlitten hat.

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfielen 36.010 Tausend Euro (2024: 27.501 Tausend Euro) auf steuerliche Verlustvorträge. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von 93.736 Tausend Euro (2024: 111.963 Tausend Euro) wurden nicht angesetzt, da unter Berücksichtigung der Verfallsfristen von einer Verwertung in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 603.597 Tausend Euro (2024: 640.729 Tausend Euro) verfallen wie folgt, wobei unter „Mehr als 5 Jahre“ auch steuerliche Verlustvorträge ohne Verfallsdatum in Höhe von 510.120 Tausend Euro (2024: 538.210 Tausend Euro) enthalten sind.

Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Bis zu 1 Jahr ¹⁾	1.471	0
Zwischen 2 und 5 Jahren ²⁾	44.079	52.529
Mehr als 5 Jahre ³⁾	558.046	588.200
Summe	603.597	640.729

¹⁾ Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum 31.12.2025 447 Tausend Euro (31.12.2024: 0 Tausend Euro).

²⁾ Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum 31.12.2025 14.299 Tausend Euro (31.12.2024: 9.462 Tausend Euro).

³⁾ Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, betragen zum 31.12.2025 424.070 Tausend Euro (31.12.2024: 498.679 Tausend Euro).

Die steuerlichen Verlustvorträge umfassen sowohl Verlustvorträge, auf die latente Steueransprüche angesetzt wurden, als auch Verlustvorträge, auf die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden.

Die steuerlichen Verlustvorträge gliedern sich auf folgende Länder auf:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Österreich	480.717	520.636
Ungarn	55.944	43.306
Serbien	18.675	16.206
Ukraine	18.190	13.544
Polen	17.548	35.016
Deutschland	8.361	7.990
Liechtenstein	2.852	4.030
Tschechien	1.260	0
Slowakei	51	0
Summe	603.597	640.729

7. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in Tausend Euro	31.12.2025	31.12.2024
Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen	336.261	385.298
Jubiläumsgeldrückstellung	12.043	11.693
Sonstige Rückstellungen	151.684	163.701
Summe	499.988	560.693

7.1 Sozialkapital

7.1.1 Leistungsorientierte Pläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen umfassen einzelvertragliche Pensionszusagen, einzelvertragliche Überbrückungszahlungen und Pensionszulagen gemäß Verbandsempfehlung.

Die Berechnung erfolgt jährlich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, PUC-Methode). Resultiert aus der Berechnung ein potenzieller Vermögenswert, ist der erfasste Vermögenswert auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von etwaigen künftigen Rückerstattungen aus dem Plan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Plan begrenzt. Zur Berechnung des Barwerts eines wirtschaftlichen Nutzens werden etwaige geltende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (unter Ausschluss der erwarteten Zinserträge) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze. Die Nettozinsaufwendungen (Erträge) werden auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode durch Anwendung des Abzinsungssatzes ermittelt. Der Abzinsungssatz wurde für die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendun-

gen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Werden die Leistungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans verändert oder wird ein Plan gekürzt, wird die entstehende Veränderung der die nachzuverrechnende Dienstzeit betreffenden Leistung oder der Gewinn oder Verlust bei der Kürzung unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Abgeltung erfasst.

Pensionsansprüche

Personen, die eine einzelvertragliche Zusage erhalten haben, können zumeist im Alter von 60 bzw. 65 Jahren unter bestimmten Voraussetzungen eine Pension in Anspruch nehmen. Die Höhe der Pension hängt meistens von der Anzahl der Dienstjahre und dem letzten Bezug vor Ausscheiden aus dem aktiven Dienstverhältnis ab. Im Falle des Todes erhalten Anspruchsberechtigte eine Pension abhängig vom Vertrag in Höhe von 60, 50 oder 40 Prozent. Die Pensionen ruhen in dem Zeitraum, in dem

eine Abfertigung bezahlt wird, und sind in der Regel wertgesichert. Die Finanzierung erfolgt bei Pensionen, die auf Einzelverträgen bzw. auf der Verbandsempfehlung basieren, über Rückstellungen. Der Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird, wird über den Beitragszeitraum rückgestellt und bei Pensionsantritt an die Pensionskasse übertragen. Die Festlegung der Finanzierung erfolgt im Geschäftsplan der Pensionskasse, in der Betriebsvereinbarung und im Pensionskassenvertrag.

Abfertigungsansprüche

Arbeitnehmer:innen der österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 31. Dezember 2002 begonnen und ununterbrochen drei Jahre gedauert hat und die nicht freiwillig in ein beitragsorientiertes System gewechselt haben, gebührt bei Auflösung des Dienstverhältnisses eine Abfertigung, sofern nicht der:die Arbeitnehmer:in kündigt, ohne wichtigen Grund vorzeitig austritt oder eine Entlassung vorliegt.

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen	Gesamtbetrag der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen
Stand am 1. Jänner 2025	376.905	-96.296	280.609	104.689	385.298
Laufender Dienstzeitaufwand	16.942	0	16.942	3.558	20.500
Zinsaufwand/-ertrag	12.127	-3.010	9.116	2.779	11.895
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	-282	0	-282	0	-282
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	28.787	-3.010	25.776	6.337	32.113
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden)	0	-2.974	-2.974	0	-2.974
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen	-7.900	0	-7.900	-2.756	-10.655
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen	-19.565	0	-19.565	-3.675	-23.240
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen	-10.017	0	-10.017	1.103	-8.914
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen	-37.481	-2.974	-40.456	-5.327	-45.783
Veränderung aus Währungsumrechnung	39	0	39	0	39
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-14.443	375	-14.067	-11.583	-25.650
Beiträge zum Planvermögen	0	-9.464	-9.464	0	-9.464
Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen	835	39	874	164	1.037
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-9.183	7.882	-1.301	-29	-1.330
Stand am 31. Dezember 2025	345.459	-103.448	242.011	94.250	336.261

Leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen

Angaben in Tausend Euro

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoschuld der Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen	Gesamtbetrag der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen
Stand am 1. Jänner 2024	404.856	-89.021	315.835	107.208	423.043
Laufender Dienstzeitaufwand	17.127	-39	17.088	3.578	20.666
Zinsaufwand/-ertrag	12.112	-2.644	9.468	2.865	12.333
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne oder Verluste aus Abgeltungen	532	0	532	0	532
In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	29.772	-2.683	27.089	6.442	33.531
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die erfolgswirksam erfasst werden)	0	-4.597	-4.597	0	-4.597
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von demografischen Annahmen entstehen	52	0	52	-93	-41
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung von finanziellen Annahmen entstehen	-14.357	0	-14.357	-1.250	-15.607
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus erfahrungsbedingten Anpassungen entstehen	-7.444	0	-7.444	738	-6.706
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen	-21.749	-4.597	-26.346	-605	-26.952
Veränderung aus Währungsumrechnung	34	0	34	0	35
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-26.414	377	-26.038	-8.442	-34.480
Beiträge zum Planvermögen	0	-10.247	-10.247	0	-10.247
Übertragungsbetrag aufgrund von Zugängen	1.979	30	2.009	95	2.104
Übertragungsbetrag aufgrund von Abgängen	-11.695	9.846	-1.850	-9	-1.859
Änderung des Konsolidierungskreises	123	0	123	0	123
Stand am 31. Dezember 2024	376.905	-96.296	280.609	104.689	385.298

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Prozent

	31.12.2025		31.12.2024	
	Notiert (an aktivem Markt)	Nicht notiert (an aktivem Markt)	Notiert (an aktivem Markt)	Nicht notiert
Renten – Euro	14,8	3,3	17,0	2,6
Unternehmensanleihen – Euro	9,3	1,7	10,1	2,1
Aktien – Euro	9,6	0,0	9,0	0,0
Aktien – Non-Euro	20,6	0,0	21,0	0,0
Aktien – Emerging Markets	3,9	0,0	3,2	0,0
Alternative Investmentinstrumente	5,9	18,9	3,8	17,8
Immobilien	0,6	4,8	0,0	4,6
Bargeld	2,4	4,3	3,5	5,4
Summe	67,0	33,0	67,5	32,5

Für das kommende Jahr werden Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 6.664 Tausend Euro erwartet.

Der Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

Angewendete Berechnungsfaktoren	2025	2024
Rechnungszins	3,4	3,0
Abfertigungsverpflichtungen		
Rechnungszins Pensionsverpflichtungen	3,9	3,3
Valorisierung der Bezüge		
für 2025		4,3
für 2026	4,4	3,9
für 2027	3,6	3,8
für 2028	3,5	
für folgende Jahre	3,3	3,7
Valorisierung der Pensionen		
für 2025		3,3
für 2026	3,9	2,7
für 2027	2,8	2,6
für 2028	2,7	
für folgende Jahre	2,4	2,4
Fluktuationsrate	dienstjahresabhängig	dienstjahresabhängig
Rechnungsgrundlagen	AVÖ 2018 P – Angestellte	AVÖ 2018 P – Angestellte

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten in Jahren

	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	Abfertigungsverpflichtungen
31. Dezember 2025	10,7	6,7
31. Dezember 2024	11,1	5,6

Die wesentlichen Risiken aus dem Versorgungsplan beschränken sich auf das Investitionsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, die Lebenserwartung sowie das Gehaltsrisiko.

Die Sensitivität der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen auf Änderungen in den gewichteten versicherungsmathematischen Berechnungsparametern beträgt:

Sensitivitätsanalyse

Angaben in Prozent

	Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen		Abfertigungsverpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024
Restlebenserwartung				
Veränderung der DBO (+ 1 Jahr)	4,8	4,5		
Veränderung der DBO (- 1 Jahr)	-5,0	-4,7		
Rechnungszins				
Veränderung der DBO (+ 1 Prozentpunkt)	-8,6	-9,2	-6,1	-5,3
Veränderung der DBO (- 1 Prozentpunkt)	10,3	11,1	6,8	5,8
Steigerungssatz für künftige Gehälter				
Veränderung der DBO (+ 1 %)	0,5	0,5	6,6	5,7
Veränderung der DBO (- 1 %)	-0,5	-0,4	-6,1	-5,2
Steigerungssatz für künftige Pensionen				
Veränderung der DBO (+ 1 %)	9,7	10,5		
Veränderung der DBO (- 1 %)	-8,3	-8,9		

7.1.2 Beitragsorientierte Pläne

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfolgswirksam erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht. Der beitragsorientierte Plan wird im Wesentlichen von UNIQA finanziert.

Pensionsansprüche

Vorstandsmitglieder, Sondervertragsinhaber:innen sowie aktive Mitarbeitende in Österreich unterliegen einer grundsätzlich beitragsorientierten Pensionskassenvorsorge. Die Begünstigten haben zusätzlich Anspruch auf einen Schlusspensionskassenbeitrag, womit den Begünstigten bei Pensionsantritt ein fixer Barwert zur Verrentung garantiert wird. Da den Begünstigten als erste auszuzahlende Pension eine fixe Leistungshöhe zugesagt wird, ist die Zusage in der Beitragsphase als leistungsorientiert einzustufen. In der Betriebsvereinbarung ist festgehalten, in welchem Ausmaß im Fall des Übertritts in die Alterspension bzw. bei Eintritt der Berufsunfähigkeit oder des Todes als Aktiver ein Schlusspensionskassenbeitrag auf das individuelle Deckungskapitalkonto des:der

Begünstigten erbracht wird. In der Leistungsphase ergibt sich keine Verpflichtung für UNIQA.

Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen

Im Rahmen einer beitragsorientierten Mitarbeitervorsorge zahlt die Arbeitgeberin festgelegte Beiträge an betriebliche Vorsorgekassen ein. Die Beiträge an die betrieblichen Vorsorgekassen betragen 7.445 Tausend Euro (2024: 6.571 Tausend Euro). Die Verpflichtung der Arbeitgeberin ist durch die Zahlung der Beiträge erfüllt.

7.1.3 Mitarbeitende

Personalaufwendungen

Angaben in Tausend Euro

	1-12/2025	1-12/2024
Gehälter	716.947	654.876
Aufwendungen für Abfertigungsverpflichtungen	6.337	6.442
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	25.776	27.089
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	194.138	184.921
Sonstige Sozialaufwendungen	17.692	17.314
Summe	960.890	890.642
davon Geschäftsaufbringung	154.812	151.933
davon Verwaltung	801.479	733.325
davon Pensionist:innen	4.599	5.384

Durchschnittlicher Stand der Angestellten in Vollzeitäquivalenten

	31.12.2025	31.12.2024
Gesamt	14.959	15.131
davon Geschäftsaufbringung	3.616	3.797
davon Verwaltung	11.342	11.333

8. EIGENKAPITAL

8.1 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital setzt sich aus 309.000.000 Stückaktien in Form von Inhaberaktien zusammen. Die Kapitalrücklagen beinhalten gebundene Kapitalrücklagen, die im Wesentlichen aus dem Aufgeld aus Aktien resultieren.

Am 19. Juni 2025 wurde eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro je Aktie ausgezahlt. Dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von 184.179 Tausend Euro. Vorbehaltlich der Genehmigung der Hauptversammlung ist für das Geschäftsjahr eine Dividendenauszahlung in Höhe von 0,72 Euro je Aktie vorgesehen, was einer Ausschüttung in Höhe von 221.015 Tausend Euro entspricht.

8.2 Eigene Aktien

Eigene Aktien	31.12.2025	31.12.2024
UNIQA Insurance Group AG		
Stückzahl	819.650	819.650
Anschaffungskosten in Tausend Euro	10.857	10.857
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,27	0,27
UNIQA Österreich Versicherungen AG		
Stückzahl	1.215.089	1.215.089
Anschaffungskosten in Tausend Euro	5.756	5.756
Anteil am gezeichneten Kapital in %	0,39	0,39
Summe	2.034.739	2.034.739

Ermächtigungen des Vorstands

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis einschließlich 30. Juni 2029 durch Ausgabe von bis zu 80.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 80.000.000 Euro zu erhöhen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2025 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustim-

mung des Aufsichtsrats eigene Aktien für einen Zeitraum von 30 Monaten ab dem 7. Dezember 2025 zu erwerben. Der mit neu erworbenen Aktien verbundene Anteil am Grundkapital darf zusammen mit dem Anteil anderer eigener Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien umfasst auch den Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch Tochterunternehmen der Gesellschaft.

Der über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehaltene Bestand an eigenen Aktien resultiert aus der Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmende Gesellschaft im Jahr 2016. Dieser Aktienbestand ist nicht auf die 10-Prozent-Grenze anzurechnen.

8.3 Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement erfolgt unter Berücksichtigung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Die Definition und die Berechnung der verfügbaren Eigenmittel sowie des Risikokapitalbedarfs erfolgt gemäß der Richtlinie 2009/138/EC vom 25. November 2009 sowie der delegierten Verordnung EU 2015/35 vom 10. Oktober 2014 für Solvency-II-Vorgaben.

Die anrechenbaren Eigenmittel umfassen das konsolidierte Tier-1-Kapital, das im Wesentlichen aus dem gezeichneten Grundkapital inklusive des zugeordneten Emissionsagios sowie der Ausgleichsrücklage besteht. Das Tier-2-Kapital besteht zu 100 Prozent aus Nachrangverbindlichkeiten. Bei den Tier-3-Eigenmittelbestandteilen handelt es sich im Wesentlichen um latente Nettosteueransprüche.

Im Rahmen der Konzernsteuerung wird die angemessene Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung nach Solvency II auf konsolidierter Basis laufend überwacht. Durch ein aktives Kapitalmanagement wird sichergestellt, dass die Kapitalausstattung der einzelnen Gruppenunternehmen und der gesamten Gruppe stets angemessen ist. Ein weiteres Ziel des aktiven Kapitalmanagements ist es, neben der Fünfjahresplanung auch aktiv die Finanzkraft von UNIQA unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zu gewährleisten, um einen Fortbestand des Versicherungsbetriebs zu sichern.

UNIQA hat für sich neben den regulatorischen Vorschriften zur Bedeckung der Solvenzkapital- und Mindestkapitalanforderungen auch eine Zielkapitalisierung der Gruppe in Form einer Solvenzkapitalquote – das sind die anrechenbaren Eigenmittel im Verhältnis zur Solvenzkapitalanforderung – von mindestens 180 Prozent definiert. Die Steuerung der Solvenzkapitalquote erfolgt durch strategische Maßnahmen, die zu einer Verminderung der Kapitalanforderungen führen und/oder die Menge an vorhandenem Kapital erhöhen.

UNIQA berücksichtigt im Kapitalmanagementprozess auch potenzielle Auswirkungen auf das Rating durch anerkannte Ratingagenturen. Aktuell bewertet Standard & Poor's (S&P) die Kreditwürdigkeit der UNIQA Insurance Group AG mit „A“. Die UNIQA Österreich Versicherungen AG, die UNIQA Re AG und die UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. sind mit „A+“ eingestuft. Die im Jahr 2015 begebene Ergänzungskapitalanleihe (ursprünglich: 500,0 Millionen Euro, offener Restbetrag:

326,3 Millionen Euro, Tier 2, First Call Date: 27. Juli 2026) und die im Jahr 2021 (375,0 Millionen Euro, Tier 2, First Call Date: 9. Juni 2031) begebene nachrangige Anleihe werden von S&P mit „BBB“ bewertet.

8.4 Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Änderungen des Anteils an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bilanziert.

Anteil am Eigenkapital Angaben in Tausend Euro	Raiffeisen Life Insurance Company LLC ¹⁾	SIGAL Group	UNIQA Corporate Bond	UNIQA World Selection	Mavie Next Group	Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die einzeln unwesentlich sind	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2024	10.797	6.823	3	37	0	2.256	19.916
Periodenergebnis	2.454	870	327	343	0	-1.171	2.823
Sonstiges Ergebnis	3.000	-184	109	0	0	87	3.012
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-16.251	-1.841	32.747	9.476	0	1.805	25.935
Stand am 31. Dezember 2024	0	5.667	33.185	9.856	0	2.977	51.686
Stand am 1. Jänner 2025	0	5.667	33.185	9.856	0	2.977	51.686
Periodenergebnis	0	620	1.896	510	-2.796	-1.815	-1.586
Sonstiges Ergebnis	0	-1.130	20	0	-511	420	-1.201
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0	-5.157	43.960	-5.791	14.558	4.553	52.123
Stand am 31. Dezember 2025	0	0	79.060	4.575	11.251	6.136	101.022

¹⁾ Aufgrund des Verkaufs der Raiffeisen Life Insurance Company LLC wurde diese seit dem Abschlussstichtag 31. Dezember 2023 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Anteil an den Vermögenswerten und Schulden¹⁾

Angaben in Tausend Euro

	SIGAL Group	UNIQA Corporate Bond	UNIQA World Selection	Mavie Next Group	Anteile ohne beherrschenden Einfluss, die einzeln unwesentlich sind	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2025						
Vermögenswerte						
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0	3.378	1.022	4.400
Langfristige Vermögenswerte	0	79.060	4.575	7.479	25.556	116.670
Zahlungsmittel	0	0	0	8.432	487	8.918
	0	79.060	4.575	19.288	27.065	129.989
Schulden						
Kurzfristige Schulden	0	0	0	7.150	1.439	8.589
Langfristige Schulden	0	0	0	887	19.491	20.378
	0	0	0	8.037	20.930	28.967
Nettovermögen zum 31. Dezember 2025	0	79.060	4.575	11.251	6.136	101.022
Stand am 31. Dezember 2024						
Vermögenswerte						
Kurzfristige Vermögenswerte	358	0	0	0	729	1.087
Langfristige Vermögenswerte	19.562	33.185	9.856	0	19.199	81.802
Zahlungsmittel	364	0	0	0	682	1.045
	20.284	33.185	9.856	0	20.610	83.935
Schulden						
Kurzfristige Schulden	622	0	0	0	820	1.442
Langfristige Schulden	13.994	0	0	0	16.813	30.808
	14.617	0	0	0	17.633	32.250
Nettovermögen zum 31. Dezember 2024	5.667	33.185	9.856	0	2.977	51.686

¹⁾ Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

9. FINANZIELLE SCHULDEN

9.1 Nachrangige Verbindlichkeiten

Die UNIQA Insurance Group AG platzierte im Juli 2015 eine nachrangige Anleihe im Volumen von 500 Millionen Euro bei institutionellen Investor:innen in Europa. Die Anleihe ist als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Die Anleihe ist nach Ablauf von 31 Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen zur Rückzahlung vorgesehen und kann von UNIQA erstmals nach elf Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen ordentlich gekündigt werden. Der Kupon beträgt während der ersten elf Jahre der Laufzeit 6,00 Prozent pro Jahr. Danach erfolgt eine variable Verzinsung. Seit Juli 2015 notiert die Anleihe an der Wiener Börse. Der Emissionskurs wurde mit 100 Prozent festgelegt. Im Dezember 2021 wurden 173,7 Millionen Euro Nennwert der nachrangigen Anleihe am Kapitalmarkt zurückgekauft. Der verbleibende ausstehende Nennwert beträgt 326,3 Millionen Euro.

Im Juli 2020 wurde eine Nachranganleihe in Höhe von 200 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,507 Prozent des Nennbetrags begeben. Bei einer Laufzeit von 15,25 Jahren konnte sie jederzeit zwischen 9. Juli 2025 und 9. Oktober 2025 vorbehaltlich bestimmter Bedingungen erstmalig gekündigt werden. Die jährliche Verzinsung in den ersten 5,25 Jahren betrug 3,25 Prozent, danach wäre eine variable Verzinsung erfolgt. Die Anleihe war als Tier-2-Kapital unter Solvency II anrechenbar. Mit der Platzierung als Green Bond verpflichtete sich UNIQA, geeignete Assets gemäß Green Bond Framework im gleichen Ausmaß der Emissionserlöse zu finanzieren oder zu refinanzieren. Die Nachranganleihe mit einem Volumen von 200 Millionen Euro wurde im Juli 2025 vollständig getilgt.

UNIQA hat im Dezember 2021 eine nachrangige Anleihe im Nennbetrag von 375 Millionen Euro platziert. Diese Anleihe wurde begeben, um höher verzinsten, in Vorjahren begebene Anleihen zu refinanzieren. Sie ist nach Ablauf

von 20 Jahren und vorbehaltlich bestimmter Bedingungen zur Rückzahlung vorgesehen und kann unter bestimmten Voraussetzungen von UNIQA erstmals jederzeit zwischen 9. Juni 2031 und 9. Dezember 2031 gekündigt werden. Während der ersten zehn Jahre beträgt die Verzinsung 2,375 Prozent, danach erfolgt eine variable Verzinsung. Der Emissionskurs wurde mit 99,316 Prozent des Nennbetrags festgelegt. Die nachrangige Anleihe ist nach Maßgabe der aufsichtsrechtlichen Vorschriften als Tier-2-Basiseigenmittel anrechenbar. Mit der Platzierung als Green Bond hat sich UNIQA verpflichtet, Investitionen im Rahmen des Green Bond Framework in gleicher Höhe der Emission zu tätigen.

9.2 Finanzverbindlichkeiten

Im Juli 2020 hat die UNIQA Insurance Group AG eine Senior-Anleihe in Höhe von 600 Millionen Euro zu einem Emissionskurs von 99,436 Prozent des Nennbetrags platziert. Sie hat eine Laufzeit von zehn Jahren bei einem Nominalzins von 1,375 Prozent.

Buchwerte

Angaben in Tausend Euro

	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Nachrangige Verbindlichkeiten	698.438	897.476	8.958	10.436	707.396	907.912
Finanzverbindlichkeiten						
Anleihenverbindlichkeiten	597.567	597.047	3.955	3.955	601.522	601.003
Derivative Finanzinstrumente	0	0	51	12.721	51	12.721
Leasingverbindlichkeiten	73.999	70.413	14.475	12.193	88.474	82.606
Summe	671.565	667.460	18.481	28.869	690.047	696.330

Veränderungen der Finanzschulden

Angaben in Tausend Euro

	Nachrangige Verbindlichkeiten	Anleihenverbindlichkeiten	Rückstellungen derivatives Geschäft	Leasingverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten Gesamt	Veränderungen der Finanzschulden
Stand am 1. Jänner 2024	906.729	596.536	6.673	84.823	688.032	1.594.762
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0	0	-19.457	-19.457	-19.457
Umgliederung zur Veräußerung gehalten	0	0	0	-1.593	-1.593	-1.593
Sonstige Änderungen	1.183	4.467	6.048	18.832	29.348	30.531
davon Zinsaufwendungen	35.426	9.106	0	1.284	10.390	45.816
davon Zinszahlungen (als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt)	-34.984	-8.250	0	-1.284	-9.534	-44.518
Stand am 31. Dezember 2024	907.912	601.003	12.721	82.606	696.330	1.604.242
Stand am 1. Jänner 2025	907.912	601.003	12.721	82.606	696.330	1.604.242
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-200.000	0	0	-19.635	-19.635	-219.635
Währungsumrechnung	0	0	19	0	19	19
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	164	164	164
Sonstige Änderungen	-516	519	-12.689	25.339	13.169	12.653
davon Zinsaufwendungen	34.388	9.107	0	1.238	10.346	44.734
davon Zinszahlungen (als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt)	-33.346	-8.250	0	-1.238	-9.488	-42.834
Stand am 31. Dezember 2025	707.396	601.522	51	88.474	690.047	1.397.443

10. VERBINDLICHKEITEN UND ÜBRIGE SCHULDEN

Angaben in Tausend Euro

31.12.2025 31.12.2024

Sonstige Verbindlichkeiten		
Personalbezogene Verpflichtungen	125.779	119.800
Verbindlichkeiten aus Dienstleistungen	171.664	150.389
Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen	239.874	255.180
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	70.764	72.788
Übrige Steuerverpflichtungen (ohne Ertragsteuern)	64.120	109.039
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	71.925	78.380
Übrige Verbindlichkeiten	247.602	161.820
	991.727	947.397
davon Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit		
bis zu 1 Jahr	798.796	726.426
von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	32.663	34.124
von mehr als 5 Jahren	160.268	186.846
	991.727	947.397

11. SONSTIGE NICHT VERSICHERUNGSTECHNISCHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

11.1 Sonstige Erträge

Angaben in Tausend Euro

1-12/2025 1-12/2024

Schaden- und Unfallversicherung	86.622	76.278
Krankenversicherung	239.033	226.946
Lebensversicherung	127.282	121.926
Summe	452.937	425.150
davon:		
Erlöse aus medizinischen Dienstleistungen	206.108	195.318
Erlöse aus Pensions- und Investmentfonds	76.627	92.537
Übrige Erlöse	170.202	137.296

Bei den Erlösen aus medizinischen Dienstleistungen handelt es sich nahezu ausschließlich um zeitpunktbezogen realisierte Erlöse.

Die Erlöse von Pensions- und Investmentfonds beinhalten die von den Fonds an die Fondsinhaber:innen verrechneten Gebühren für die Verwaltung des Fondsvermögens. Dabei handelt es sich um zeitraumbezogene Leistungen, die den Zeitraum eines Jahres betreffen.

11.2 Sonstige Aufwendungen

Angaben in Tausend Euro

1-12/2025 1-12/2024

Schaden- und Unfallversicherung	274.640	223.194
Krankenversicherung	337.464	304.797
Lebensversicherung	166.710	151.631
Summe	778.813	679.622
davon:		
Aufwendungen für die Erbringung medizinischer Dienstleistungen	200.231	180.858
Aufwendungen von Pensions- und Investmentfonds	18.329	19.625
nicht direkt zurechenbare Aufwendungen der Versicherungsunternehmen und übrige Aufwendungen	560.253	479.139

12. SONSTIGE ANGABEN

12.1 Konzernobergesellschaft

Die UNIQA Insurance Group AG ist die Konzernobergesellschaft von UNIQA. Sie erfüllt neben ihren Aufgaben als Holding des Konzerns auch die der Rückversicherung.

12.2 Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG nehmen seit 1. Juli 2020 in ihrer Funktion eine operative Doppelrolle ein, da diese ebenfalls die Vorstandsfunktion in der UNIQA Österreich Versicherungen AG wahrnehmen. Diese idente Zusammensetzung des Vorstands in beiden Gesellschaften ermöglicht eine effiziente Steuerung von UNIQA. Seit dem 1. Juli 2020 bestehen alle Anstellungsverträge der Vorstände mit der UNIQA Insurance Group AG, die ab diesem Zeitpunkt die Auszahlung aller Bezüge durchführt.

Bezüge des Vorstands

Angaben in Tausend Euro

	1 – 12/2025	1 – 12/2024
Fixe Bezüge ¹⁾	5.378	5.349
Variable Bezüge ²⁾	3.339	2.841
Mehrfährige anteilsbasierte Vergütung ³⁾	2.387	1.337
Summe laufende Bezüge	11.104	9.527

¹⁾ Die fixen Gehaltsbestandteile enthalten Sachbezugswerte in Höhe von 38 Tausend Euro (2024: 77 Tausend Euro).

²⁾ Die variablen Bezüge umfassen die „Deferred-Komponente“ aus dem Short-Term Incentive (STI) des Geschäftsjahres 2021 und den unmittelbar zur Auszahlung gelangenden Teil des Anspruchs des Geschäftsjahres 2024.

³⁾ Das Long-Term Incentive (LTI) als variabler Bezugsanteil entspricht einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung, welche nach vierjähriger Laufzeit zum Erhält eines Barausgleichs bei Erreichen vereinbarter Zielwerte berechtigt.

Auf Grundlage der vom Aufsichtsrat am 10. April 2024 aufgestellten erneuerten Vergütungspolitik, die in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. Juni 2024 Gegenstand einer Abstimmung war, wurde die Bezügesystematik mit Wirkung ab 1. Juli 2024 abgeändert. Short-Term Incentive (STI) und die mehrjährige aktienbasierte Vergütung (LTI) gemeinsam sind mit 100 Prozent des Fixeinkommens begrenzt. Der Anteil des STI am jährlichen Jahresfixeinkommen beträgt somit zukünftig 65 Prozent (bisher 100 Prozent), und der Anteil des LTI (Zuteilungswert) beträgt zukünftig 35 Prozent (bisher 50 Prozent). Im Gegenzug wurde – auch unter Berücksichtigung relevanter Benchmarks vergleichbarer Unternehmen – die Bandbreite der jährlichen Fixeinkommen für die Vorstandsmitglieder angehoben. Die neue Systematik greift in Bezug auf das Berichtsjahr 2024 aliquot ab 1. Juli 2024.

Für das Geschäftsjahr 2022 werden im Jahr 2026 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 1.102 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2023 werden im Jahr 2027 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 1.174 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2024 werden im Jahr 2028 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 1.071 Tausend Euro getätigt. Für das Geschäftsjahr 2025 werden in den Folgejahren 2026 und 2029 voraussichtliche Auszahlungen in Höhe von 3.419 Tausend Euro getätigt.

Im Rahmen der mehrjährigen aktienbasierten Vergütung (LTI) erfolgten im Jahr 2025 aus der LTI-Zuteilung 2021 Auszahlungen an die Vorstandsmitglieder der UNIQA Insurance Group AG in Höhe von 2.387 Tausend Euro. Für die Folgejahre 2026 bis 2029 ergibt sich für 1.046.518 bis zum 31. Dezember 2025 zugeteilte virtuelle Aktien eine voraussichtliche Auszahlung in Höhe von 9.496 Tausend Euro.

Für Pensionszusagen und Rückdeckungsversicherungen für Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.138 Tausend Euro (2024: 1.025 Tausend Euro) geleistet. Die Prämie der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf 830 Tausend Euro (2024: 589 Tausend Euro). Die Bezüge für Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.231 Tausend Euro (2024: 2.278 Tausend Euro).

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 1.213 Tausend Euro. Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 wurden Vergütungen in Höhe von 1.120 Tausend Euro passiviert. An Taggeldern und Barauslagen wurden im Geschäftsjahr 166 Tausend Euro (2024: 193 Tausend Euro) ausbezahlt. Seit dem 14. April 2020 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der UNIQA Insurance Group AG, die auch gleichzeitig Aufsichtsratsmitglieder der UNIQA Österreich Versicherungen AG sind, ihre Taggelder und Vergütungen trotz Doppelfunktion ausschließlich von der UNIQA Insurance Group AG. Mit diesen Taggeldern und Vergütungen sind somit auch die Aufsichtsratsaktivitäten bei der UNIQA Österreich Versicherungen AG mit abgedeckt.

12.3 Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung mit Barausgleich

Seit dem Geschäftsjahr 2013 besteht für die Mitglieder der Vorstände der UNIQA Insurance Group AG und der UNIQA Österreich Versicherungen AG ein anteilsbasiertes Vergütungsprogramm. Im Rahmen dieses Programms werden für jedes Geschäftsjahr auf Grundlage dienstvertraglich festgelegter Zuteilungswerte virtuelle UNIQA Aktien auf Basis des Durchschnittskurses der UNIQA Stammaktie im Zeitraum von sechs Monaten vor Beginn des Performancezeitraums bedingt gewährt. Nach Ablauf eines Performancezeitraums von jeweils vier Jahren sind für die einzelnen jährlichen Tranchen bzw. in Abhängigkeit von bestimmten Erfolgskennzahlen Barauszahlungen vorgesehen, wobei Betragsgrenzen vereinbart sind.

Die ausgewählten Erfolgskennzahlen (Performance Targets) haben das Ziel, eine relative marktbasierete Performancemessung und eine absolute Performancemessung in Abhängigkeit der unternehmensindividuellen Ziele von UNIQA sicherzustellen. Die Performance Targets umfassten einschließlich Performancezeiträume bis 2022 den Total Shareholder Return (TSR) der Stammaktie von UNIQA im Vergleich zum TSR der Aktien der Unternehmen des DJ EURO STOXX TMI Insurance, die Net Combined Ratio (CoR) im Segment Schaden- und Unfallversicherung von UNIQA und den Return on Risk Capital (RoRC: die Rendite auf das ökonomisch erforderliche Eigenkapital), wobei für die Feststellung der Gesamtzielerreichung diese Targets mit je einem Drittel gleich gewichtet wurden.

Unter dem ab dem Geschäftsjahr 2023 geltenden Regelwerk IFRS 9/17 wird das Target CoR nicht mehr abgebildet. Für Performancezeiträume ab 2023 wurden daher an Stelle des Targets CoR zwei ESG-Targets in die LTI-Ausschreibungen aufgenommen. Diese sind die „Weighted Average Carbon Intensity“ (WACI) mit dem Ziel, die durchschnittliche Emissionsintensität der Unternehmen im Asset-Portfolio von UNIQA zu reduzieren, und die „Science Based Target Initiative“ (SBTi) mit dem Ziel, den Anteil der Unternehmen im Asset-Portfolio von UNIQA, die sich zur Emissionsreduktion verpflichtet haben, zu erhöhen. Nur direkte Investitionen von UNIQA in den betreffenden Unternehmen des Asset-Portfolios werden dafür herangezogen. Die beiden ESG-Targets werden für die Feststellung der Gesamtzielerreichung mit je 20 Prozent gewichtet. Die Targets TSR und RoRC werden von bisher je einem Drittel auf je 30 Prozent reduziert.

Für die LTI-Ausschreibungen der Jahre 2020 bis 2022 griff bzw. greift eine Übergangsregelung. Die jährliche(n) Zielerfüllung(en) des Targets CoR (bis 2022) und die jährliche(n) Zielerfüllung(en) der beiden ESG-Targets ab 2023 (innerhalb des vierjährigen Gesamtperformancezeitraums) werden ermittelt und ein Durchschnitt aus diesen drei Kennzahlen gebildet, welcher für die Feststellung der Gesamtzielerreichung mit einem Drittel gewichtet wird. Die Targets TSR und RoRC sind unverändert mit je einem Drittel gewichtet.

Für die LTI-Ausschreibung des Jahres 2025 wurden die beiden bisherigen ESG-Targets (WACI und SBTi) mit einer reduzierten Gewichtung von je 10 Prozent auf „Carbon Footprint of Investment“ und „Gender Equal Leadership Mix“ abgeändert. Die Gewichtung der Targets TSR und RoRC wurde von bisher je 30 Prozent auf 40 Prozent erhöht.

Im Rahmen der Vergütungspolitik 2024 wurde der Anteil des Long Term Incentives (Zuteilungswert) am jährlichen Jahresfixeinkommen von bisher 50 Prozent auf 35 Prozent reduziert.

Mit dem Programm sind jährliche Investitionsverpflichtungen in UNIQA Aktien mit einer Behaltfrist von ebenfalls jeweils vier Jahren verbunden.

Der Barausgleich errechnet sich für jede Aktientranche wie folgt: $\text{Auszahlung} = A \times B \times C$

A = Anzahl der für den Performancezeitraum ausgelobten virtuellen Aktien.

B = Durchschnittskurs der UNIQA Stammaktie im Zeitraum von sechs Monaten vor dem Ende des Performancezeitraums.

C = Zielerreichungsgrad am Ende des Performancezeitraums für die oben genannten Kennzahlen. Die maximale Zielerreichung liegt bei 200 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungen wird als Aufwand über den Zeitraum erfasst, in dem ein uneingeschränkter Anspruch auf die Vergütungen erworben wird. Der beizulegende Zeitwert basiert auf Erwartungen bezüglich der Zielerreichung der definierten Erfolgskennzahlen. Änderungen in den Bewertungsannahmen führen zu einer ergebniswirksamen Anpassung der erfassten Rückstellungsbeträge. Die

Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen sind unter anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2025 sind insgesamt 1.046.518 Stück (2024: 1.183.526 Stück) virtuelle Aktien bewertungsrelevant. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungen (ohne Lohnnebenkosten) zum Abschlussstichtag beträgt 9.496 Tausend Euro (2024: 6.330 Tausend Euro).

12.4 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen von UNIQA unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Als nahestehende Unternehmen wurden jene Unternehmen identifiziert, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben. Zum Kreis der nahestehenden Unternehmen gehören auch die nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen von UNIQA.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands sowie deren nahe Familienangehörige. Umfasst sind auch die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen jener Unternehmen, die entweder einen beherrschenden oder einen maßgeblichen Einfluss auf UNIQA ausüben.

Transaktionen und Salden mit nahestehenden Unternehmen

Angaben in Tausend Euro

	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group	Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group	Sonstige nahestehende Unternehmen	Gesamt
Transaktionen 2025					
Versicherungsprämien	866	63	571	7.691	9.190
Erträge aus Kapitalanlagen	14.935	3	46.113	1.910	62.961
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-7	0	0	-764	-771
Sonstige Erträge	2.709	10.275	1.461	9.007	23.451
Sonstige Aufwendungen	-1.256	-12.177	-1.716	-20.230	-35.379
Stand am 31. Dezember 2025					
Kapitalanlagen	248.299	8.518	944.423	37.379	1.238.619
Zahlungsmittel	214.226	0	0	79.802	294.028
Forderungen und übrige Aktiva	86	2.598	103	2.673	5.459
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	0	3.308	12	1.343	4.663

Angaben in Tausend Euro

	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf die UNIQA Group	Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen der UNIQA Group	Sonstige nahestehende Unternehmen	Gesamt
Transaktionen 2024					
Versicherungsprämien	1.015	64	552	6.174	7.805
Erträge aus Kapitalanlagen	10.081	209	43.127	2.124	55.541
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-5	-61	0	-330	-396
Sonstige Erträge	217	6.622	1.276	248	8.363
Sonstige Aufwendungen	-1.418	-13.727	-1.340	-17.512	-33.997
Stand 31. Dezember 2024					
Kapitalanlagen	136.049	2.862	899.876	39.449	1.078.236
Zahlungsmittel	202.776	0	0	58.141	260.917
Forderungen und übrige Aktiva	82	2.173	13	1.571	3.840
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	61	3.925	331	2.273	6.590

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Angaben in Tausend Euro

1–12/2025 1–12/2024

Versicherungsprämien	620	638
Gehälter und sonstige kurzfristig fällige Leistungen ¹⁾	-12.418	-10.869
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-1.280	-1.314
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-274	-290
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	-3.058	-2.096
Sonstige Erträge	241	193

¹⁾ Diese Position beinhaltet die fixen und die variablen Vorstandsbezüge sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

12.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eingeräumte Optionen

Zum Zeitpunkt des Erwerbs der Telemedi Group wurde eine Optionsvereinbarung über den Erwerb der übrigen 24,2 Prozent mit dem Minderheitsgesellschafter mit einem Ausübungszeitraum von 2 bzw. 3 Jahren geschlossen, nach der gemäß einer vereinbarten Kaufpreisformel die Kapitalanteile erworben werden können. Die Ausgestaltung dieser führte jedoch dazu, dass es für Zwecke der Konzernrechnungslegung zu einer 100-prozentigen Einbeziehung kommt und keine Minderheiten auszuweisen sind. Aus der Optionsvereinbarung resultierende künftige Zahlungen werden – da bereits 100 Prozent im Konzernabschluss berücksichtigt werden – im Ausübungszeitraum als laufender Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr wurde eine der ausübbareren Optionsvereinbarungen für 8,3 Prozent der Anteile seitens des Verkäufers ausgeübt.

Aus dem Erwerb der Mavie Work Deutschland GmbH (Deutschland, München) im Jahr 2024 bestehen Optionsvereinbarungen über den Erwerb der übrigen 36,4 Prozent an der Gesellschaft. Die Optionsvereinbarungen mit den verbleibenden Gesellschaftern, nach denen gemäß einer vereinbarten Kaufpreisformel die Kapitalanteile erworben werden können, wurden mit einem Ausübungszeitraum von 2 bzw. 3 Jahren abgeschlossen. Die unterschiedliche Ausgestaltung der Optionsvereinbarungen führt dazu, dass ein Teil der resultierenden künftigen Zahlungen als Kaufpreisbestandteil zu behandeln ist und ein Teil als laufender Aufwand im Ausübungszeitraum erfasst wird.

Darüber hinaus besteht eine Optionsvereinbarung auf den Erwerb weiterer Anteile an der uLékaře.cz, s.r.o (Tschechien, Prag). Die Beschreibung hierzu findet sich unter dem Punkt „Konsolidierungskreis“.

12.6 Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr betragen 2.441 Tausend Euro (2024: 2.995 Tausend Euro); davon entfallen 543 Tausend Euro (2024: 558 Tausend Euro) auf Aufwendungen für die Abschlussprüfung, 1.860 Tausend Euro (2024: 2.359 Tausend Euro) auf andere Bestätigungsleistungen und 38 Tausend Euro (2024: 78 Tausend Euro) auf sonstige Leistungen.

12.7 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind von UNIQA beherrschte Unternehmen. Ein Unternehmen zählt als beherrscht, wenn:

- die Verfügungsgewalt über das Unternehmen bei UNIQA liegt,
- UNIQA schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und
- aufgrund der Verfügungsgewalt die Höhe der Renditen beeinflusst werden kann.

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, zu dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung endet.

Verlust der Beherrschung

Verliert UNIQA die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, werden die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital ausgebucht. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Periodenergebnis erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bewertet.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen UNIQA einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies liegt in der Regel vor, sobald ein Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent besteht oder über vertragliche Regelungen rechtlich oder faktisch ein vergleichbarer maßgeblicher Einfluss gewährleistet ist. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt mit dem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode).

Pensions- und Investmentfonds

Beherrschte Pensions- und Investmentfonds werden in die Konsolidierung miteinbezogen, soweit deren Fondsvolumen einzeln und in Summe betrachtet, nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Ein Fonds zählt als beherrscht, wenn:

- UNIQA die relevanten Tätigkeiten des Fonds wie die Festlegung der Investmentstrategie sowie kurz- und mittelfristige Anlageentscheidungen bestimmt,
- UNIQA das Risiko von und die Rechte an variablen Erfolgen des Fonds in Form von Ausschüttungen hat und an der Wertentwicklung des Fondsvermögens teilhat und
- die Bestimmungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten im Interesse von UNIQA durch die Bestimmung der Anlageziele und der einzelnen Anlageentscheidungen ausgeübt wird.

Konsolidierungskreis

31.12.2025 31.12.2024

Voll konsolidierte Gesellschaften		
Inland	35	34
Ausland	67	61
Assoziierte Gesellschaften		
Inland	4	4
Voll konsolidierte Pensions- und Investmentfonds		
Inland	4	4
Ausland	9	9

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden als „Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ der Kategorie „nicht verzinsliche Wertpapiere“ zugeordnet und unter der Position „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesen.

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens wird

unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge. Solche Beträge werden grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst.

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Periodenergebnis erfasst.

12.8 Konsolidierungskreis

Erstkonsolidierung

Im 2. Quartal 2025 erfolgte die Erstkonsolidierung der UREM Polska Sp. z o.o (vormals: GD&K Consulting Sp. z o.o.) (Polen, Krakau).

Mit Firmenbucheintragung vom 22. November 2025 ist die Mavie Med Ambulant GmbH (Wien) entstanden und im 4. Quartal erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen worden. Es sollen sämtliche Geschäftsbereiche der ambulanten medizinischen Versorgung der Mavie Med Gruppe in dieser Gesellschaft gebündelt und weiterentwickelt werden.

Umgründungsvorgänge

Mit Firmenbucheintragung vom 21. Juni 2025 wurde die UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH (Wien) rückwirkend zum 31. Dezember 2024 in die UNIQA Österreich Versicherungen AG (Wien) verschmolzen und ist daher nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Unternehmenszusammenschlüsse

Mavie Med Privatklinik Wörgl

Am 31. Jänner 2025 wurden 100 Prozent der Anteile an der Mavie Med Privatklinik Wörgl GmbH (vormals: Kursana Gesundheitszentrum Wörgl BetriebsgmbH) (Wien) erworben. Ziel der Akquisition war die Erweiterung des Produktportfolios und die Stärkung der Marktposition im Bereich der Krankenversicherung. Die Gesellschaft wird im Segment Gruppenfunktionen und im Geschäftsbereich Krankenversicherung ausgewiesen.

Im Konzernabschluss werden aus dieser Akquisition Umsatzerlöse in Höhe von 6.597 Tausend Euro sowie ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 1.465 Tausend Euro ausgewiesen.

Die Transaktionskosten beliefen sich auf 116 Tausend Euro und sind im sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

Sachanlagen	910
Immaterielle Vermögenswerte	2.267
Forderungen und übrige Aktiva	1.136
Latente Steueransprüche	14
Zahlungsmittel	382
Summe Vermögenswerte	4.709
Finanzverbindlichkeiten	2.258
Andere Rückstellungen	378
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	1.846
Summe Schulden	4.482
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	226

Vorläufiger Unterschiedsbetrag

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	7.539
abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	226
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	7.312

Übertragene Gegenleistung

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	7.539
davon Übertragung Zahlungsmittel	5.439
davon bedingter Kaufpreis	2.100
Erworbene Bankguthaben	-382
Übertragene Gegenleistung nach Abzug erworbener Bankguthaben	7.157

Assessment Systems Gruppe

Am 21. Juli 2025 wurden 100 Prozent der Anteile an Assessment Systems CEE Holding a.s. (Tschechien, Prag), einem führenden Anbieter von betrieblichen Gesundheitsförderungsangeboten, erworben. Die Akquisition umfasst die Holding Gesellschaft sowie deren Beteiligungen Assessment Systems Adria d.o.o. (Serbien, Subotica), Assessment Systems Hungary Kft. (Ungarn, Budapest), Assessment Systems International s.r.o. (Tschechien, Prag), Assessment Systems Poland Sp. z o.o. (Polen, Warschau), Assessment Systems Slovakia s.r.o. (Slowakei,

Bratislava) und Assessment Systems s.r.o. (Tschechien, Prag). Die Gesellschaften werden im Segment Gruppenfunktionen und im Geschäftsbereich Krankenversicherung ausgewiesen.

Im Konzernabschluss werden aus der Akquisition 2.501 Tausend Euro Umsatzerlöse und ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 49 Tausend Euro ausgewiesen. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Jänner 2025 erfolgt, so würde das Periodenergebnis (der den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Anteil) 424.707 Tausend Euro betragen und das Ergebnis je Aktie würde aufgrund des niedrigen Ergebnisbeitrags unverändert bleiben.

Die Transaktionskosten beliefen sich auf 356 Tausend Euro und sind im sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

Sachanlagen	214
Immaterielle Vermögenswerte	1.922
Forderungen und übrige Aktiva	952
Zahlungsmittel	735
Summe Vermögenswerte	3.823
Finanzverbindlichkeiten	193
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	485
Latente Steuerschulden	376
Summe Schulden	1.054
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	2.768

Vorläufiger Unterschiedsbetrag

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	6.099
abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	2.768
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	3.331
der den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Anteil (74,9%)	2.495

Übertragene Gegenleistung

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	6.099
davon Übertragung Zahlungsmittel	5.794
davon bedingter Kaufpreis	305
Erworbene Bankguthaben	-735
Übertragene Gegenleistung nach Abzug erworbener Bankguthaben	5.364

uLékaře

Am 10. Dezember 2025 wurden 70 Prozent der Anteile an uLékaře.cz, s.r.o. (Tschechien, Prag) sowie deren 100-prozentiger Tochtergesellschaften uLékaře.cz Health Care, s.r.o. (Tschechien, Prag) und Soulody.com, s.r.o. (Slowakei, Bratislava) erworben. Bei der Unternehmensgruppe handelt es sich um ein führendes Health Tech Unternehmen mit Fokus auf digitale Gesundheitservices für Unternehmen in Tschechien und der Slowakei. Die Gesellschaften werden im Segment Gruppenfunktionen im Geschäftsbereich Krankenversicherung ausgewiesen.

Für den Erwerb der übrigen 30 Prozent wurde eine Optionsvereinbarung mit den verbleibenden zwei Gesellschaftern mit einem Ausübungszeitraum von 2 bzw. 4 Jahren geschlossen, nach der gemäß einer vereinbarten Kaufpreisformel die Kapitalanteile erworben werden können. Die Ausgestaltung dieser führt jedoch dazu, dass es zu einer 100-prozentigen Einbeziehung in den Konzernabschluss kommt und keine Minderheiten auszuweisen sind. Ein Teil der resultierenden künftigen Zahlungen ist als Kaufpreisbestandteil zu behandeln und ein Teil wird als laufender Aufwand im Ausübungszeitraum erfasst.

Wäre die Akquisition bereits zum 1. Jänner 2025 erfolgt, so würde das Periodenergebnis (der den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Anteil) 424.930 Tausend Euro betragen und das Ergebnis je Aktie würde aufgrund des niedrigen Ergebnisbeitrags unverändert bleiben.

Die Transaktionskosten beliefen sich auf 172 Tausend Euro und sind im sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

Immaterielle Vermögenswerte	6.832
Forderungen und übrige Aktiva	907
Latente Steueransprüche	265
Zahlungsmittel	42
Summe Vermögenswerte	8.046
Finanzverbindlichkeiten	164
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	1.467
Latente Steuerschulden	1.134
Summe Schulden	2.765
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	5.281

Vorläufiger Unterschiedsbetrag

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	11.966
abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	5.281
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	6.685
der den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Anteil (74,9%)	5.007

Übertragene Gegenleistung

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	11.966
davon Übertragung Zahlungsmittel	5.800
davon bedingter Kaufpreis	6.166
Erworbene Bankguthaben	-42
Übertragene Gegenleistung nach Abzug erworbener Bankguthaben	11.924

Wellbeing Polska

Am 17. Dezember 2025 wurden 100 Prozent der Anteile an Health Networks Sp. z o.o. (Polen, Krakau) einem technologiegetriebenen Anbieter im digitalen Gesundheits- und IT-Sektor, fokussiert auf Softwareentwicklung, Datenmanagement und digitale Gesundheitslösungen in Polen, erworben.

Die Gesellschaft wird im Segment Gruppenfunktionen im Geschäftsbereich Krankenversicherung ausgewiesen.

Wäre die Akquisition bereits zum 1. Jänner 2025 erfolgt, so würde das Periodenergebnis (der den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Anteil) 424.956 Tausend Euro betragen und das Ergebnis je Aktie würde aufgrund des niedrigen Ergebnisbeitrags unverändert bleiben.

Die Transaktionskosten beliefen sich auf 218 Tausend Euro und sind im sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwand erfasst.

Vermögenswerte und Schulden aus Unternehmenszusammenschlüssen zum Erwerbszeitpunkt

Angaben in Tausend Euro

Immaterielle Vermögenswerte	1.363
Forderungen und übrige Aktiva	243
Zahlungsmittel	164
Summe Vermögenswerte	1.770
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	279
Latente Steuerschulden	102
Summe Schulden	381
Erworbenes identifizierbares Nettovermögen	1.389

Vorläufiger Unterschiedsbetrag

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	2.442
abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens	1.389
Vorläufiger Unterschiedsbetrag	1.053
der den Anteilseigner:innen der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Anteil (74,9%)	788

Übertragene Gegenleistung

Angaben in Tausend Euro

Vertraglich vereinbarter Kaufpreis	2.442
davon Übertragung Zahlungsmittel	1.351
davon bedingter Kaufpreis	1.091
Erworbene Bankguthaben	- 164
Übertragene Gegenleistung nach Abzug erworbener Bankguthaben	2.278

Kapitalerhöhungen

Im 2. Quartal 2025 kam es zu einer Kapitalerhöhung der Mavie Next GmbH (Wien), an der UNIQA nicht teilgenommen hat. Es kam daher zu einer Verwässerung der Anteile im Ausmaß von 25,1 Prozent. Der Ergebnisbeitrag der Mavie Next GmbH sowie deren Tochtergesellschaften wird in diesem Ausmaß den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugeordnet.

Veräußerungen

Im 2. Quartal 2025 wurde die SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Albanien, Tirana) einschließlich ihrer Tochtergesellschaften SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Albanien, Tirana), SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Kosovo, Pristina), SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Kosovo, Pristina), UNIQA AD Skopje (Nordmazedonien, Skopje), UNIQA Life AD Skopje (Nordmazedonien, Skopje) entkonsolidiert (siehe Kapitel „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden und aufgegebene Geschäftsbereiche“).

Gesellschaft

	Konsolidierungsart	Sitz	Konsolidierter Anteil per 31.12.2025 Angaben in Prozent	Konsolidierter Anteil per 31.12.2024 Angaben in Prozent
Versicherungsunternehmen Inland				
UNIQA Insurance Group AG (Konzernobergesellschaft)		Wien		
UNIQA Österreich Versicherungen AG	Voll	Wien	100,0	100,0
Versicherungsunternehmen Ausland				
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Entkonsolidierung: 17.6.2025)	Voll	Kosovo, Pristina	0,0	90,0
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Entkonsolidierung: 17.6.2025)	Voll	Albanien, Tirana	0,0	90,0
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Entkonsolidierung: 17.6.2025)	Voll	Albanien, Tirana	0,0	90,0
SIGAL UNIQA Group AUSTRIA sh.a. (Entkonsolidierung: 17.6.2025)	Voll	Kosovo, Pristina	0,0	90,0
UNIQA AD Skopje (Entkonsolidierung: 17.6.2025)	Voll	Nordmazedonien, Skopje	0,0	90,0
UNIQA Asigurari de Viata S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
UNIQA Asigurari S.A.	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
UNIQA Biztosító Zrt.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA Insurance Company, Private Joint Stock Company	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
UNIQA Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	99,9	99,9
UNIQA Life AD Skopje (Entkonsolidierung: 17.6.2025)	Voll	Nordmazedonien, Skopje	0,0	90,0
UNIQA Life Insurance plc	Voll	Bulgarien, Sofia	99,8	99,8
UNIQA LIFE Private Joint Stock Company	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA neživotno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	100,0	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Kroatien, Zagreb	100,0	100,0
UNIQA osiguranje d.d.	Voll	Bosnien und Herzegowina, Sarajevo	100,0	100,0
UNIQA pojišťovna, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Re AG	Voll	Schweiz, Zürich	100,0	100,0
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.	Voll	Polen, Warschau	99,7	99,7
UNIQA Versicherung AG	Voll	Liechtenstein, Vaduz	100,0	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
UNIQA životno osiguranje a.d.	Voll	Montenegro, Podgorica	100,0	100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Inland				
call us Assistance International GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Ecosyslab GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Next GmbH	Voll	Wien	74,9	100,0
Mavie Work GmbH	Voll	Wien	74,9	100,0
Real Versicherungsvermittlung GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Capital Markets GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA IT Services GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Beteiligungsverwaltung International GmbH	Voll	Wien	99,9	99,9
UNIQA Real Estate Finanzierungs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Management GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Sustainable Business Solutions GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Valida Holding AG	Equity-Methode	Wien	40,1	40,1
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
Konzern-Dienstleistungsunternehmen Ausland				
Assessment Systems Adria d.o.o. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Serbien, Subotica	74,9	0,0

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Konsolidierter Anteil per 31.12.2025 Angaben in Prozent	Konsolidierter Anteil per 31.12.2024 Angaben in Prozent
Assessment Systems CEE Holding a.s. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Tschechien, Prag	74,9	0,0
Assessment Systems Hungary Kft. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Ungarn, Budapest	74,9	0,0
Assessment Systems International s.r.o. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Tschechien, Prag	74,9	0,0
Assessment Systems Poland Sp. z o.o. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Polen, Warschau	74,9	0,0
Assessment Systems Slovakia s.r.o. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Slowakei, Bratislava	74,9	0,0
Assessment Systems s.r.o. (Erstkonsolidierung: 21.7.2025)	Voll	Tschechien, Prag	74,9	0,0
CherryHUB BSC Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Health Networks Sp. z o.o. (Erstkonsolidierung: 17.12.2025)	Voll	Polen, Krakau	74,9	0,0
Mavie Work Deutschland GmbH	Voll	Deutschland, München	74,9	100,0
OPERATOR MEDYCZNY CENTRUM Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	74,9	100,0
Przychodnia24 Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	74,9	100,0
SEE Digital d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
Soulody.com, s.r.o. (Erstkonsolidierung: 10.12.2025)	Voll	Slowakei, Bratislava	74,9	0,0
Telemedi Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	74,9	100,0
Telmedicin Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	74,9	100,0
uLékaře.cz Health Care, s.r.o. (Erstkonsolidierung: 10.12.2025)	Voll	Tschechien, Prag	74,9	0,0
uLékaře.cz, s.r.o. (Erstkonsolidierung: 10.12.2025)	Voll	Tschechien, Prag	74,9	0,0
UNIQA GlobalCare SA	Voll	Schweiz, Genf	100,0	100,0
UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o.	Voll	Slowakei, Nitra	100,0	100,0
UNIQA investiční společnost, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Management Services, s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Polska S.A.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Raiffeisen Software Service Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	60,0	60,0
UNIQA Software Service S.R.L.	Voll	Rumänien, Cluj-Napoca	100,0	100,0
Finanz- und strategische Beteiligungen Inland				
Mavie Med Ambulant GmbH (Errichtung: 22.11.2025)	Voll	Wien	100,0	0,0
Mavie Med Ambulatorien GmbH (vormals: PremiQaMed Ambulatorien GmbH)	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Med Beteiligungs GmbH (vormals: PremiQaMed Beteiligungs GmbH)	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Med Holding GmbH (vormals: PremiQaMed Holding GmbH)	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Med Privatkliniken GmbH (vormals: PremiQaMed Privatkliniken GmbH)	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Med Privatklinik Wörgl GmbH (Erstkonsolidierung: 31.1.2025)	Voll	Wien	100,0	0,0
Speedinvest Co-Invest UVG GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
STRABAG SE	Equity-Methode	Villach	15,4	17,0
UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH (Verschmelzung: 21.6.2025)	Voll	Wien	0,0	100,0
UNIQA Erwerb von Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Leasing GmbH	Equity-Methode	Wien	25,0	25,0
UNIQA Ventures GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Immobilien Gesellschaften				
„Hotel am Bahnhof“ Errichtungs GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
Asena LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0

Gesellschaft

Gesellschaft	Konsolidierungsart	Sitz	Konsolidierter Anteil per 31.12.2025 Angaben in Prozent	Konsolidierter Anteil per 31.12.2024 Angaben in Prozent
AVE-PLAZA LLC	Voll	Ukraine, Charkiw	100,0	100,0
Black Sea Investment Capital LLC	Voll	Ukraine, Kiew	100,0	100,0
City One Park Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
Design Tower GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH	Equity-Methode	Wien	33,0	33,0
DOROS Immobilien GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
EZL Entwicklung Zone Lassallestraße GmbH & Co. KG	Voll	Wien	100,0	100,0
Floreasca Tower SRL	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
IPM International Property Management Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Light Investment Cotroceni SRL	Voll	Rumänien, Bukarest	100,0	100,0
Maraton Park Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
Praterstraße Eins Hotelbetriebs GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Mavie Med IMS GmbH (vormals: PremiQaMed IMS GmbH)	Voll	Wien	100,0	100,0
Pretium Ingtatlan Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
Renaissance Plaza d.o.o.	Voll	Serbien, Belgrad	100,0	100,0
Software Park Kraków Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
Treimorfa Hotel Sp. z o.o.	Voll	Polen, Krakau	92,5	92,5
Treimorfa Project Sp. z o.o.	Voll	Polen, Krakau	92,5	92,5
UNIQA Linzer Straße 104 GmbH & Co KG	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Plaza Irodaház és Ingtatlankezelő Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA poslovni centar korzo d.o.o.	Voll	Kroatien, Rijeka	100,0	100,0
UNIQA Real Estate CZ, s.r.o.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Real Estate GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Inlandsholding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Polska Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Real Estate Property Holding GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Real III, spol. s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Real s.r.o.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Szolgáltató Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UNIQA-Invest Kft.	Voll	Ungarn, Budapest	100,0	100,0
UREM Polska Sp. z o.o. (Erstkonsolidierung: 24.4.2025)	Voll	Polen, Krakau	100,0	0,0
Wronia 31 GmbH	Voll	Wien	100,0	100,0
Zablocie Park B Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
Zablocie Park Sp. z o.o.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
Pensions- und Investmentfonds				
SSG Valluga Fund	Voll	Irland, Dublin	100,0	100,0
UNIQA Capital Partners S.A. SICAV-RAIF – Infrastructure Equity Select	Voll	Luxemburg, Munsbach	100,0	100,0
UNIQA Capital Partners S.A. SICAV-RAIF – Private Debt Select	Voll	Luxemburg, Munsbach	100,0	100,0
UNIQA Capital Partners S.A. SICAV-RAIF – Private Equity Select	Voll	Luxemburg, Munsbach	100,0	100,0
UNIQA Corporate Bond	Voll	Wien	80,4	87,9
UNIQA d.d.s., a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA d.s.s., a.s.	Voll	Slowakei, Bratislava	100,0	100,0
UNIQA Eastern European Debt Fund	Voll	Wien	100,0	100,0
UNIQA Emerging Markets Debt Fund	Voll	Wien	98,1	99,3
UNIQA penzijní společnost, a.s.	Voll	Tschechien, Prag	100,0	100,0
UNIQA Powszechnie Towarzystwo Emerytalne S.A.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A.	Voll	Polen, Warschau	100,0	100,0
UNIQA World Selection	Voll	Wien	99,2	98,0

12.9 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss der einzelnen Konzernunternehmen enthaltenen Positionen werden in jener Währung bewertet, die dem primären wirtschaftlichen Umfeld entspricht, in dem das Unternehmen tätig ist (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung von UNIQA, aufgestellt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt oder zum Bewertungszeitpunkt bei Neubewertungen in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwerts gültig ist. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Positionen, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung erfasst wurden, werden mit dem historischen Wechselkurs dargestellt.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Firmenwerts und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Teil der kumulierten Ergebnisse in der Position „Differenzen aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen, soweit die

Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem Durchschnitt der monatlichen Stichtagskurse umgerechnet.

Wesentliche Wechselkurse

	Euro-Stichtagskurse		Euro-Durchschnittskurse	
	31.12.2025	31.12.2024	1–12/2025	1–12/2024
Schweizer Franken (CHF)	0,9314	0,9412	0,9370	0,9513
Tschechische Kronen (CZK)	24,2370	25,1850	24,6947	25,1228
Ungarische Forint (HUF)	385,1500	411,3500	397,7285	395,9708
Polnische Złoty (PLN)	4,2210	4,2750	4,2396	4,3050
Bosnisch-herzegowinische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Rumänische Lei (RON)	5,0968	4,9743	5,0404	4,9753
Bulgarische Lew (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja (UAH)	49,8565	43,9266	46,9624	43,4712
Serbische Dinar (RSD)	117,3328	117,0871	117,2103	117,0770
Albanische Lek (ALL)	96,6700	98,0000	97,9531	100,7131
Mazedonische Denar (MKD)	61,5848	61,3062	61,5602	61,5025
Englische Pfund (GBP)	0,8726	0,8292	0,8546	0,8469
US-amerikanische Dollar (USD)	1,1750	1,0389	1,1243	1,0826
Japanische Yen (JPY)	184,0900	163,0600	169,0169	163,4615

13. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Abschlussstichtag sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

14. RISIKOBERICHT

14.1 Risikostrategie

Prinzipien

Die strategischen Ziele von UNIQA sind unmittelbar mit der Risikostrategie des Unternehmens verbunden. Die Eckpfeiler der Risikostrategie beruhen auf der Geschäftsstrategie und den Risiken, die diese nach sich zieht. Die klare Definition der Risikopräferenz schafft das Fundament für alle geschäftspolitischen Entscheidungen.

Organisation

Das Kerngeschäft von UNIQA ist, den Kund:innen Risiken abzunehmen, durch Bündelung zu reduzieren und dadurch Gewinn für das Unternehmen zu generieren. Im Zentrum steht das Verständnis von Risiken und deren Besonderheiten. Um den Fokus auf Risiko zu gewährleisten, hat UNIQA auf Gruppenebene ein eigenes Risikovorstandsstressort mit einem Group Chief Risk Officer (CRO) – in Personalunion mit dem Group Chief Financial Officer (CFO) – etabliert. Auch in den Konzerngesellschaften ist die Funktion des Chief Risk Officers im Vorstand angesiedelt. Dadurch wird eine risikobasierte Entscheidungsfindung in allen relevanten Gremien garantiert. UNIQA hat Prozesse eingerichtet, die es erlauben, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu managen.

Das Risikoprofil wird regelmäßig auf sämtlichen hierarchischen Ebenen validiert und es werden Diskussionen in speziell eingerichteten Komitees mit Vorstandsbeteiligung geführt. Dafür werden interne und externe Quellen herangezogen, um ein vollständiges Bild der Risikosituation zu erhalten. Die Risikosituation wird regelmäßig auf Veränderungen geprüft.

Risikotragfähigkeit und Risikoappetit

Die Risikotragfähigkeit wird als Kapazität, potenzielle Verluste aus Extremereignissen abzufangen, definiert, sodass die mittel- und langfristigen Ziele nicht gefährdet werden.

Im Zentrum der Risikoentscheidungen steht das „Solvency Capital Requirement“ (SCR). Das SCR entspricht einer unternehmensspezifischen Risikoeinschätzung auf Basis eines partiellen internen Modells für die Marktrisiken sowie Nichtlebensrisiken als auch auf dem Standardmodell nach Solvency II für die übrigen Risikokategorien. Dies entspricht somit den regulatorischen Risikoberechnungen nach dem Solvency-II-

Rahmenwerk. Basierend auf diesem Ansatz strebt UNIQA eine Solvenzkapitalquote von mindestens 180 Prozent an. Wird der Grenzwert von 135 Prozent unterschritten, werden unmittelbare Maßnahmen ergriffen, um die Kapitalposition zu verbessern. Nicht quantifizierbare Risiken, insbesondere operationelle Risiken, Prozessrisiken und strategische Risiken, werden im Rahmen des Risikoassessment-Prozesses identifiziert und bewertet. Auf Basis dieser Bewertung werden etwaige Risikomitigationsmaßnahmen gesetzt.

Mit der Risikostrategie wird definiert, welche Risiken übernommen und welche vermieden werden sollen. Im Rahmen des Strategieprozesses wird der Risikoappetit, basierend auf der Risikotragfähigkeit, definiert. Aus diesem werden Toleranzen und Limits, die ein hinreichendes Frühwarnsystem bieten, abgeleitet, um bei etwaiger Zielabweichung zeitgerecht Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Risiken außerhalb des definierten Risikoappetits, wie beispielsweise Reputationsrisiken, werden mit aktiven Maßnahmen, Transparenz und sorgfältiger Bewertung begegnet.

Chancen

Risiko bedeutet zugleich auch Chance. Es werden regelmäßig Trends und Risiken, die Einfluss auf die Gesellschaft und dadurch auf die Kund:innen und UNIQA selbst haben, analysiert. Die Mitarbeitenden im gesamten Unternehmen werden involviert, um Trends früh zu erkennen und zu analysieren sowie geeignete Maßnahmen und Innovationen zu entwickeln.

14.2 Risikomanagementsystem

Der Schwerpunkt des Risikomanagements mit den Steuerungsstrukturen und definierten Prozessen liegt darin, dass die strategischen Ziele erreicht werden. Die Basis für einen einheitlichen Standard auf unterschiedlichen Unternehmensebenen stellt die Risikomanagementrichtlinie von UNIQA dar. Diese Richtlinie ist vom CFO/CRO und vom Gesamtvorstand verabschiedet und beschreibt die Mindestanforderungen in Bezug auf Organisationsstruktur und Prozessstruktur. Zusätzlich zur Risikomanagementrichtlinie auf Gruppenebene wird eine solche auch auf Ebene der Konzerngesellschaften erstellt und verabschiedet. Die Risikomanagementrichtlinie auf Ebene der Gesellschaften wurde vom verantwortlichen Vorstand genehmigt und steht im Einklang mit der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA.

Organisationsstruktur (Governance)

Die detaillierte Ausgestaltung der Prozess- und Organisationsstruktur des Risikomanagements ist in der Risikomanagementrichtlinie von UNIQA festgelegt. Darin werden die Prinzipien des Modells „Three lines“ und die klaren Unterscheidungen zwischen den einzelnen „lines“ reflektiert.

First line: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

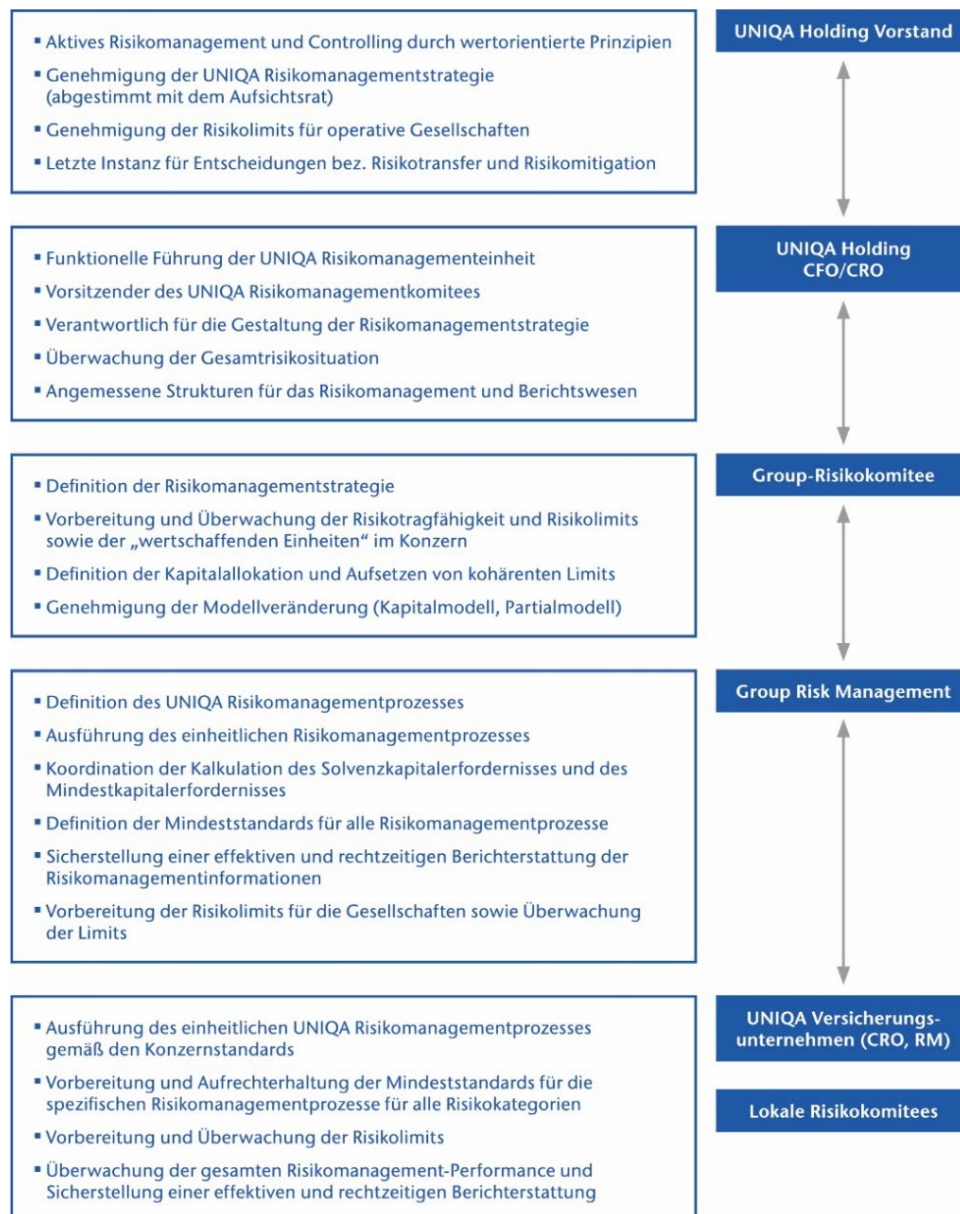
Die Verantwortlichen für die Geschäftstätigkeiten haben ein angemessenes Kontrollumfeld aufzubauen und zu leben, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Second line: Aufsichtsfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktionen

Die Risikomanagementfunktionen und die Aufsichtsfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, müssen die Geschäftsaktivitäten überwachen, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Third line: interne Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems, die das Risikomanagement und die Compliance umfasst (z. B. Interne Revision).



Die relevanten Verantwortlichkeiten sind in der obigen Übersicht entsprechend dargestellt. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG in den Aufsichtsratssitzungen über die Risikoberichterstattung umfassend informiert.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht dem Topmanagement, Entscheidungen zur langfristigen Zielerreichung zu treffen.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Marktrisiko/Asset-Liability-Management-Risiko (ALM-Risiko)
- Kreditrisiko/Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden- und Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung)
- Operationelles Risiko
- Emerging Risk
- Reputationsrisiko
- Strategisches Risiko

Für diese Risikokategorien werden im Rahmen eines konzernweit standardisierten Risikomanagementprozesses die Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet und berichtet.

Nachhaltigkeitsrisiken oder ESG-Risiken umfassen Risiken in Bezug auf die Nachhaltigkeitsfaktoren Umwelt, Soziales/Mitarbeitende und Governance („ESG“). Sie werden nicht als eigenständige Risikokategorie betrachtet, sondern im Zuge der bestehenden neun Risikokategorien berücksichtigt. In Bezug auf den Nachhaltigkeitsfaktor Umwelt stellt der Klimawandel das zentrale Nachhaltigkeitsrisiko dar. Klimabezogene Risiken treten in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken auf.

Physische Risiken ergeben sich aus der Zunahme von Extremwetterereignissen wie beispielsweise Hochwasser, Erdbeben, Stürme und Hitzewellen sowie dem Anstieg der Durchschnittstemperatur. Transitionsrisiken hingegen sind Anpassungsrisiken, die durch den Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft entstehen. Das sind zum Beispiel Risiken in Verbindung mit der Umstellung der Klimapolitik, der Erneuerung von Technologien und der Veränderung von Marktpräferenzen. Neben der Auswirkung von physischen Risiken auf die Häufigkeit und Höhe von Schäden, können sich – insbesondere in Zusammenhang mit der verfolgten Kapitalanlagestrategie – weitere Auswirkungen durch Transitionsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Tochtergesellschaften, Prozesse und Systeme einbezogen.

Die Risikokategorien Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken und das Ausfallrisiko werden im Rahmenwerk von UNIQA mittels quantitativer Verfahren entweder auf Basis des Standardansatzes von Solvency II oder des partiellen internen Modells (Nichtlebens- bzw. Marktrisiken) einer Bewertung unterzogen. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert und es wird analysiert, ob die Risikosituation angemessen reflektiert wird (im Einklang mit der unternehmenseigenen Risiko- und

Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)). Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien quantitativ oder qualitativ bewertet.

Insbesondere in der First Line of Defense wird mit einem wirksamen Risikobewusstsein die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben sichergestellt. Das Group Risk Management fördert dies durch gezielte Initiativen. Diese Maßnahmen stärken das Bewusstsein für Risiken und unterstützen die operative Risikominderung.

14.3 Aktivitäten und Ziele aus dem Jahr 2025

Basierend auf der externen und internen Entwicklung haben sich die Aktivitäten im Jahr 2025 an folgenden Schwerpunkten orientiert:

- Volles internes Modell
- Cyberrisiko und Digital Operational Resilience Act (DORA)
- AI Act (Artificial Intelligence Act)

Volles internes Modell

Im Jahr 2025 wurden die Arbeiten am Projekt „volles internes Modell“ planmäßig fortgesetzt. Nachdem 2024 ein angepasster Zeitplan beschlossen worden war, wurde das Modell schrittweise erweitert und optimiert. Ziel blieb, das volle interne Modell bis 2027 fertigzustellen und zur behördlichen Genehmigung einzureichen. In der Zwischenzeit wurde das Modell in definierten Geschäftszweigen bereits intern genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt, um eine solide Grundlage für die finale Umsetzung zu schaffen.

Cyberrisiko und Digital Operational Resilience Act (DORA)

Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der Stärkung der Cybersicherheit und der Umsetzung der neuen DORA-Regulierungen (Digital Operational Resilience Act). Angesichts zunehmender Bedrohungen wie Phishing und Ransomware wurde der Schutz der IT-Infrastruktur und Daten verstärkt, um finanzielle Verluste, Reputationsschäden und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Zentrale Maßnahmen waren der Ausbau des „Security Information and Event Management“-Systems (SIEM) sowie der Aufbau eines Security Operations Centers (SOC), um Bedrohungen in Echtzeit zu erkennen und abzuwehren. Zusätzlich wurden Schulungen für Mitarbeitende durchgeführt, um das Bewusstsein für Cyberrisiken zu erhöhen. Die Cyberversicherung wurde

angepasst, um potenzielle Schäden besser abzusichern. Der Fokus lag auf dem Aufbau einer hohen Cyberresilienz und der vollständigen DORA-Compliance.

AI Act (Artificial Intelligence Act)

Im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) und Maschinelles Lernen (ML) nutzte UNIQA 2025 die Chancen, die sich durch technologische Fortschritte ergaben und begegnete gleichzeitig den damit verbundenen Herausforderungen. Es wurden generative KI-Anwendungen unter anderem für automatisierte Kundenkommunikation und Wissensmanagement eingesetzt und es wurde dabei besonders auf Datenschutz und regulatorische Vorgaben geachtet.

Zur Risikominderung wurde bereits ein umfassender Governance-Rahmen etabliert, der 2025 weiter gefestigt wurde. Ziel war es, KI- und ML-Technologien verantwortungsbewusst einzusetzen, Effizienzpotenziale zu heben und die Kundenkommunikation nachhaltig zu verbessern.

14.4 Herausforderungen und Prioritäten im Risikomanagement für 2026

Nicht-Versicherungs-Geschäftsmodelle

Im Jahr 2026 wird sich UNIQA weiterhin mit der strategischen Erweiterung über das traditionelle Versicherungsgeschäft hinaus beschäftigen. Diese Modelle – darunter Pensions- und Investmentfonds, die Mavie Gruppe und UNIQA Sustainable Business Solutions – konzentrieren sich auf Prävention und Beratung anstatt auf klassischen Risikotransfer, Prämien oder Kapitalerträge. Ziel ist es, Risiken aktiv zu reduzieren oder zu vermeiden, was Kundenbindung stärkt, neue Einnahmequellen bringt und UNIQA wettbewerbsfähig hält. Gleichzeitig entstehen neue operationelle, technologische und reputationsbezogene Risiken, die eine Anpassung der Governance-Strukturen erfordern werden. Insgesamt stellen diese Modelle eine strategische Weiterentwicklung dar, die UNIQA mit den sich wandelnden Kundenerwartungen in Einklang bringen wird.

Regulatorische Risiken (Solvency II Review, IRRD, Sustainability Risk Plans)

Im Verlauf des Jahres 2026 wird sich UNIQA intensiv mit der Umsetzung der überarbeiteten Solvency II-Richtlinie sowie der neuen Insurance Recovery and Resolution Directive (IRRD) beschäftigen. Der Solvency II Review bringt umfassende Änderungen in nahezu allen Bereichen mit sich – von der Kapitalberechnung über die Governance bis hin zur Berichterstattung. Diese

Neuerungen erfordern eine strukturierte Umsetzung durch gezielte Implementierungsprojekte, die sowohl inhaltliche als auch technische Anpassungen der internen Prozesse und Systeme beinhalten. Parallel dazu wird eine präventive Sanierungsplanung und Abwicklungsplanung gemäß IRRD entwickelt, um die finanzielle Stabilität auch in Krisensituationen zu sichern. Dieser Plan umfasst Indikatoren zur Früherkennung, Governance-Strukturen, konkrete Stabilisierungsmaßnahmen, Szenarioanalysen und eine Kommunikationsstrategie. Beide regulatorischen Initiativen erfordern eine umfassende Anpassung interner Prozesse und Berichte und unterstreichen das strategische Ziel, regulatorische Anforderungen vorausschauend zu erfüllen und die Widerstandsfähigkeit des Konzerns nachhaltig zu stärken. Ein weiterer relevanter Punkt im Jahr 2026 wird die konkrete Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisikopläne. Sowohl auf Gruppenebene als auch in den Konzerngesellschaften werden entsprechende Konzepte erarbeitet, um die Nachhaltigkeitsrisikopläne zu integrieren. Die konkreten regulatorischen Anforderungen werden mit der Veröffentlichung der finalen technischen Standards in der zweiten Jahreshälfte 2026 erwartet und bilden die Grundlage für die inhaltliche Ausgestaltung der Pläne.

14.5 Risikoprofil

Das Risikoprofil von UNIQA ist sehr stark von den Lebens- und Krankenversicherungsbeständen der UNIQA Österreich Versicherungen AG beeinflusst. Durch diesen Umstand nimmt das Marktrisiko im Risikoprofil die zentrale Rolle ein. Die Konzerngesellschaften in Zentraleuropa betreiben das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich sowie im Lebens- und Krankenversicherungsbereich. In der CEE-Region überwiegt das Versicherungsgeschäft im Schaden- und Unfallbereich.

Dieser Umstand ist insofern von Bedeutung, als damit ein hohes Diversifikationselement zu dem von den österreichischen Gesellschaften dominierten Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft geschaffen wird. Die risikospezifischen Besonderheiten der Regionen manifestieren sich auch in den durch den internen Bewertungsansatz ermittelten Risikoprofilen.

Markt- und Kreditrisiken

Die Ausprägung der Markt- und Kreditrisiken ist von der Struktur der Kapitalveranlagung und deren Verteilung in

verschiedene Veranlagungsklassen abhängig. In der nachfolgenden Tabelle werden die Kapitalanlagen, nach Veranlagungsklassen aufgliedert, dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen	31.12.2025	31.12.2024
Angaben in Tausend Euro		
Verzinsliche Wertpapiere	13.503.578	13.480.828
Immobilienvermögen	2.374.295	2.382.317
Rentenfonds	1.846.140	1.824.492
Beteiligungen und sonstige Anteile	1.149.229	1.105.420
Aktien und Aktienfonds	1.791.203	1.447.745
Termingelder	374.501	404.415
Übrige Kapitalanlagen	24.640	80.299
Summe	21.063.587	20.725.515

Markt- und Kreditrisiken haben jedoch nicht nur einen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen, sondern beeinflussen auch die Höhe der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Es besteht somit insbesondere in der Lebensversicherung eine Abhängigkeit zwischen der (Kurs-)Entwicklung der Vermögenswerte und den Verbindlichkeiten aus den Versicherungsverträgen. Die Ertragserwartungen und Risiken der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden im Rahmen des ALM-Prozesses gemanagt. Ziel ist es, mit möglichst hoher Sicherheit und ausgewogenem Risiko ausreichend Liquidität zu gewährleisten, um jenen Kapitalertrag zu erwirtschaften, der nachhaltig höher ist als die garantierten Leistungen der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden in unterschiedlichen Abrechnungskreisen geführt.

Die folgenden beiden Tabellen zeigen die wichtigsten Abrechnungskreise, die sich aus den verschiedenen Produktkategorien ergeben.

Vermögenswerte	31.12.2025	31.12.2024
Angaben in Tausend Euro		
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	9.672.709	10.266.088
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.538.369	4.354.843
Langfristige Krankenversicherungsverträge	5.522.800	5.383.823
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	6.813.253	6.005.756
Summe	26.547.131	26.010.509

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Eigengenutzte Grundstücke und Bauten
- Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- Nach der Equity-Methode bilanzierte Kapitalanlagen
- Sonstige Kapitalanlagen
- Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung
- Zahlungsmittel

Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen	31.12.2025	31.12.2024
Angaben in Tausend Euro		
Langfristige Lebensversicherungsverträge mit Garantieverzinsung und Gewinnbeteiligung	9.364.613	9.640.489
Langfristige Verträge der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.178.303	3.927.167
Langfristige Krankenversicherungsverträge	4.290.537	3.933.883
Kurzfristige Verträge der Schaden- und Unfallversicherung	4.450.231	4.039.677
Summe	22.283.684	21.541.217

Diese Werte beziehen sich auf folgende Positionen:

- Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen
- Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen
- Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen
- Vermögenswerte aus Rückversicherungsverträgen

Des Weiteren werden die Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen in den nachfolgenden beiden Tabellen nach Regionen sowie für die Schaden- und Unfallversicherung auch nach Sparten unterteilt dargestellt.

Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen (nach Regionen)	31.12.2025	31.12.2024
Angaben in Tausend Euro		
Österreich (AT)	18.408.358	18.093.036
Zentraleuropa (CE)	3.162.184	2.900.492
Osteuropa (EE)	161.317	142.574
Südosteuropa (SEE)	638.190	656.020
Westeuropa (WE)	-86.365	-250.906
Summe	22.283.684	21.541.217

Nettoverbindlichkeiten aus Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen der Schaden- und Unfallversicherung (nach Sparten)

Angaben in Tausend Euro

31.12.2025 31.12.2024

Eigentumsversicherungen (Feuer- und Haushaltsversicherung)	733.665	596.739
Haftpflichtversicherung	831.018	872.510
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.631.295	1.444.771
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	334.902	318.089
Kreditversicherung	35.290	37.224
Rechtsschutzversicherung	153.333	149.397
Technikversicherung	107.403	88.107
Transportversicherung	45.814	69.806
Unfallversicherung	504.698	375.831
Sonstige Versicherungen	72.812	87.203
Summe	4.450.231	4.039.677

Das Markt- und Kreditrisiko wird in Zins-, Credit-Spread-, Aktien-, Währungs- und Marktkonzentrationsrisiko unterteilt.

Das **Zinsrisiko** besteht für alle aktiv- und passivseitigen Bilanzposten, deren Wert in Abhängigkeit von Änderungen der risikofreien Zinskurven oder deren Volatilität schwankt. Aufgrund des hohen Anteils an zinstragenden Wertpapieren in der Veranlagung ist das Zinsrisiko ein wesentlicher Bestandteil des Marktrisikos. Das Zinsrisiko wird im Rahmen der ALM-basierten Veranlagungsstrategie aktiv gemanagt.

Die folgende Tabelle zeigt die Struktur der Restlaufzeiten der verzinslichen Wertpapiere.

Veranlagungsvolumen nach Laufzeiten

Angaben in Tausend Euro

31.12.2025 31.12.2024

Bis zu 1 Jahr	645.896	824.118
Mehr als 1 Jahr bis zu 3 Jahren	1.738.690	1.576.842
Mehr als 3 Jahre bis zu 5 Jahren	1.804.610	1.834.590
Mehr als 5 Jahre bis zu 7 Jahren	1.496.613	1.353.903
Mehr als 7 Jahre bis zu 10 Jahren	2.343.827	2.153.269
Mehr als 10 Jahre bis zu 15 Jahren	1.679.572	1.583.269
Mehr als 15 Jahre	3.794.370	4.154.838
Summe	13.503.578	13.480.828

Da das Zinsrisiko in der Lebensversicherung aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten besonders relevant ist, wird im Folgenden der Fokus auf diesen Geschäftsbereich gelegt.

Die bei einer Zinsveränderung entstehende Differenz zwischen der Veränderung der Vermögenswerte und jener der versicherungstechnischen Rückstellungen wird als Steuerungsbasis für das Zinsrisiko bzw. den Duration Gap verwendet. Im Rahmen des jährlichen ALM-Prozesses wird festgelegt, welche Budgets auf Ebene der operativen Gesellschaften für das Zinsrisiko aus strategischen Gründen akzeptiert werden.

Der Rechnungszins, der bei der Zeichnung von Neugeschäften der Kalkulation zugrunde gelegt werden darf, berücksichtigt in den meisten Gesellschaften von UNIQA eine Höchstzinssatzverordnung der jeweiligen lokalen Aufsichtsbehörde. In all jenen Ländern, in denen dies nicht der Fall ist, werden durch die verantwortlichen Aktuar entsprechend vorsichtige und marktgerechte Annahmen getroffen. Für den Kernmarkt Österreich beträgt der zulässige Höchstzins seit 1. Juli 2022 0,0 Prozent pro Jahr. Im Bestand befinden sich jedoch auch ältere Verträge mit Rechnungszinssätzen. In den relevanten Märkten betragen diese bis zu 4,0 Prozent pro Jahr. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die durchschnittlichen Rechnungszinssätze nach Region und Währung.

Durchschnitt techn. Zinsen, traditionelles Geschäft nach Region und Währung

Angaben in Prozent

	EUR	USD	Lokale Währung
Österreich (AT)	1,80		
Zentraleuropa (CE)	2,60		3,0
Osteuropa (EE)	3,10	3,00	3,8
Südosteuropa (SEE)	2,60	3,20	2,3

Da diese Zinssätze vom Versicherungsunternehmen garantiert werden, besteht das finanzielle Risiko darin, dass diese Renditen nicht erwirtschaftet werden können. Da in der klassischen Lebensversicherung überwiegend in zinstragende Titel investiert wird, stellt die Unvorhersehbarkeit der langfristigen Zinsentwicklung das bedeutendste finanzielle Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens dar. Das Anlage- und Wiederanlagerisiko besteht darin, dass Prämien, die in der Zukunft eingehen, zu einem bei Abschluss garantierten Zinssatz angelegt werden müssen. Es ist aber durchaus möglich, dass zur Zeit des Prämieeneingangs keine entsprechenden Titel erhältlich sind. Ebenso müssen künftige Erträge zumindest zum Rechnungszins wiederveranlagt werden. Aus diesem Grund hat sich UNIQA in den wichtigsten Märkten bereits dazu entschieden, Produkte anzubieten, die keinen oder nur noch einen geringen Rechnungszins

beinhalten. Ein Beispiel dafür ist in Österreich der Verkauf von aufgeschobenen Rentenprodukten mit einem Rechnungszins von 0 Prozent.

In der **Lebensversicherung** werden seit 2015 klassische Lebensversicherungsprodukte mit einem Rechnungszins von 0,0 Prozent verkauft. Der durchschnittliche Rechnungszins per 31. Dezember 2025 ist für den klassischen Lebensversicherungsbestand 1,7 Prozent.

In der **Krankenversicherung** nach Art der Lebensversicherung werden seit 1. Juli 2021 nur mehr Tarife mit einem Rechnungszins von 0,5 Prozent verkauft. Gemeinsam mit Maßnahmen zur Rechnungszinssenkung im Bestand wurde per 31. Dezember 2025 ein durchschnittlicher Rechnungszins von ca. 2,4 Prozent erreicht. Eine Verringerung der Kapitalerträge um 100 Basispunkte (Basis: Veranlagungsergebnis 2025) würde das Ergebnis vor Steuern um rund 4,2 Millionen Euro verringern.

Das **Credit-Spread-Risiko** bezeichnet das Risiko von Preisveränderungen aktiv- und passivseitiger Bilanzposten aufgrund von Veränderungen der Kreditrisikoaufschläge oder deren Volatilität und wird für einzelne Wertpapiere in Abhängigkeit von deren Bonität (Rating) und Duration ermittelt. Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Titel unterschiedlichster Bonität (Rating) investiert.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Kreditqualität jener verzinslichen Wertpapiere, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, anhand deren Ratings dargestellt.

Veranlagungsvolumen nach Ratings	31.12.2025	31.12.2024
AAA	2.253.154	2.219.777
AA	3.618.681	3.842.957
A	4.570.838	4.281.830
BBB	1.905.159	1.868.284
BB	337.542	327.226
B	75.010	111.799
≤ CCC	103.655	106.639
Nicht geratet	639.537	722.317
Summe	13.503.578	13.480.828

Das **Aktienrisiko** ergibt sich aus Wertänderungen von Aktien und aktienähnlichen Anlagen aufgrund von Schwankungen der internationalen Aktienmärkte und entsteht damit insbesondere aus den Veranlagungsklassen

„Beteiligungen und sonstige Anteile“ und „Aktien“. Die effektive Aktienquote wird über den selektiven Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken gesteuert.

Aktienindex	EUR (EURO STOXX 50)		CZK (PX)	
Angaben in Indexpunkten	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	5.791,41	4.895,98	13,36	9,22

Aktienvolatilität	EUR	
Angaben in Prozent	31.12.2025	31.12.2024
1 Jahr	16,75 %	15,90 %
5 Jahre	20,80 %	20,35 %
10 Jahre	23,81 %	22,99 %

Das **Währungsrisiko** entsteht durch Wechselkurschwankungen und deren Volatilität. Aufgrund des internationalen Versicherungsgeschäfts veranlagt UNIQA in Wertpapieren unterschiedlicher Währungen und folgt dabei dem Prinzip, eine währungskongruente Bedeckung der Verbindlichkeiten auf Deckungsstock- bzw. Gesellschaftsebene zu gewährleisten. Trotz des selektiven Einsatzes derivativer Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken ist es nicht immer kosteneffizient möglich oder aus Veranlagungsgesichtspunkten zielführend, eine vollständige Währungskongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite zu erreichen. Die folgenden Tabellen zeigen eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden nach Währungen.

Währungsrisiko	31.12.2025	
Angaben in Tausend Euro	Vermögenswerte	Rückstellungen und Verbindlichkeiten
EUR	21.901.207	20.714.628
USD	534.549	111.368
CZK	1.871.046	1.159.448
HUF	393.971	630.028
PLN	3.454.552	2.672.887
RON	318.312	176.071
Sonstige	574.279	418.691
Summe	29.047.916	25.883.122

Währungsrisiko

31.12.2024

Angaben in Tausend Euro

	Vermögenswerte	Rückstellungen und Verbindlichkeiten
EUR	21.932.132	20.587.100
USD	529.746	191.805
CZK	1.742.473	1.112.075
HUF	310.891	557.014
PLN	2.965.838	2.380.856
RON	294.645	166.802
Sonstige	756.380	595.026
Summe	28.532.105	25.590.677

Zur Messung und Steuerung des Markt- und Kreditrisikos und deren Komponenten werden neben den etablierten Markt- und Kreditrisikomodellen (MCEV, SCR u. ä.) insbesondere Stresstests und Sensitivitätsanalysen eingesetzt.

In den folgenden Tabellen werden die wichtigsten Markt- risiken in Form von Sensitivitätskennzahlen sowie deren Auswirkungen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital dargestellt. In Abhängigkeit vom anzuwendenden Bewertungsprinzip können etwaige zukünftige Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu unterschiedlichen Schwankungen im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis führen. Die Kennzahlen werden auf Basis finanzmathematischer Grundlagen theoretisch berechnet und berücksichtigen keine Diversifikationseffekte zwischen den einzelnen Marktrisiken bzw. keine gegensteuernden Maßnahmen, die in verschiedenen Marktszenarien getroffen werden können.

Die Sensitivitäten für sonstige Kapitalanlagen werden ermittelt, indem jedes Szenario für jede einzelne Position simuliert wird, wobei alle anderen Parameter jeweils konstant gehalten werden.

Finanzielle Vermögenswerte Sensitivitätsanalyse – Markt- und Kreditrisiken

31.12.2025

31.12.2024

Angaben in Tausend Euro

	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital		Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+ 50 BP	- 50 BP	+ 50 BP	- 50 BP	+ 50 BP	- 50 BP	+ 50 BP	- 50 BP
Zinsänderung								
	-36.034	40.166	-520.456	569.457	-39.739	41.644	-558.321	619.269
Aktienkursänderung								
	+25%	-25%	+25%	-25%	+25%	-25%	+25%	-25%
	476.122	-476.122	76.807	-76.807	375.048	-375.048	20.488	-20.488
Währungskursänderung – PLN								
	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%
	207.062	-207.062	35.276	-35.276	184.582	-185.452	133	-133
Währungskursänderung – CZK								
	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%
	75.262	-75.262	3.756	-3.756	71.616	-71.616	3.754	-3.754
Währungskursänderung – USD								
	+10%	-10%			+10%	-10%		
	18.412	-47.844			22.956	-56.577		
Währungskursänderung – HUF								
	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%	+10%	-10%
	18.295	-18.295	9.186	-9.186	13.333	-13.333	102	-102
Credit-Spread-Risiko Staatsanleihen								
	+50 BP	-50 BP	+50 BP	-50 BP	+50 BP	-50 BP	+50 BP	-50 BP
	-2.883	2.923	-423.562	468.016	-2.531	2.562	-444.707	499.937
Credit-Spread-Risiko Unternehmensanleihen								
	+50 BP	-50 BP	+50 BP	-50 BP	+50 BP	-50 BP	+50 BP	-50 BP
	-31.848	34.156	-102.782	107.758	-38.512	40.962	-120.303	126.772

Referenzzinssätze inkl. Illiquiditätsanpassung

	EUR (AT)		CZK (CZ)		HUF (HU)		PLN (PL)	
Angaben in Prozent	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
1 Jahr	2,20 %	2,40 %	3,63 %	3,90 %	6,13 %	5,69 %	3,45 %	5,33 %
5 Jahre	2,60 %	2,30 %	3,97 %	3,79 %	6,46 %	6,37 %	4,57 %	5,86 %
10 Jahre	2,98 %	2,43 %	4,29 %	3,96 %	6,90 %	6,53 %	5,27 %	6,14 %
15 Jahre	3,23 %	2,49 %	4,47 %	4,06 %	7,23 %	6,90 %	5,35 %	5,96 %
20 Jahre	3,33 %	2,42 %	4,46 %	4,04 %	7,20 %	7,00 %	5,16 %	5,64 %
25 Jahre	3,37 %	2,45 %	4,35 %	3,98 %	6,91 %	6,79 %	4,94 %	5,32 %

Zinsrisiko

	31.12.2025			31.12.2024		
Angaben in Tausend Euro	Festverzinslich	Nicht festverzinslich	Gesamt	Festverzinslich	Nicht festverzinslich	Gesamt
Finanzinstrumente						
Vermögenswerte	13.894.154	1.846.140	15.740.294	13.964.437	1.824.492	15.788.929
Summe	13.894.154	1.846.140	15.740.294	13.964.437	1.824.492	15.788.929

Swaption-Volatilitäten stellen ein Maß für die Volatilität von Zinsbewegungen dar, die für die Bewertung langfristiger Schulden relevant sind und in der nachstehenden Tabelle dargestellt werden.

Swaption-Volatilität

	EUR		CZK	
Angaben in Basispunkten	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Ablauf 5/Laufzeit 5	67,67	77,66	81,03	124,37
Ablauf 5/Laufzeit 10	66,50	75,42	85,64	121,94
Ablauf 10/Laufzeit 5	68,90	73,92	89,15	118,49
Ablauf 10/Laufzeit 10	66,29	71,53	88,04	114,05

In der **Nichtlebensversicherung** wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf Basis bereits gemeldeter Schadenfälle und unter Anwendung von anerkannten statistischen Methoden gebildet. Eine wesentliche Annahme dabei ist, dass die beobachteten Schadenmuster aus der Vergangenheit eine sinnvolle Extrapolation in die Zukunft erlauben. In Fällen, in denen diese Annahme verletzt ist, müssen zusätzliche Anpassungen getroffen werden.

Die Berechnung der Schadenrückstellungen ist aufgrund der Abwicklungsdauer der Schäden mit Unsicherheit verbunden. Zusätzlich zum normalen Zufallsrisiko gibt es auch andere Faktoren, die einen Einfluss auf die zukünftige Abwicklung der schon eingetretenen Schadenfälle haben können. Insbesondere erwähnt sei der Reservierungsprozess für Gerichtsschäden im Bereich der Schaden- und

Unfallversicherung. Für diese Schäden wird in der Regel eine Reserveschätzung auf Basis von Expertenwissen erstellt, die jedoch speziell bei Größtschäden zu Beginn der gerichtlichen Einbringung einer hohen Volatilität ausgesetzt sein kann.

Das partielle interne Modell in der Schaden- und Unfallversicherung stellt dabei ein geeignetes Instrument dar, um die Volatilität im Abwicklungsprozess zu quantifizieren. Nach Analyse dieser Modellergebnisse wurde ermittelt, dass eine Abweichung von 5 Prozent zur ermittelten Basisrückstellung ein realistisches Szenario darstellen kann. Auf Grundlage der aktuellen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 4.684,0 Millionen Euro (ohne zuzügliche Reservebestandteile wie Rückstellung für Schadenregulierung) im Konzern auf Bruttobasis würde das einen um 234,0 Millionen Euro höheren Schadenaufwand bedeuten.

Liquiditätsrisiko

Um sicherzustellen, dass UNIQA den Zahlungsverpflichtungen innerhalb der nächsten zwölf Monate nachkommen kann, erfolgt eine laufende Liquiditätsplanung.

Zur Bedeckung von Verpflichtungen, deren Laufzeit zwölf Monate überschreitet, erfolgt eine möglichst fristenkongruente Veranlagung im Rahmen des ALM-Prozesses und der strategischen Vorgaben. Zudem ist ein Großteil des Wertpapierbestands auf liquiden Märkten börsennotiert und im Fall von Liquiditätsbelastungen kurzfristig und ohne signifikante Liquiditätsabschläge veräußerbar.

Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2025

Angaben in Tausend Euro	Anleihenverbindlichkeiten			Derivative Finanz- instrumente	Leasing- verbindlich- keiten	Gesamt
	Nominalbetrag	Kuponzahlung	Gesamt	Vertragliche Restlaufzeiten		
2026	0	8.250	8.250	51	18.326	26.627
2027	0	8.250	8.250	0	17.405	25.655
2028	0	8.250	8.250	0	15.289	23.539
2029	0	8.250	8.250	0	12.964	21.214
2030	600.000	8.250	608.250	0	8.160	616.410
> 2031	0	0	0	0	16.345	16.345

Finanzverbindlichkeiten per 31.12.2024

Angaben in Tausend Euro	Anleihenverbindlichkeiten			Derivative Finanz- instrumente	Leasing- verbindlich- keiten	Gesamt
	Nominalbetrag	Kuponzahlung	Gesamt	Vertragliche Restlaufzeiten		
2025	0	8.250	8.250	12.721	15.483	36.455
2026	0	8.250	8.250	0	14.546	22.796
2027	0	8.250	8.250	0	13.133	21.383
2028	0	8.250	8.250	0	11.693	19.943
2029	0	8.250	8.250	0	11.737	19.987
> 2030	600.000	8.250	608.250	0	16.195	624.445

Nachrangige Verbindlichkeiten Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2025

Angaben in Tausend Euro	Nominalbetrag ¹⁾	Kuponzahlung	Gesamt
2026	326.300	28.484	354.784
2027	0	8.906	8.906
2028	0	8.906	8.906
2029	0	8.906	8.906
2030	0	8.906	8.906
> 2031	375.000	8.906	383.906

¹⁾ Vertragliche Restlaufzeiten basierend auf dem ehestmöglichen Kündigungszeitpunkt

Nachrangige Verbindlichkeiten Vertragliche Restlaufzeiten per 31.12.2024

Angaben in Tausend Euro	Nominalbetrag ¹⁾	Kuponzahlung	Gesamt
2025	200.000	34.984	234.984
2026	326.300	28.484	354.784
2027	0	8.906	8.906
2028	0	8.906	8.906
2029	0	8.906	8.906
> 2030	375.000	17.813	392.813

¹⁾ Vertragliche Restlaufzeiten basierend auf dem ehestmöglichen Kündigungszeitpunkt

Konzentrationsrisiken

Ein Konzentrationsrisiko kann unter anderem durch die Übertragung von Versicherungsgeschäften auf einzelne Rückversicherungsgesellschaften in inadäquatem Umfang entstehen. Dies kann bei Zahlungsverzug (oder -ausfall) eines einzelnen Rückversicherungsunternehmens einen materiellen Einfluss auf das Ergebnis haben. Dieses Risiko wird durch ein internes Rückversicherungsunternehmen, das für die Auswahl externer Rückversicherungsparteien unter Berücksichtigung strenger Richtlinien zur Vermeidung materieller Konzentrationsrisiken verantwortlich ist, gesteuert.

Das Konzentrationsrisiko kann aber unter anderem auch aus der Zusammensetzung der aktivseitigen Bilanzpositionen entstehen. Im Zuge der Veranlagung wird laufend geprüft, ob die Investmentvolumina in Wertpapiere einzelner Emittent:innen gewisse, in Abhängigkeit von der jeweiligen Bonität definierte, Grenzwerte im Verhältnis zum Gesamtveranlagungsvolumen nicht überschreiten.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken werden in die Nichtlebensversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung unterteilt.

Das versicherungstechnische Risiko der **Nichtlebensversicherung** beinhaltet die drei Kategorien Prämien-, Reserve- und Katastrophenrisiko.

Dabei definiert sich das Prämienrisiko als das Risiko, dass zukünftige Leistungen und Aufwendungen aus dem Versicherungsbetrieb höher sind als die dafür vereinnahmten Prämien. Solch ein Verlust kann im Versicherungsbetrieb auch von außergewöhnlich hohen, aber selten auftretenden Schadenereignissen hervorgerufen werden, sogenannten Groß- oder Größtschäden. Eine weitere Bedrohung durch Ereignisse mit niedriger Frequenz, aber hohen Verlusten stellen Naturkatastrophen dar. Dieses Risiko umfasst finanzielle Verluste, die durch Naturgefahren wie Flut, Sturm, Hagel oder Erdbeben hervorgerufen werden. Im Gegensatz zu einzelnen Größtschäden spricht man in diesem Fall auch von einem Schadenkumul.

Das Reserverisiko beschreibt das Risiko, dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schadenfälle nicht ausreichend sind. Man spricht dann von einem Abwicklungsverlust. Die Schadenreserve wird unter Anwendung von aktuariellen Methoden berechnet. Externe Einflüsse, wie veränderte

Schadenhöhen oder Frequenzen, Rechtsprechung, Reparatur- und Behandlungskosten, können zu einer Abweichung von der Schätzung führen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken und sie aktiv zu managen, laufen mehrere in den Versicherungsbetrieb integrierte Prozesse. So regelt zum Beispiel eine Konzernrichtlinie, dass Neuprodukte nur dann eingeführt werden dürfen, wenn sie gewisse Profitabilitätskriterien erfüllen. Durch spezielles Risikomanagement im Underwriting (vor allem im Corporate-Bereich) sowie Bereitstellung der entsprechenden Rückversicherungskapazität werden auch Größtschäden und Naturkatastrophen entsprechend gemanagt.

Auch in der Schadenreservierung regelt eine Richtlinie, wie von den lokalen Einheiten bei der Bildung von IFRS-Schadenreserven vorzugehen ist. Ein quartalsweises Monitoring und ein interner Review-Prozess stellen die Qualität der Reservierung sicher.

Ein wesentliches Element in der Risikomessung und in weiterer Folge der Risikosteuerung stellt das Partialmodell Non-Life dar. Dieses Risikomodell quantifiziert mittels stochastischer Simulationen den Risikokapitalbedarf pro Risikoklasse auf Gesellschafts- und auch auf Gruppenebene.

Die **Krankenversicherung** wird zum überwiegenden Teil in Österreich betrieben. Folglich liegt auch der Schwerpunkt für das Risikomanagement in Österreich.

Die Krankenversicherung ist eine Schadenversicherung, die in ihren Rechengrundlagen biometrische Risiken berücksichtigt und in Österreich vorwiegend „nach Art der Lebensversicherung“ betrieben wird.

Die wesentlichen Risikominderungstechniken der Krankenversicherung sind die Anpassung von zukünftigen Gewinnbeteiligungen sowie die Prämienanpassung, die unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind essenziell für die zugrunde liegenden Risikomodelle und beinhalten detaillierte Angaben und Regelungen insbesondere in Bezug auf die Gewinnbeteiligung. Weiters sind auch hier in der Praxis klassische Risikominderungstechniken von Relevanz.

Diese umfassen für die Krankenversicherung:

- die vorsichtige Festsetzung des Rechnungszinses auf einem Niveau, das in der Erwartung langfristig verdient werden kann;
- eine Risikoselektion und somit eine gezielte Vorauswahl von Interessent:innen für Versicherungsprodukte, zum Beispiel durch Gesundheitschecks;
- die sorgfältige Auswahl der Ausscheidewahrscheinlichkeiten (Tod und Storno), um ausreichende Prämien für die zu erwartenden Leistungen zu verrechnen;
- die Berücksichtigung von Prämienanpassungsklauseln in verschiedenen Krankenversicherungsprodukten, um bei Veränderungen der Rechnungsgrundlagen die Prämien entsprechend den Veränderungen der Erwartungswerte anpassen zu können;
- wo nötig, werden Rückversicherungslösungen für Teilbestände angewendet.

Neben diesen klassischen Risikominderungstechniken ist vor allem ein laufender Bestandsmanagementprozess etabliert. Dieser wird jährlich durchgeführt, indem die Notwendigkeiten von Tarifanpassungen ermittelt und bewertet werden. Die Wirksamkeit der für das Krankengeschäft beschriebenen Risikominderungstechniken wird mittels Gegenüberstellungen von rechnungsmäßigen und tatsächlichen Leistungen sowie mit Deckungsbeitragsrechnungen beurteilt.

In der **Lebensversicherung** wird das versicherungstechnische Risiko generell als das Risiko des Verlusts oder nachteiliger Entwicklungen betreffend den Wert von Versicherungsverbindlichkeiten definiert. Es unterteilt sich in die Kategorien Sterblichkeits-, Langlebighkeits-, Invaliditäts-, Storno-, Kosten-, Revisions- und Katastrophenrisiko.

Das Sterblichkeitsrisiko besteht aufgrund von möglichen Schwankungen betreffend die Sterblichkeitsraten, die auf einen Anstieg zurückzuführen sind und somit nachteilige Effekte auf die erwarteten Leistungen aus Risikoversicherungen haben.

Das Langlebighkeitsrisiko bezieht sich auf nachteilige Auswirkungen zufälliger Schwankungen betreffend die Sterblichkeitsraten, die auf einen Rückgang der Sterblichkeitsrate zurückzuführen sind. Das Versicherungsunternehmen ist dabei dem Risiko ausgesetzt, dass die erwartete Lebensdauer in der Kalkulation der Prämie in der Realität übertroffen und somit der Aufwand für Rentenzahlungen unterschätzt wird.

Das Invaliditätsrisiko wird durch mögliche nachteilige Schwankungen betreffend die Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten im Vergleich zum Zeitpunkt der Prämienberechnung verursacht.

Das Stornorisiko entsteht aufgrund von Schwankungen betreffend die Storno-, Kündigungs-, Verlängerungs-, Kapitalwahl- und Rückkaufsraten von Versicherungspolizzen. Es kann als Unsicherheit in Bezug auf Kundenverhalten zusammengefasst werden.

Das Kostenrisiko bezieht sich auf nachteilige Auswirkungen aufgrund von Schwankungen betreffend die Verwaltungskosten von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen.

Das Revisionsrisiko ergibt sich aufgrund von Schwankungen betreffend die Revisionsraten für Rentenversicherungen, die auf Änderungen im Rechtsumfeld zurückzuführen sind.

Das Katastrophenrisiko ergibt sich aus einer signifikanten Ungewissheit in Bezug auf die Preisfestlegung und die Annahmen bei der Rückstellungsbildung für extreme/ außergewöhnliche Ereignisse. Das relevanteste Risiko in diesem Zusammenhang besteht in einem unmittelbaren drastischen Anstieg von Sterblichkeitsraten: In diesem Fall könnten Todesfalleistungen im Risikobestand nicht vollkommen durch die vereinnahmte Risikoprämie finanziert werden.

Im Rahmen der Lebensversicherung sind die wesentlichen Risikominderungstechniken die Anpassung von zukünftigen Gewinnbeteiligungen bzw. eine entsprechende Prämienanpassung sowie der Abschluss von Rückversicherungen, die unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Diese Maßnahmen sind essenziell für die zugrunde liegenden Risikomodelle und beinhalten detaillierte Angaben und Regelungen, insbesondere in Bezug auf die Gewinnbeteiligung. In der Praxis unterstützt profitables Neugeschäft die Risikotragfähigkeit des Altbestands, wobei sorgfältige Risikoselektion (z. B. Gesundheitschecks) und vorsichtig gewählte Rechnungsgrundlagen bei der Prämienberechnung wesentliche Eckpfeiler in der Produktgestaltung darstellen. Eingeschlossene Prämienanpassungsklauseln erhöhen das Risikominderungspotenzial, insbesondere für den Risiko- und den Berufsunfähigkeitsbestand.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken umfassen Verluste aufgrund ungenügender oder gescheiterter interner Prozesse sowie Verluste, die von Systemen, personellen Ressourcen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, nicht aber das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist das Risiko aus einer Unsicherheit aufgrund von Klagen oder einer Unsicherheit in der Anwendbarkeit oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen oder anderen Rechtsvorschriften. Rechtliche Risiken werden laufend überwacht und an den Vorstand berichtet. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wurde der Risikoprozess für operationelle Risiken in Bezug auf Methoden, Ablauf und Zuständigkeiten definiert. In allen Konzerngesellschaften ist ein:e Risikomanager:in für die Einhaltung zuständig.

Die Besonderheit der operationellen Risiken ist, dass diese in allen Prozessen und Abteilungen auftreten können. Daher werden die operationellen Risiken in jeder operativen Gesellschaft auf einer sehr breiten Ebene identifiziert und bewertet. Die Risikoidentifikation erfolgt mithilfe eines standardisierten Risikokatalogs, der regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft wird.

UNIQA – als Finanzdienstleisterin – gehört laut internationalen Standards zur kritischen Infrastruktur mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden.

Geeignete Verfahren und Prozesse zur Bewältigung von Notfällen, Krisen und Katastrophen wurden implementiert und stellen eine professionelle und effiziente Abwicklung sicher.

Durch die Implementierung eines Business-Continuity-Management-Systems werden die Themen Krisenvorsorge (Prävention), Krisenmanagement und Business Recovery (einschließlich Notfallplänen) berücksichtigt. Das BCM-Modell basiert auf internationalen Regeln und Standards und wird laufend weiterentwickelt.

Emerging Risk

Das Emerging Risk bezeichnet neu entstandene oder sich verändernde Risiken, die schwer zu quantifizieren sind und erhebliche Auswirkungen auf eine Organisation haben können. Zu den Haupttreibern der sich wandelnden

Risikolandschaft zählen neue wirtschaftliche, technologische, gesellschaftspolitische und ökologische Entwicklungen sowie die zunehmenden gegenseitigen Abhängigkeiten zwischen ihnen, die zu einer zunehmenden Risikoakkumulation führen können. Darüber hinaus ist ein sich wandelndes Geschäftsumfeld – die Weiterentwicklung regulatorischer Regelungen, die gestiegenen Erwartungen der Stakeholder:innen und die Verschiebung der Risikowahrnehmung – zu berücksichtigen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch die Kund:innen, Geschäftspartner:innen, Aktionär:innen oder die Aufsichtsbehörde entsteht. Die Reputationsrisiken, die im Zuge der Kernprozesse wie zum Beispiel Schadenbearbeitung oder Beratungs- und Servicequalität auftreten, werden wie die operationellen Risiken in den Konzerngesellschaften identifiziert, bewertet und gesteuert.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken, resultiert. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen infolge der Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht. Die strategischen Risiken werden wie auch die operationellen und Reputationsrisiken laufend bewertet.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Sensitivitätsanalyse bei Änderung der wichtigsten versicherungstechnischen Risiken und Marktrisiken mit deren Auswirkung auf die Vermögenswerte sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II dargestellt. UNIQA hat ihre Managementprozesse entsprechend den Anforderungen aus Solvency II ausgerichtet und nutzt diese zur Steuerung.

Die Unterschiede zwischen den Berechnungen der Versicherungsverträge nach Solvency II und IFRS 17 ergeben sich im Wesentlichen aus Unterschieden im Umfang der berücksichtigten Kosten, abweichenden Vertragsgrenzen sowie unterschiedlich angewandten Diskontierungszinssätzen.

- Gemäß IFRS 17 dürfen nur Kosten berücksichtigt werden, die direkt einem Versicherungsvertrag zugeordnet werden können. Unter Solvency II hingegen wird bei der Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen der Vollkostenansatz angewendet.
- Beide Regelwerke beziehen Vertragslaufzeiten (Contract Boundaries) in die Modellierung der zukünftigen Zahlungsströme mit ein. Solvency II orientiert sich dabei vorrangig an der Risikoperspektive, während IFRS 17 den Versicherungsvertrag selbst in den Mittelpunkt stellt. Diese unterschiedlichen Ansätze wirken sich auch auf Zusatzversicherungen aus: nach IFRS 17 orientieren sich diese an der Hauptversicherungsdeckung, während Solvency II hier andere Maßstäbe setzt. Ein weiterer Unterschied zeigt sich bei passiven Rückversicherungsverträgen. Unter Solvency II richtet sich die Vertragslaufzeit nach dem Erstversicherungsvertrag, während IFRS 17 die vertraglichen Laufzeiten des Rückversicherungsvertrags berücksichtigt.
- Hinsichtlich der Diskontierung der für die Laufzeit ermittelten Zahlungsströme gelten unter Solvency II streng regulatorisch vorgegebene Definitionen.

Im Gegensatz dazu erfolgt die Ableitung des Zinssatzes und die Festlegung der Risikomarge nach IFRS 17 prinzipienorientiert und liegt im Ermessen des Unternehmens.

Trotz dieser Unterschiede betrachtet UNIQA die nach Solvency II ermittelten Risikosensitivitäten als eine geeignete Grundlage für die Bewertungen gemäß IFRS 17.

In der Schaden- und Unfallversicherung belaufen sich die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II auf 4.424 Millionen Euro (2024: 4.188 Millionen Euro), in der Lebensversicherung auf 13.906 Millionen Euro (2024: 14.358 Millionen Euro).

Die dargestellten Veränderungen des Basiswerts sind jeweils isoliert zu betrachten. Dies bedeutet, dass verschiedene Sensitivitäten nicht addiert werden können, um eine kumulierte Veränderung des Basiswerts abzuleiten.

Sensitivitätsanalyse

31.12.2025

31.12.2024

Angaben in Tausend Euro

	Auswirkungen auf Vermögenswerte	Auswirkungen auf Verbindlichkeiten	Auswirkungen auf Vermögenswerte	Auswirkungen auf Verbindlichkeiten
Versicherungstechnische Risiken				
Schaden- und Unfallversicherung				
Endschäden (+ 1 %)		44.201		42.633
Endschäden (- 1 %)		- 44.252		- 42.681
Stornoraten (+ 10 %)		11.533		7.950
Stornoraten (- 10 %)		- 11.793		- 8.113
Kranken- und Lebensversicherung¹⁾				
Sterblichkeitsraten (- 5 %)		19.032		36.381
Kosten (+ 10 %)		283.487		291.581
Stornoraten (+ 10 %)		15.269		- 63.185
Stornoraten (- 10 %)		- 12.691		83.499
Markt- und Kreditrisiken				
Zinsänderung (+ 50 BP)	- 588.865	- 519.243	- 625.097	- 677.529
Zinsänderung (- 50 BP)	643.484	640.732	689.327	809.091
Aktienkursänderung (+ 25 %)	1.700.968	1.040.995	1.351.340	666.255
Aktienkursänderung (- 25 %)	- 1.700.929	- 1.031.283	- 1.351.340	- 673.055
Währungskursänderung (EUR + 10 %)	411.060	180.881	386.481	174.041
Währungskursänderung (EUR - 10 %)	- 445.309	- 180.881	- 432.997	- 174.041
Credit-Spread-Risiko Unternehmensanleihen (+ 50 BP)	- 144.324	- 81.318	- 170.310	- 112.872
Credit-Spread-Risiko Staatsanleihen (+ 50 BP)	- 448.670	- 225.766	- 461.568	- 235.533

¹⁾ Zur Verbesserung der Aussagekraft wurden die zugrunde liegenden Annahmen der versicherungstechnischen Sensitivitäten der Krankenversicherung weiterentwickelt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

14.6 Rückversicherung

Der Vorstand determiniert direkt und indirekt die strategischen Inhalte der Rückversicherungspolitik durch seine Entscheidungen zur Risiko- und Kapitalpolitik. Die Gestaltung des Einkaufs der externen Rückversicherung ist an den Risikomanagementprozess geknüpft und ermöglicht so eine Entlastung des Risikokapitals.

Rückversicherungsstrukturen unterstützen nachhaltig die Optimierung des benötigten Risikokapitals und die Steuerung des Einsatzes dieses Risikokapitals. Der maximalen Nutzung von Diversifikationseffekten kommt hierbei eine große Bedeutung zu. Die kontinuierliche Analyse des Rückversicherungseinkaufs unter Effizienzgesichtspunkten ist wesentlicher Bestandteil der internen Risikomanagementprozesse.

Die operative Umsetzung dieser Aufgaben übernimmt die UNIQA Re AG (Zürich, Schweiz). Sie verantwortet und gewährleistet die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Rückversicherungspolitik. Die UNIQA Re AG steht allen Konzerngesellschaften als Risikoträgerin für deren Rückversicherungsbedarf zur Verfügung. Der Einschätzung der Exponierung der von den Konzerngesellschaften übernommenen Portfolios kommt eine zentrale Bedeutung zu. Im Interesse einer wertorientierten Steuerung des Kapitaleinsatzes werden seit Jahren

periodische Risikoassessments durchgeführt. Auf Basis ausführlicher Daten werden der Risikokapitalbedarf der betreffenden Einheiten ermittelt und deren Rückversicherungsprogramme zielgerichtet strukturiert.

Die Leistungsversprechen für Schutz vor Schäden aus Naturgefahren stellen aufgrund des volatilen Schadenverhaltens und der denkbaren Höhe der Katastrophenschäden häufig die mit Abstand höchste Risikokapitalbelastung für die Sachversicherung dar. In Zusammenarbeit mit internen und externen Stellen werden die Expositionen sowohl auf Länder- als auch auf Konzernebene permanent überwacht und bewertet. Durch die zielgerichtete Nutzung aller verwertbaren Diversifikationseffekte und die Platzierung eines effizienten Retrozessionsprogramms erreicht UNIQA eine substantielle Entlastung ihres Risikokapitals.

Die UNIQA Re AG übernimmt im Geschäftsjahr nahezu vollumfänglich alle im Konzern notwendigen Rückversicherungsabgaben. Lediglich in Ausnahmefällen, wie zum Beispiel beim Einkauf von fakultativer Rückversicherung, wird ein Teil der notwendigen Zessionen direkt an externe Rückversicherungsgesellschaften abgegeben. Der Konzern übernimmt in den Retrozessionsprogrammen nach risiko- und wertorientierten Ansätzen angemessene Selbstbehalte.

Freigabe zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem Datum der Unterfertigung vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, am 16. März 2026



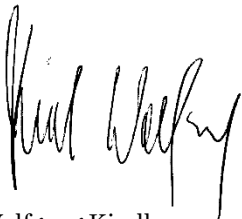
Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Sabine Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz bestätigt der Vorstand der UNIQA Insurance Group AG, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das

Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 16. März 2026



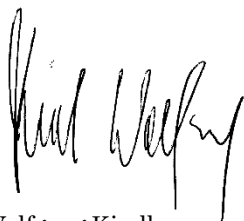
Andreas Brandstetter
Vorsitzender des Vorstands



Wolf-Christoph Gerlach
Mitglied des Vorstands



Peter Humer
Mitglied des Vorstands



Wolfgang Kindl
Mitglied des Vorstands



René Knapp
Mitglied des Vorstands



Sabine Pfeffer
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der UNIQA Insurance Group AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der gesonderten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen, versicherungsaufsichtsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Firmenwerte

- Sachverhalt

Die Firmenwerte in Höhe von EUR 370 Mio. werden mindestens einmal jährlich sowie zusätzlich im Anlassfall auf Werthaltigkeit überprüft. Die dafür durchgeführten Werthaltigkeitstests (Impairment Tests) erfordern seitens des Vorstands Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, dazu zählen insbesondere die geplanten Zahlungsströme in den einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, zukünftige Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten. Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte als besonders wichtiger Sachverhalt identifiziert und in unserer Prüfung entsprechend berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die implementierten Prozesse und Arbeitsabläufe im Zusammenhang mit der Bewertung evaluiert sowie ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden mit den Bilanzierungsregeln des IAS 36 abgeglichen,
- die Angemessenheit der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests geprüft und die wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen beurteilt,
- die Herleitung der Kapitalkosten nachvollzogen sowie einer selbst durchgeführten Berechnung gegenübergestellt und
- die durch Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte Unternehmensplanung mit den im Werthaltigkeitstest enthaltenen Zahlungsströmen abgeglichen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel in den allgemeinen Angaben im Konzernanhang „Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ sowie „4.2 Immaterielle Vermögenswerte“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss.

2. Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in der Lebens- und Krankenversicherung

- Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen“ Schulden in Höhe von EUR 22.897 Mio. (78 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Davon sind dem Geschäftsbereich der Lebens- und Krankenversicherung Schulden in Höhe von EUR 17.934 Mio. (62 % der Konzernbilanzsumme) zugeordnet. Innerhalb des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung entfallen davon EUR 17.343 Mio. auf die Deckungsrückstellung, die nach dem variablen Gebührenansatz (Variable Fee Approach, VFA) oder dem allgemeinen Bewertungsmodell (GMM) bewertet wird. Die ebenfalls im Bilanzposten enthaltene vertragliche Servicemarge in Höhe von EUR 5.583 Mio. stellt den noch nicht realisierten Gewinn aus einer Gruppe von Versicherungsverträgen dar, deren dem Geschäftsjahr zuordenbare

Anteil anhand von festgelegten Deckungseinheiten erfolgswirksam aufgelöst wird.

Soweit die oben genannten Schulden nach den beiden genannten Bewertungsmodellen bewertet werden, erfolgt die Bewertung auf Basis komplexer aktuarieller Methoden basierend auf umfassenden Annahmen über künftige Entwicklungen der zu bewertenden Versicherungsportfolios, wobei insbesondere die Barwerte der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme von möglichen Unsicherheiten betroffen sind. Diese Unsicherheiten stammen aus den verwendeten Methoden und den ermittelten aktuariellen Annahmen im Zusammenhang mit Zinsen, Kapitalanlageerträgen, Sterblichkeit, Invalidität, Langlebigkeit, Kosten sowie Versicherungsverhalten.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung sowie der komplexen Ermittlung der zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen des Vorstands haben wir die Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in der Lebens- und Krankenversicherung als besonders wichtigen Sachverhalt identifiziert und in unserer Prüfung entsprechend berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die implementierten Prozesse und Arbeitsabläufe im Zusammenhang mit der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in der Lebens- und Krankenversicherung evaluiert und die Angemessenheit ausgewählter Schlüsselkontrollen zur Ermittlung von Annahmen und zur Durchführung von Schätzungen beurteilt,
- die Abbildung und Verarbeitung der verwendeten Zahlungsströme und sonstigen Eingabedaten in den verwendeten IT-Systemen beurteilt,
- die zugrundeliegenden Annahmen zur Ermittlung der Schätzung der zukünftigen Zahlungsströme überprüft,
- die Vorgehensweise zur Ermittlung der Zinssätze zur Diskontierung der Zahlungsströme sowie zur Ermittlung der Risikoanpassung nachvollzogen,
- die Festlegung der Deckungseinheiten mit den Vorgaben des IFRS 17 abgeglichen und die sach- und periodengerechte Auflösung der vertraglichen Servicemarge überprüft, sowie
- die Richtigkeit und Bewertung zusätzlicher wesentlicher Abschlussbuchungen außerhalb des Nebenbuchs überprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel im Konzernanhang „3. Versicherungsverträge“

3. Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in der Schaden- und Unfallversicherung

- Sachverhalt

Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen“ Schulden in Höhe von EUR 22.897 Mio. (78 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen, davon entfallen auf den Bereich Schaden- und Unfallversicherung Schulden in Höhe von EUR 4.962 Mio. (17 % der Konzernbilanzsumme). Innerhalb der Verbindlichkeit für Versicherungsverträge entfallen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung EUR 4.052 Mio. auf die „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, die die Erwartungen über eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfasst. Diese stellen die Erwartung der Gesellschaft über zukünftige Zahlungen für bekannte und unbekannte Schadenfälle sowie die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen dar. Zur Schätzung dieser Verpflichtung werden von der Gesellschaft unterschiedliche Methoden angewendet. Zudem erfordert die Bewertung dieser Rückstellung ein signifikantes Maß an Ermessensausübung durch den Vorstand der Gesellschaft bezüglich zu treffender Annahmen, wie z.B. Kostenquoten oder Schadenabwicklungsmuster.

Ebenfalls hat der Vorstand bei der Bestimmung des Abzinsungssatzes für die Ermittlung der Rückstellung einen bedeutsamen Ermessensspielraum. Insbesondere die Produktparten mit geringer Schadenhäufigkeit, hohen Einzelschäden oder langen Schadenabwicklungszeiträumen unterliegen üblicherweise erhöhten Schätzunsicherheiten.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung sowie der Ermessensspielräume des Vorstands und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten haben wir die Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in der Schaden- und Unfallversicherung als

besonders wichtigen Sachverhalt identifiziert und in unserer Prüfung entsprechend berücksichtigt.

- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- die implementierten Prozesse und Arbeitsabläufe im Zusammenhang mit der Bewertung von Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen in der Schaden- und Unfallversicherung evaluiert und die Angemessenheit ausgewählter Schlüsselkontrollen zur Ermittlung von Annahmen und zur Durchführung von Schätzungen beurteilt,
- die Abbildung und Verarbeitung der verwendeten Zahlungsströme und sonstigen Eingabedaten in den verwendeten IT-Systemen beurteilt,
- die jeweils angewendeten aktuariellen Methoden und wesentlichen Annahmen mit allgemein anerkannten aktuariellen Methoden verglichen und untersucht, inwiefern diese zur Bewertung der versicherungstechnischen Schulden geeignet sind,
- die Angemessenheit und Integrität der in die Bewertung eingehenden Daten und Annahmen gewürdigt und Schadenabwicklungsverläufe nachvollzogen, sowie
- die Höhe der Rückstellungen für ausgewählte Produktlinien, insbesondere Produktlinien mit volumenmäßig großen Rückstellungsbeträgen bzw. mit erhöhten Schätzunsicherheiten, nachberechnet.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind IFRS-konform. Die zugrunde liegenden Annahmen und Bewertungsparameter sind für uns nachvollziehbar und vertretbar.

- Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. das Kapitel im Konzernanhang „3. Versicherungsverträge“

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernbericht 2025, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Den Corporate-Governance-Bericht sowie die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, die

übrigen Teile des Konzernberichts 2025 werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den ergänzenden Bestimmungen des § 138 Abs. 8 VAG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 2. Juni 2025 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 16. September 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Robert Fink.

Wien, den 16. März 2026

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Robert Fink
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Zusicherungsvermerk des unabhängigen Prüfers

Wir haben eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ enthaltenen konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung der UNIQA Insurance Group AG, Wien, für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung auf Basis einer Prüfung mit begrenzter Zusicherung

Auf der Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ enthaltene konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen mit den Anforderungen des Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU übereinstimmt, einschließlich:

- der Übereinstimmung mit den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (in der Folge ESRS), inklusive der Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe „1.10.1.1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)“, und
- der Einhaltung der Anforderungen an die Berichterstattung gemäß Artikel 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO).

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung mit begrenzter Sicherheit unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufssüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen und ergänzender Stellungnahmen durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Konzernabschluss, im Konzernlagebericht und im Konzernbericht, ausgenommen die „Nachhaltigkeitserklärung“ und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ aufgenommene konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ aufgenommenen konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu

würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ aufgenommenen Nachhaltigkeitsberichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ enthaltenen Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen des Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU, einschließlich der Übereinstimmung mit den ESRS,
- die Aufnahme von Angaben in die Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ enthaltenen Nachhaltigkeitsberichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Beschränkungen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die Berichterstattung über Nachhaltigkeitsaspekte in Übereinstimmung mit den ESRS erfordert die Verwendung von Informationen aus der Wertschöpfungskette des Konzerns, die nur beschränkt zugänglich sind. Die gesetzlichen Vertreter müssen deshalb im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse und zur Ermittlung von Parametern, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung offengelegt werden, auf Daten und Informationen Dritter zurückgreifen sowie Annahmen und Schätzungen treffen. Solche Parameter sind daher – wie im Abschnitt BP-2 im Kapitel „1.2.2 Schätzungen zur Wertschöpfungskette, Datenquellen und Ergebnisunsicherheit“ beschrieben – mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen des Konzerns zu erstellen. Wahrscheinlich wird es zu Abweichungen kommen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß der EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, unterschiedlich ausgelegt werden und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Bei der Berichterstattung über Treibhausgasemissionen spielt die wissenschaftliche Grundlage eine entscheidende Rolle. Dies kann jedoch auch zu Herausforderungen führen, insbesondere wenn es um die Bestimmung von Emissionsfaktoren geht, vor allem wenn diese Faktoren erforderlich sind, um die Emissionen verschiedener Gase zu kombinieren und in einer einheitlichen Maßeinheit, wie z. B. CO₂-Äquivalenten, auszudrücken. Unvollständige wissenschaftliche Erkenntnisse können daher zu Unsicherheiten in der Berichterstattung führen.

Verantwortlichkeiten des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung

Unsere Aufgabe ist die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob

die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeits-erklärung“ enthaltene konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließlich des darin dargestellten Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse und der Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-VO frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Vermerk zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage der Nachhaltigkeitserklärung getroffenen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören:

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben, und
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlich sind.

Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“

enthaltene Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der Nachhaltigkeits-erklärung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlich sind, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ enthaltene Nachhaltigkeitsberichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir erlangen ein Verständnis über das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse, insbesondere durch:
 - Befragungen, um die Quellen der von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Informationen zu verstehen; und
 - die Durchsicht der internen Dokumentation des Prozesses;
- Wir beurteilen, ob aufgrund der aus unseren Prüfungshandlungen gewonnenen Nachweise das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse mit den Anforderungen der ESRS und mit der Darstellung des Prozesses in der Angabe „1.10.1.1 Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO-1)“ übereinstimmt.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen wurden.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der Nachhaltigkeitserklärung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der in der Nachhaltigkeitserklärung enthaltenen konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung im Einklang mit den ESRS stehen.
- Hinsichtlich der Verknüpfungen mit anderen Teilen der Unternehmensberichterstattung und damit verbundenen Informationen gleichen wir ausgewählte Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung mit den entsprechenden Angaben im Konzernabschluss und den übrigen Abschnitten des Konzernlageberichts ab.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung durch.

- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteten Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und zur Erstellung der entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung.

Haftungsbeschränkung

Bei der Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Vereinbarungsgemäß ist im Haftungsfall ein allfälliges Mitverschulden der geprüften Gesellschaft, ihrer gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen zu berücksichtigen. Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen

Wien, den 16. März 2026

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

gezeichnet

Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die beigelegten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018) zugrunde liegen.

Abweichend von Punkt 7. Abs. 2 der AAB 2018 ist unsere Haftung für grobe Fahrlässigkeit gegenüber der Gesellschaft entsprechend den Größenmerkmalen der Gesellschaft unter Zugrundelegung der Größenklassen des § 221 UGB (a.F.) in Anwendung des der Größenklasse der Gesellschaft entsprechenden Haftungshöchstbetrages des § 275 Abs. 2 UGB (a.F.) mit dessen Hälfte auf EUR 9 Mio. begrenzt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. (FH) Werner Stockreiter.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe der im Konzernlagebericht im Abschnitt „Nachhaltigkeitserklärung“ enthaltenen Nachhaltigkeitsberichterstattung mit unserem Zusicherungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Zusicherungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf die deutschsprachige und vollständige Nachhaltigkeitserklärung. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB (a.F.) sinngemäß zu beachten.

